

II.

Stammbuch

des lutherischen Pfarrers
Georg Eckenberger
(† 1639 in Regensburg).

Herausgegeben und erläutert

von

Franz Hüttner,
K. Kreisarchivar a. D.

Mit einem Anhang

über die


Stammbücher

des **Christoph Agricola** aus Amberg 1607 – 1644
und des **Veit Endres** zu Regensburg 1594 – 1623.



Vorbericht.

Die Zeit der Entstehung der Stammbücher fällt in den Anfang des 16. Jahrhunderts. Sie bestanden bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts aus Blättern, welche zu einem Buche zusammengebunden waren. Vorn finden sich zuweilen Familiennachrichten des Besitzers eingetragen, meist aber beginnt das Buch mit einem sorglich geschriebenen und verzierten Titelblatte. Hier zeichnete der Besitzer des Buches gewöhnlich seinen Namen, Vaterland, Geburtsort, Stand und seinen Wahlspruch ein, fügte auch oft sein eigenes Familienwappen bei. Namentlich war es üblich, dem Titelblatt eine Inschrift, meist in Versen, seltener in Prosa, zu geben, welche die Bestimmung des Buches anzeigen sollte.

Im 17. Jahrhundert wurden in den Stammbüchern die Sprüche die Hauptsache, die Wappen dagegen und die sonstigen Bilder — wenn dergleichen überhaupt zugefügt wurden — nur der Nebenschmuck des Buches. Sehr häufig beginnen die Stammbblätter mit dem oben angelegten . Hieran schließt sich der Denkspruch selbst. Außerdem findet sich auf vielen Blättern noch ein besonderer kurzer Wahl- oder Denkspruch als „Symbolum.“ Die Widmung war fast immer lateinisch, selten deutsch, durchgängig aber in steifen Höflich-

leitsformeln gehalten. Der Besitzer notierte wohl die späteren Lebensschicksale des Eingeschriebenen, soweit sie ihm bekannt geworden, mit wenigen Worten hinzu. Der Einzeichnung derjenigen, von deren Ableben er Kenntnis bekommen hatte, schrieb er ein † hinzu. (Rich. und Rob. Keil, Die deutschen Stammbücher des 16. bis 19. Jahrhunderts. Berlin 1893.)

Die K. Hof- und Staatsbibliothek in München besitzt drei Stammbücher von Angehörigen des nunmehrigen Regierungsbezirkes von Oberpfalz und Regensburg, nämlich das Stammbuch des Christoph Agricola aus Amberg, des Veit Endres zu Regensburg und des lutherischen Pastors Georg Eckenberger zu Regensburg. Letzteres bildet den Gegenstand vorliegender Abhandlung, während die beiden ersteren in einem Anhange kurze Beschreibung und Besprechung finden werden.

Zum Schlusse kann es sich der Herausgeber nicht versagen, Herrn Grafen Hugo von Walderdorff für die Liebenswürdigkeit, womit er das Manuskript an vielen Stellen berichtigt und ergänzt hat, seinen Dank auszusprechen.

I. Stammbuch des Georg Eckenberger.

Die Voreltern Eckenbergers stammten aus Kärnten. Sein Großvater Mathäus Eckenberger kam auf der Wanderschaft nach Amberg und wurde dort um 1500 Bürger. Er war Bierbrauer und stand bei Kurfürst Friedrich I. so in Gnaden, daß er ihn in einem eigenen Wagen nach Heidelberg abholen ließ. Das braune Bier, welches er dort braute, war das erste, das in Heidelberg gebraut wurde. Dessen Sohn, unseres Georg Eckenberger Vater, hatte sich der Theologie gewidmet und wurde Pfarrer zu Eglwang im Sulzbachischen und dann in Welburg und in Banzhausen. Er war dreimal verheiratet; aus seiner zweiten Ehe mit Agnes Beer aus Amberg entsproß nun Georg Eckenberger, geboren 1566 in Amberg. Über seine Studienzeit ist nichts näheres bekannt; gleich seinem Vater wendete er sich der Theologie zu und 1590 begegnet wir ihm bereits als Pfarrer zu Neuzedlisch, einem böhmischen Dorfe südöstlich von Tachau; später erhielt er die Pfarrei Haslau im sächsischen Bezirksamt Döbeln.*)

Seit 1601 finden wir ihn als Pfarrer zu Winklarn (im jetzigen Bezirksamt Oberviechtach der Oberpfalz), welche Herrschaft damals dem Landmarschall Johann Friedrich Frhrn. Fuchs v. Walburg gehörte; der oberpfälzische Adel hielt sich im Gegensatz zu der Landesregierung, welche den Calvinismus eingeführt wissen wollte, größtenteils an die Augsburgische Konfession; und so hatte sich Landmarschall Fuchs am 2. August 1596 einen notariellen Schutzbrief für lutherische Kirchenordnung in seinem Gebiete erwirkt,**) nämlich für die Kirchenordnung des Kurfürsten Ludwig VI. von 1577.

*) Seifert, Ahnentafel gelehrter Leute II. Regensburg 1723.

**) Eippert, Die Reformation in Kirche, Sitte und Schule der Oberpfalz, 1897, S. 213 Anm. 11.

Während des bayerisch-neuburgischen Religionsgesprächs (1601)*) hielt sich Eckenberger in Regensburg auf, wie wir aus den zahlreichen Einträgen in sein Stammbuch von Teilnehmern an dieser Versammlung ersehen. Möglicherweise wurde er erst anlässlich dieser Versammlung nach Winklarn berufen; vor Januar 1603 findet sich kein Eintrag im Stammbuch, der von Winklarn datiert ist.

Am 24. Februar 1617 d. d. Prag erhielt Eckenberger vom kaiserl. Pfalzgrafen Johann Randler von Appenzell einen Wappenbrief mit gemehrtem und gebessertem Wappen, den allzeit der Senior der Familie in Verwahr halten sollte. Ungefähr um 1619 scheint Eckenberger Winklarn verlassen zu haben.**) Die meisten Einträge von 1620 und 1621 sind aus Böhmen, wo Eckenberger die Kur in Karlsbad gebraucht zu haben scheint — wie auch früher 1607 —, und aus Regensburg.

Doch begegnen wir ihm im Jahre 1621 wieder als Pfarrer in der Oberpfalz. Der Gutsherr von Stamsried (B.-M. Roding) Hans Adam v. Kreuth schlug ihn nämlich als Pfarrer von Stamsried vor, da Herr von Kreuth den kalvinischen Pfarrer Michael Lindorfer auf seinem Territorium nicht dulden wollte. Die Kirchenräte in Amberg wollten „in diesen hartleuffigen Zeiten“ den Eckenberger wohl zulassen, verlangten aber, daß er das übliche Examen ablege und sich auf das *mandatum de non calumniando* verpflichte. Kreuth erwiderte, Eckenberger könne nicht nach Amberg kommen, da er doch schon vor 28 Jahren sein Examen abgelegt habe. Erst im Januar 1622 gestattete die Regierung, daß Eckenberger ohne Examen die Pfarrei antrete. Am

*) Gumpelzhaimer, *Regensburgs Geschichte* 1837, II, 1030; — Stieve, *Politik Bayerns* II, 594; — Kiezlner, *Geschichte Bayerns* 5, 39—41.

**) Die Angaben Lipperts in: *Die Pfarreien und Schulen der Oberpfalz 1621—1648* (in *Verhandl. des hist. Vereins von Oberpfalz und Regensburg* 53, 184 u. 221) über Eckenberger sind nicht ganz genau.

24. Februar 1622 (Sexagesima) wurde er in Stamsried investiert. Damals hatte er bereits 36 Jahre in Kirchendiensten zugebracht. Sechs Kinder (aus erster Ehe*) mit Apollonia Vogel aus Nürnberg) brachte er bereits mit. Sein Pfarrhof war so baufällig, daß in einer Nacht eine Wand einstürzte und beinahe 2 Kinder erschlagen hätte.

Schon im November 1625 verlor er seine Stelle wieder, da Stamsried nicht als selbständige Pfarrei anerkannt, sondern als Filiale zu Roding geschlagen wurde.**) Der letzte aus Stamsried datierte Eintrag in das Stammbuch ist vom Januar 1626. — Im Oktober und November desselben Jahres hielt er sich in Nürnberg, Heilsbrunn, Ansbach, Sulzbach u. s. w. auf, wahrscheinlich um sich eine neue Stelle zu suchen. Auch im folgenden Sommer Juni—September 1627 begab er sich etwa aus demselben Grunde auf Reisen über Nürnberg nach Schwaben und Württemberg, wo wir ihn z. B. in Hall, Tübingen, Stuttgart, Ulm u. s. w. treffen. Wenn aber Lippert (a. a. O.) behauptet, Eckenberger habe „am 17. September 1627 mit Weib und Kindern“ Winklarn verlassen müssen, so mag er etwa unter diesem Datum einen Befehl, auszuwandern, erhalten haben; tatsächlich finden wir ihn aber noch im Februar 1628 in Winklarn, wo er mit seiner Familie wahrscheinlich nach Verlust seiner Stelle in Stamsried bei seinem ehemaligen Patron, Landmarschall Fuchs, ein Asyl gefunden haben mochte.

Im April 1628 war Eckenberger bereits nach Regensburg übersiedelt und scheint durch ein ganzes Jahr Regensburg nicht verlassen zu haben. Im Mai 1629 finden wir Einträge aus Augsburg; dann durchwanderte er wieder Franken und die Oberpfalz und kehrte erst im Oktober über Bayreuth.

*) In einer zweiten Ehe gewann er noch 8 Kinder.

**) Die Nachrichten über Eckenbergers Aufenthalt in Stamsried verdanken wir gefälliger Mitteilung des Herrn Kooperators Th. Nisch in Stamsried.

nach Regensburg zurück. Hier hielt er sich scheinbar ohne Beschäftigung auf. Als nun die Stadt am 5. November 1633 nach kurzer Belagerung durch Herzog Bernhard v. Weimar an die Schweden überging, finden wir Eckenberger alsbald in innigstem Verkehr mit dem schwedischen Heere; vom 8.—15. November schrieben sich der Hofprediger des Herzogs und mehrere Feldprediger in sein Stammbuch ein. Lediglich diesen Verbindungen verdankte es Eckenberger auch, daß er am 21. Mai 1634 als Prediger im Lazarett und Blatternhaus angestellt wurde. Doch die schwedische Herrlichkeit hatte hier kurze Dauer. Bereits am 26. Juli 1634 ging Regensburg nach siebenwöchentlicher Belagerung wieder an die Kaiserlichen über und der schwedische Kommandant General Lars Ragg zog am 28. Juni von Regensburg ab. Eckenberger fand es nun geraten, seine Stelle zu resignieren und mit den Schweden „seinen Abzug zu nehmen“, zumal „weil die Pest einfiel.“ Unmittelbar vor oder nach seinem Abzug schrieb sich Lars Ragg selbst in das Stammbuch ein mit der ganz zeitgemäßen Sentenz:

„Gelück undh Glas, wy bald bruch das.“

Doch scheinen die Schweden Eckenberger bald wieder abgeschüttelt zu haben und er hielt sich die nächste Zeit in Nürnberg und Umgebung auf.

Am 10. Februar 1635 war er laut Eintrag in das Stammbuch wieder in Regensburg, wo er nunmehr verblieb. „Er wurde aber nicht mehr unter die Regensburger Geistlichkeit aufgenommen, sondern lebte als Privatmann noch durch 5 Jahre in größtem Elend, bis ihn am 27. Juni 1639 der Tod in seinem 73. Jahre hinaraffte.“*)

Sein Testament von 1638 liegt im R. allg. Reichsarchiv zu München.**)

*) Gg. Serpilus, Diptycha Reginoburgensia, oder Ehren-Gedächtniß der evangelischen Prediger in Regensburg, 1716, S. 75.

**) R. Primbs, Übersicht von Testamenten aus dem Archive der ehem. Reichsstadt Regensburg in der archiv. Zeitschrift neue Folge 5, 1.

Etkenbergers Nachkommenschaft lebte noch lange in Regensburg. Sein Sohn betrieb die Profession eines Lederers, und diesem Berufe blieben auch seine Nachkommen treu. Von dessen Söhnen wandte sich aber einer wieder der Theologie zu und fand, nachdem er mehrere auswärtige Pfarreien verwaltet hatte, eine Anstellung in Regensburg, wo er auch 1685 sein Leben beschloß (Serpilius a. a. O. S. 106). Dessen Sohn ergriff ebenfalls den geistlichen Stand.

Unser Stammbuch scheint schon frühe die Aufmerksamkeit auf sich gezogen zu haben, da Seifert von demselben ausdrücklich erwähnt, es befinde sich noch bei Etkenbergers Nachkommen. Es ist auch durch die Mannigfaltigkeit der Einträge von Personen aus allen Ständen recht bemerkenswert. Namentlich findet man Autographen von beinahe allen damaligen evangelischen Geistlichen und den Lehrern des *Gymnasium poëticum* in Regensburg und von vielen zeitgenössischen Notabilitäten.

Die Handschrift, welche, wie gesagt, sich in der K. Hof- und Staatsbibliothek in München befindet — (Papierhandschrift Cgm. 4713, 8°) —, enthält 444 Blätter.

Etkenberger setzt folgende Verse an die Spitze:

Zwey Ding diß Büchlein zieren wol,
 Welchen man auch nachkommen soll,
 Ein guether Freindt, so unverkhet,
 Gemälth und Schrift, so lesenswerth,
 Drumb grober poßen und geschwenckh
 Soll hier nit werden ingedenckh,
 Sondern was dient zue Gottes ehr,
 Und das der Leser lustig werdt
 Zue Zucht, Tugendt und Redligheitt,
 Zue wahren Bstandt in Lieb und Leidt,
 Zue gunst vnd treu gegen die Freindt,
 Zue schutz und truz aller ihr Feindt.

Auch angedenckh der frommen Herzen,
 So sie verlassen oft mit Schmerzen,
 Alhie in diesem Jammerthal,
 So Ihrer dort im Freudenfaal
 Thun wartten mit Verlangen groß,
 Wer zue ihn kombt, ist sorgensloß,
 Deßgleichen aller noth und pein
 Und thuet mit ihn stets frölich sein,
 So wol auch allen Engelein.
 Darzue hilf bald, Herr Christe mein.

Eine andere „humillima salutatio“ lautet:
 I liber et repara tempus quod perdidit atrox,
 Collige fautores, chare libelle, novos.
 Collige fautores, pietas quos cara notavit.
 Collige et in Christum, quos notat alma fides.
 Exulibus patet iste liber, patet iste probatis,
 Divino sancti flaminis igne viris.
 Procul sit hinc Apostata, osor aequi contumax,
 omnis in aevum.

1 Cor. 13 v. 13. Manent orbe charitas
 Laborioso, spes, fides,
 sed charitas his maior est,
 dum floret absque termino.
 Spe, Christe, me corrobora
 vera fideque illumina,
 in charitate ut ambulem
 constanter ad coelestia.

Über Joh. 1 v. 29 „Ecce agnus Dei, qui tollit pec-
 cata mundi“ dichtet Esenberger folgende Verse:
 Agne, tua Jesu mortem mihi morte necasti
 ante patris faciem et nunc sine fine regis.
 Ad te suspiro, viventi suffice vires,
 victorem ut moriens te duce laetus agam.

Authoris Symbolum: Ante omnia Jesus.

Sit mihi lux fidei, dux vitae ante omnia Jesus,

O fidei et vitae regula sancta meae.

Si quis amor terris, amor est ante omnia Jesus

Vindice terrigenis, quo fuit orta salus.

Si quis amor coelis, amor meus est ante omnia Jesus,

Quo duce coelorum janua aperta mihi.

In cruce fixus amor meus est ante omnia Jesus,

Quo sine nil cordi est, quo duce cuncta placent.

Hierauf folgen Zitate über den Wert der Freundschaft:
Euripides in Andromache: *ἔν τε τοῖς κακοῖς οὐκ ἔστιν οἰδὲν κρείσσον οἰκείου φίλου.* B. 985 f.

Et Sophocles in Philoctete: Nullum est vulnus atrocius quam desertio amici.

Cicero in Laelio Amicitia nihil aliud est nisi omnium divinarum humanarumque rerum cum benevolentia et caritate consensus: qua quidem haud scio an excepta sapientia quicquam melius homini sit a Diis immortalibus datum. 6, 20. — Amicitiam omnibus rebus humanis anteponamus, nihil est enim tam naturae aptum, tam conveniens ad res vel secundas vel adversas. 5, 17.

Idem in Laelio: Amicitia plurimas res continet: quoquo te verteris, praesto est: nullo loco excluditur, nunquam intempestiva, nunquam molesta est. Itaque non aqua, non igni, non aere (ut aiunt) pluribus locis utimur quam amicitia. Nam et secundas res splendidiore facit amicitia et adversas patiens communicansque leviores. 6, 22. — Nec debilitari animos aut cadere patitur: Verum etiam amicum qui intuetur, tanquam exemplar aliquod intuetur sui: quocirca et absentes adsunt et egentes abundant et imbecilles valent et, quod dictu difficilius mortui vivunt. 7, 23.

Die Einträge in das Stammbuch Eckenbergers sind nicht in chronologischer Reihenfolge geschehen. Da das Buch beim Binden durch Beschneiden gelitten hat, fehlen manchmal die letzten Ziffern der Jahreszahl, so gleich beim ältesten Eintrage.

Was den Abdruck der zahlreichen Einträge betrifft, so konnte es nicht die Aufgabe des Herausgebers sein, alle Zitate nach Form und Provenienz zu verifizieren und richtig zu stellen. Dieselben werden so wiedergegeben, wie sie im Stammbuch eingetragen sind, einzelne kleinere Korrekturen abgerechnet.



1601 Februar 2. ? Wolfgangus Vogelius Sebastiani- [1
bergensis:

„Ars manet, ars durat, fortuna recedere curat.“

Sebastiansberg siegt im böhmischen Bezirke Komotan.

— — ? Joannes Weinheckel Bleustadiensis: [2

„Status: Ingenium probitas artemque modestia vincit.“

Bleisstadt siegt in Böhmen, nördl. von Eger. — Eckenberger schrieb unter Weinheckel: „† Ratisponae exul.“

— ? Amberg. Sebastian Pesi: [3

„Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.

Zu Gott mein Hoffnung.“

— März 6. ? Joan. Ulricus Reichshöfferus: [4

„Non est mortale, quod opto.“

Er war Lehrer in Großbardorf (B.-A. Königshofen), wurde aber als Protestant vom Würzburger Bischof Julius Echter v. Mespelbrunn entlassen.

— November 29. Ratisbonae. M. Johannes Fla- [5
dungus:

„Ps. 143 v. 10. Doce me Domine facere voluntatem tuam: quia deus meus es tu.“

Fladung, Prediger zu Heidelberg, dann Superintendent zu Saalfeld, später zu Orlamünde († 2. Mai 1623; Böcher, allg. Gelehrtenlexikon 1750, Bd. 2, Sp. 630) wurde vom Kurfürsten Christian II. von Sachsen des bayr.-neuburgischen Religionsgesprächs wegen nach Regensburg geschickt (Gumpelzhaimer, Regensburgs Geschichte 1837, II, 1030; Stieve, Politik Bayerns II, 594 und Kiezler, Geschichte Bayerns 5, 39 – 41).

1601 Dezember 4. Ratisbonae. M. Christophorus Do- [6
nauerus (Ratisp. ecclesiastes patriae p. coronatus
lauru Leonino et meliss.)

„In rei memoriam:

Theiologus Sophiae Mysten quaerebat in Urbe
Colloquium nuper, qua Fidei Di . . . (oder Du?)*
Quare Sophum in Bojum, non Juli(a?)*

misērit unctum:

Quidve Prophetarum in Saulus agat numer . . . (o?)*
Huic Sophus: huc Asinos veni indagare Suitas:
Scilicet e textu forma petita proba est.“

Donauer, 1564 zu Falkenfels geboren, 1589 Prediger zu Wiesent, 1595 nach Regensburg berufen; starb dort 8. Februar 1611 (Serpilius, Diptycha 53 f.). Sein Wappen: 1. Drei goldene Sterne schräg rechts in blau, 2., 3. Pelikan auf Berg, Ring im Schnabel haltend in bl, 4. goldene Hirschstange in blau (Primbs, Archival. Zeitschrift, neue Folge 4, 290).

— Dez. 5. — Andreas Osiander Adelbergensis abbas: [7
„Prov. 28, 1. Justus quasi leo confidens erit.“

Geboren am 27. März 1562 in Blaubeuren als der älteste Sohn des Lukas Osiander, welcher als Hofprediger zu Stuttgart am 29. November 1591 von Herzog Philipp Ludwig von Neuburg einen Wappenbrief erhalten hatte (Sperl, Pfalzneuburgische Wappenbriefe 1572—1614, im Herold 1895 Nr. 71). 1598 wurde er Prälat von Adelberg, 1605 Kanzler der Universität, Propst an der Stiftskirche und Mitglied der theol. Fakultät in Tübingen (Allg. deutsche Biographie 24, 484). Am 20. September 1601 hatte Herzog Friedrich von Württemberg dem Hofe

*) Die letzten Buchstaben sind beim Einbinden abgeschnitten. —
Julia, etwa die Universität Würzburg?

zu Neuburg mitgeteilt, daß er dem Osiander und Felix Wibenbacher frñher Urlaub gegeben, damit sie 10 Tage vor dem Termin in Neuburg die notwendigen Informationen sich erholen können. (Hirschmann, das Religionsgespräch zu Regensburg 1601, Zeitschrift für kath. Theologie 1898, XXII, S. 25). Am 22./12. November wurde Osiander mit als Redner bestimmt (Hirschmann S. 29). Er hat die 12 Sätze mit unterzeichnet, welche Jakob Heilbrunner zur Kenntnis der Versammlung brachte (Hirschmann S. 214). Am 24./14. Dezember unterzeichnete er mit das Protokoll (l. c. S. 244).

1601 Dezember 6. Ratisbonae. M. Fridericus Bal- [8
duinus Dresdensis poeta laureatus:

„Oportet bonum civem in republica deos colere,
legibus parere et in patellam dare *μικρόν κρέ(α)ς*.
Varro.“

Geboren zu Dresden 17. November 1575, † 1. Mai 1627, Sohn armer Eltern, wurde durch Unterstützung des Landesherrn in den Stand gesetzt, sich der Wissenschaft zu widmen. Studierte seit 1593 in Wittenberg Theologie, Philosophie und Mathematik, gewann 1597 einen philosophischen, 1599 einen poetischen Preis (Allg. deutsche Biographie 2, 16). Er verarbeitete die angeblichen „Absurditäten“ der Jesuiten über alt- und neutestamentliche Kirche zu Spottversen (Hirschmann, l. c. S. 677).

— Dezember 8. — Jacobus Heilbrunner: [9
„Psal. 68 v. 21. Deus noster Deus ad salvandum
et Dominus educens ex morte.“

Als Pfarrerssohn geboren am 15. August 1548 zu Eberdingen, wurde er 1575 Hosprediger in Zweibrücken und 1577 Dr. theol. in Ellingen, 1581 Generalsuperintendent in Amberg, 1584 abgesetzt, 1585 Hosprediger in Neuburg a. D. 1615 ging er mit der Pfalzgräfinwitwe nach Höchstädt, kehrte dann nach Württemberg zurück, wo er als Abt von Anhausen und Weichenhausen und als Generalsuperintendent wirkte und am 6. November 1618 starb (allg. d. Biogr. 11, 313). Im Auftrag des Pfalzgrafen Philipp Ludwig von Neuburg hatte er am 28./18. November 1601 zwölf Thesen über die Glaubensnorm zur Kenntnis der Versammlung gebracht (Hirschmann S. 213—217). Am 29. November griff er wieder auf den eigentlichen Fragpunkt zurück: „Das geschriebene Wort Gottes ist die einzige Norm zur Ent-

scheidung religiöser Streitigkeiten“ (Hirschmann S. 218–220). Am 30. November entwickelte er den dritten Beweis für die alleinige Berechtigung der Schrift als Glaubensquelle, am 1., 4., 5. und 7. Dezember tritt er mit Tanner (l. c. S. 221–237), am 9. Dezember nahm er am Postkolloquium im Bischofs-hof teil (l. c. S. 241).

1601 Dezember 9. Ratisponae: Cornelius Martinus [10
Antwerpius professor in inclita Juliae . . . :

„Mediis tranquillus in undis.“

Martini war Professor der Logik an der herzoglich braunschweigischen Universität Helmstädt. Die Regierung zu Wolfenbüttel hatte ihn zum Religionsgespräch abgeordnet (Hirschmann l. c. S. 26).

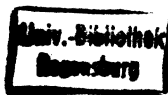
— Dezember 11. — M. Anselmus Hagenlojus, [11
ecclesiae apud Ratisbon. reformatae*) superattendens:
„August. ps. 140. Contra omnes Satanae insidias
ora, ne perdas coeleste patrimonium, ne amittas
Christum cohaereden, quia victurus es in aeternum
cum eo, qui te fecit haeredem. Non enim talis te
instituit haeredem, cui mortuo succedas, sed quo-
cum in aeternum vivas.“

Geboren zu Böblingen in Württemberg am 19. März 1554, wurde er 1581 Diakon in Ewenberg, dann Pfarrer in Stuttgart und Dekan, 1591 Superintendent in Regensburg, 1608 zu Waiblingen, 1628 Propst zu Denkendorf und starb 26. November 1635 (Serpilius S. 48 ff.). Er hatte am 27./17. November 1601 eine Predigt über das beabsichtigte Religionsgespräch gehalten (Hirschmann S. 29). Am 15. Juli 1627 schrieb er nochmals in das Stammbuch. (Nr. 180.)

*) Unter der reformierten Kirche ist nicht etwa das, was man heutzutage reformierte Kirche nennt (Calvinismus) zu verstehen, sondern die Bezeichnung bezieht sich lediglich auf die „neue Lehre“ im Gegensatz zur katholischen Kirche.

— Dezember 12. — M. Christophorus Binder, [12
ecclesiae Ratisp. minister:

„Exul erat Christus, comites nos exulis huius
Esse decet, cuius nos quoque membra sumus.“



War ein Württemberger, Sohn des 1596 gestorbenen gleichnamigen Abtes zu Adelberg, wurde 1586 nach Regensburg vociert, kehrte aber 1611 wieder in sein Vaterland zurück (Serpilius 46 ff.). Am 26. März 1605 hatte er die Oswaldkirche eingeweiht (vergl. Hugo Graf von Walberdorff, Regensburg in seiner Vergangenheit und Gegenwart, 4. Aufl., 1896, S. 449.)

1601 ? Ratisponae: Johannes Maier, ibidem pastor [13] Lazaretanus:

„Joh. 17, 17. Sanctifica eos in veritate tua, pater, sermo tuus est veritas.“

Sohn eines Regensburger Bürgers, war Inspector Alumnorum, kam 1599 ins Predigtamt und starb 13. November 1613 an der damals grassirenden Pest (Serpilius 55).

— Dezember 18. — M. Jacobus Lieblerus, minister [14] ecclesiae reformatae Ratisponensis:

„Proverb. 18, 10. Turris fortissima Nomen Domini, ad ipsum currit iustus et exaltabitur.“

Sohn eines Professors zu Tübingen, kam 1588 hieher und starb 14. März 1611 als Consistorialis (Serpilius 52).

— Dezember 18. — M. Thomas Fuchsius, ecclesiae [15] Ratisponensis minister:

„Ps. 34, 20. Multae sunt tribulationes justorum, sed ex his omnibus liberabit eos dominus.“

Fuchs aus Hedwig war 1577 Präzeptor in Schwandorf, seit 1586 Diakon in Regensburg, wo er 6. Juni 1604 starb (Serpilius S. 48). Sein Testament von 1604 ist in München (Primbs l. c., 5, 11).

— Dezember 18. — M. Johannes Fleischmann, [16] orthodoxae apud Ratisponenses ecclesiae concionator: „Chrysostomus: Res divinas ex philosophia dijudicare est ferrum candens non forcipe, sed manu contractare.“

Fleischmann aus Lumbach im Bayreuthischen war Collaborator am Gymnasium in Regensburg, 1596 Ministerialis, 1622 Consistorialis und Senior; wegen Schlagflusses zur Ruhe gesetzt starb er 28. April 1628, 62 Jahre alt (Serpilius 54).

1601 Dezember 18. Ratisponae: M. Jacobus Bach, [17
ecclesiae Ratisp. minister:

„Joan. 17, 17. Sanctifica eos in veritate tua. Verbum tuum veritas est.“

Nach Regensburg vociert 1587, starb Bach am 10. Jan. 1612 (Serpilius S. 51).

— Dezember 18. — Johannes Rüd ex Fagis, eccle- [18
siae Ratisp. minister:

„Esai. 42 v. 8. Ego sum Jehova et hoc est nomen meum, et gloriam meam alteri non dabo.“

Geboren 1554, wurde Rüd Pestilentiarius in Regensburg 1588, † 1622. Sein Sohn Johann Georg und Gutel Christoph Adam (vgl. Verhandlungen des hist. Ver. 53, 255 Num.) waren ebenfalls Prediger in Regensburg (Serpilius S. 52).

1602 Mai 10. — Johannes Georgius Agricola, Med. [19
Doctor, Physicus Amberg(ensis):

„Utendum consilio in arduis, celeritate in urgentibus, mora in periculosis, experientia in dubiis. — Inter spinas ocreatus. — Asclepiades contendit, eum recte curaturum, quem prima origo causae non fefellerit.“

War am 23. September 1583 an der Universität Heidelberg immatrikuliert worden und erlangte das Baccalaureat am 26. Nov. 1583 (Töpfe, Matrikel der Univ. Heidelberg II, 108). Er starb 1617. Dem wissenschaftlichen Charakter seiner Zeit entsprechend schilderte er die Naturgeschichte des Hirsches nicht im Sinne einer solchen, wie sie heute gegeben werden würde, sondern historisch-antiquarisch, mit beständiger Hinweisung auf die in der Medizin verwendbaren Teile; de cervi excoxiati et dissecti in medicina usu 1603 (Allg. d. Biogr. 1, 148; Jöcher 1, 152; Kiepler, Gesch. Baierns 6, 469). Obigen Satz schrieb er auch in ein anderes Stammbuch (vgl. Reil l. c. S. 70). Sein Wappen war eine aufrechte Pflugschar in blau, auf dem Helm ein wachsender Mann, blau und weiß geklingt, in der Rechten eine Pflugschar haltend (Primbs l. c. 4, 260).

— September 27. in Musaeo suo Michael Raspius [20
Leucopolitanus Variscus praeco crucis:

4*

„Deus est fortitudo nostra.

Vertraue Gott, es wirdt gut werden.“

Kasp war Pfarrer zu Weissenstadt, A.-G. Kirchenl. amtz.

1602 November 27. ? M. Urbanus Zwölfer Türsen- [21
reutensis Palatinus:

„*Ἀποκάλυψον πρὸς κύριον τὴν ὁδὸν σου καὶ ἔλπει-
σον ἐπὶ αὐτὸν, καὶ αὐτὸς ποιήσει.* Psal. 37 v. 5.“

Zwölfers Vater Urban war ein Tuchmachersohn und ging zuerst in seiner Vaterstadt Neunburg zur Schule, dann in Hersbruck 2 Jahre, zu Koburg 1½, zu Dresden 2, zu Wittenberg 1½ Jahre. Er wurde Cantor in Koburg, zu St. Agibien in Nürnberg, war 9 Jahre Pfarrer in Schönbürg, 1555 Diacon in Amberg, 1557 Pfarrer in Altendorf bei Nabburg (vgl. Rippert, die Pfarreien in den Verhandl. 53, 170); er kam 1561 als Pfarrer nach Tirschenreuth (vgl. Rippert, die Reformation S. 131) und starb dort im November 1589 (vgl. Verhandlungen 22, 95, 369, 374, 376).

— ?? Hans Ulrich von Gleiffenthal, Churf. Pfalz. [22
Rath und Verwalter des Stieffts Kastl (bei Amberg):

„G. H. N.“

Gdenberger fügt bei: „† *ἐν ἁγίοις.*“ — Das Geschlecht von Gleiffenthal ist ein altoberpfälzisches und besteht noch gegenwärtig. — Unter dem Prälaten Johann Georg v. Gleiffenthal wurde 1556 im Kloster Speinshard die neue Lehre einaeführt.

1603 Januar 21. Windlarn: Johannes Bertzolius, [23
humaniorum literarum studiosus:

„Dum fervet olla, fervet amicitia.

Dum fueris foelix, multos numerabis amicos,

Tempora si fuerint nubila, solus eris. Ovid.“

Geboren in Warschau, einem Dorfe im N.-B. Danzig, war aus Ungarn gekommen und hatte gastliche Aufnahme bei Gdenberger gefunden.

— Januar 25. — Aegidius Meindl Ratisbon., [24
SS. Theol. studiosus:

„Justorum animae sunt in pace. Lib. sapient. c. 3 v. 1.“

— ? — Wolff Weimbl, Richter zu Windlarn: [25

„G. G. W. S. T.“

Er war früher Richter zu Kürnberg und Straßfeld (B.-A. Nöding); seine Frau Katharina geb. Nöbler (+ 3. Mai 1598) ist zu Fronau begraben (Verhbl. 7, 123).

1603 ? Winflarn: Mary Vogel, Balbyrer in Straßburg: [26
„Gott ist mein Trost, das glaub ich; nicht ungerecht ist Gott.
Das weys ich. Dan sein Trost sterckht mir meinen Glauben,
Darumb ich herzlich thue verthrauen Gott Vatter, Son,
dem heylgen Geyst, der bey uns ist zu ewiger Zeit mit
seinen heyligen göttlichen Namen, wer das begeret, der
sprech von Herzen amen.“

— May 17. — M. Stephanus Nultius: [27
„Ex 73. psalmo v. 26.:

Cum mea tabifici consumunt membra dolores
Cordis et est virtus languida facta mei.
Tu mea pars deus es nullo peritura sub aevo,
Tu deus es cordis petra suprema mei.“

Nach einer Randbemerkung Eckenbergers starb Nultius 1620 zu Hostenau in Böhmen; Eckenberger wurde damals an seine Stelle berufen.

— Juni 22. — Johannes Longolius (aus Mürsbach [28
N.-G. Baunach):

„Pietas vincit omnia.“

— August 17. — Philippus Cotga junior Nor.: [29
„Timor Domini initium sapientiae.“

— September 5. — Johannes Zimmermann [30
Cheruscus, pastor ecclesiae Kirchbergensis Palat.:
„Deus mea corona.“

Ein Johann Zimmermann war 1593 Pfarrer in Dietsdorf bei Kallmünz (Verh. 9, 213). Z. sollte 1603 von Kirchberg, einem Pfarrorte in der Gemeinde Grafenwinn (B.-A. Stadthof), als Prediger nach Schwandorf kommen (Verh. 24, 322). Gestorben ist er, wie Eckenberger anmerkte, in Regensauf. Sein Sohn Johann Christian war Konrektor in Regensburg (Verh. 36, 41 und Serpilius 76).

1603 Oktober 25. Winflarn: Vitus Crusius Langen- [31
thalensis Tübing.:

„Deus est spes nostra.“

Langenthal, Käufer in der Gemeinde Jena in Sachsen-Weimar.

1604 Februar 5. — M. Albinus Ulman Döblino- [32
Misnicus:

„Isocr(ates) in paraen. ad Demon.: *ὁμοίως αἰσχρὸν
καὶ μηδὲνα φίλον ἔχειν καὶ πολλάκις τοὺς ἐταί-
ρους μεταλλάττει.*“

„Plus oultre.“

Döbeln ist eine Stadt im N.-O. Leipzig.

— Mai 21. — Johannes Tantznerus Enneapyrgensis [33
(aus Neunburg), scholae patriae moderator:

„*Τὸ μὲν χρυσοὺν ἐν τῷ πυρὶ δοκιμάζομεν, τοὺς
δὲ φίλους ἐν ταῖς ἀτυχίαις.*“

Tantzner war 1618 Lehrer in Walberbach (vgl. Sippert, die
Pfarreien in Verhändl. 53, 208).

— Juni 15. — Andreas Brentzius in Oberndorff, [34
phil. et med. Dr., reipublicae Cambensis pal. Medicus:

„Dalla virtute nasce la signoria. — Col tempo.“

Eckenberger fügt bei, daß Brentz in Karlsbad starb.

— ? — Georg Peter von Satzenhoff (sic!) m. p.: [35

„H. G. H. V. D.“

Dieser v. Satzenhofen auf Rothensstadt, Richter in Parkstein
und Waldmünchen, aus einem alten noch blühenden Geschlechte
der Oberpfalz — ein Sohn des Hans v. S. und der Anna Maria
v. Reichenstein, — war vermahlet mit Marie Salome Fuchs von
Walburg auf Winflarn (Verh. 7, 148), deren Bruder Johann
Friedrich Fuchs 1601 Rothensstadt, Trippach und Pilscherbreuth an
ihn abgetreten hatte. (Verh. 17, 219 u. 234).

1606 Novbr. 14. — Johannes Kesslerus Adorfensis: [36

„Bonum est mihi Domine, quia humiliasti me, ut
discam iustificationes tuas. Psalm. 118 v. 71.“

Adorf ist eine Stadt im sächs. S.-A. Osenitz.

1606 ? Winflarn: Daniel Meierus Commuthoviensis [37
Bohemus:

„Disco mori Christo, nam Christi mors mea vita
est. — Anno: DoMIne serVa Constantes.“

Aus Komrotau in Böhmen.

— ? — Daniel Hausmann Hemipolitanus Saxo [38
(aus Halberstadt):

„Patientia vincit omnia.

Nil adeo durum est, mea quin patientia vincat;
Ut durum possis vincere, disce pati.“

1607 Febr. 1. Weiden: Oswald Falk Ratisponensis, [39
pro tempore incola et advocatus Saliceti (in Weiden),
territorii Parcstein in Superiori Palatinatu:

„Chrysostomus: Etsi mille dixeris thesauros, nil
tamen germano correspondebant amico.

Plato lib. 4 de legibus: Deus reipublicae praeficit
homines etc. — Tandem iustitia victrix.“

Sein Wappen war ein w. Falke in g. r. schräg rechts ge-
teiltem Schild (Primbs I. c. 5, 5).

— Mai 8. ? Jacobus Schopperus, s. theol. Dr. [40
et in academia Altorfina professor:

„Sic Deus omnipotens homines ardentem amavit,
Filiū ut unigenum Christum donaverit illis,
Quo cuncti, quibus est in eum fiducia vera,
Non pereant, vivant sed in omnia secula beati.

Joh. 3 v. 16.“

Geboren am 1. Nov. 1545 in Diberach als Prediger Sohn,
wurde S. am 19. Juli 1580 in Heidelberg immatrikuliert (Tbpl
II 91); 1583 war er Dekan der theol. Fakultät daselbst. Am
1. April 1593 wurde er Superintendent in Amberg (Rippert,
Reformation S. 176). In Luthers Katechismus, welchen Schopper
1595 in Leipzig bei Verwald für die Stadt Amberg neu her-
ausgab, „war das Volk heimisch“ (Rippert S. 197 u. 218). Durch
den reformierten Kurfürsten 1597 vertrieben fand er in Altdorf
eine feste Stellung und starb dort am 12. Sept. 1516 (allg. d.
xiogr. 32, 373).

1607 Mai 28. Karlsbad: Seit Abel Entter, Bürger [41
in der Churf. Vestung Dresden:

„Vertram auffß ewige.“

— Juni 7. — Martinus Ruthnerus, ecclesiae [42
Christi, quae colligitur in Thermis Carolinis, do-
cendo et ministrando inserviens:

Ein hebräisches Citat, worauf folgt: „Tu contra au-
dentior ito. — DoMiNvs repeLLIt hostes.“

— Juni 8. — Caspar Horn, phil. et med. Doctor, [43
tunc temporis physicus Reipublicae, quae est in
Valle Joachim (Joachimsthal in Böhmen):

„πᾶν τὸ πολὺ πολέμον ἐν φύσει. Hippocrat. aphor.“

— ? — M. Conradus Blath: V. T. V. [44
„Semper agas caute et Christum, ut te dirigat, ores,
Nescit enim praesens, quid ferat hora sequens.“

Blath aus Dresden war Diaconus in Zetschen (Jahrbuch für
Gesch. des Protestantismus in Österreich 4, 159).

— Juni 12. Tachau (in Böhmen, nö. v. Weiden) [45
Sebastianus Pleylssdorffer:

„Sustineo, quod merui.“

— — — Sebastian Meixner, Bürger in Tachau: [46

„Mein Hoffnung stet zu Godt,
der mich erlest auß aller nodt.“

1608 Februar 12. ? M. Pancratius Lautterbach, [47
hoc tempore pastor ecclesiae Feuchtensis:

„Verus amicitiae cultor pretiosior auro
Et gemmis, sed enim dic mihi ubi invenias? —
Amicus certus in re incerta cernitur. —

Freund in der noth gen 25 auf ein Loth.

Soln sie beweret sein, so gen ir 50 auf ein Quintlein.“

Feucht liegt im Amtsgerichtsbezirke Altdorf. Lautterbachs
Tochter heiratet 1615 nach Heng bei Neumarkt (Verhbl. 30, 52).

1609 September 6. Winflarn: Balthasar Schiffer- [48
decker peregrinans:

„Cernit cuncta Deus praesentia, prisca, futura.

Semper adest semperque fuit semperque manebit.“

Lippert, die Pfarreien (Verh. 53, 203) erwähnt einen Schiefer-
beder von Altenburg als Pfarrer von Wurz bei Walbfaffen
1580 — 99.

— — — Joan(nes) Herl: [49

„Reverendum atque vere beneficentissimum Domi-
num meum compatrem Georgium Eccenbergerum
Dominum Ecclesiae Wincklariensis praedicatorum
fidelissimum una cum ipsius tota domo annos in
Nestoreos salvum et incolumem, o Deus, conserva,
amen.“

Mit roter Tinte ist beigefügt: † exul.

1610 September 11. Georg Gallus aus Frankfurt a. O. [50

„1 Timoth. 1 v. 18: Milita bonam militiam retinens
fidem et bonam conscientiam.“

Ein Magister phil. und Prediger dieses Namens zu Laptar
in Preußen, von Chrubim aus Böhmen, unterschrieb 1580 die
Concordienformel (Jöcher 2, 846).

1616 ? ? Albert Wandovius: [51

„Xenophon: Quaelibet terra alit artem.“

1618 Mai 3. ? M. Johann Sigmund Vogt, Kittingensis [52

Ecclesiae Ridthausensis indignus Minister:

„Spes mea Christus.“

Pfarrer in Ribbenhausen (A.-G. Wiesentheid).

1619 ? Nürnberg: M. Balthasar Blofelder, Dia- [53
conus ad S. Aegidium:

„Maxima nosse mori vitae est sapientia, vivit,

Qui moritur: si vis vivere, discite mori.“

Er war in Craihsheim geboren, wurde 1602 Diaconus in
Nürnberg und starb dort 1627 als Kapitellsenior.

1619 ? ? Jakob Memler von Meinungen auß der Graf- [54

schaft Hennenberg:

„Jacob Memler bin ich genandt,
 Jesus Christus ist mein Heilandt,
 der stehe mir bey frü vndt spadt,
 biß mein Leben ein Endt hat.“

1620 Juni 11. ? Johannes Haüer Gravenwerdensis [55
 (Grafenwöhr N.-G. Eschenbach) tunc temporis Scholae
 Egranae Rector:

„Βιοὶ οὐδεὶν ὄν προαιρεῖται τρόπον. Euripides.“

— Juni 16. Vohenstrauß: Michael Bohemus, [56
 Ecclesiae Vohenstrusensis pastor et superintendens;

„F. F. F. F.

Fortiter a Domino sunt, si qua ferenda, ferenda.
 Floret et exsuperat denique cuncta Fides.“

Edenberger sät bei: Curiae (in Hof) in exilio mortuus,
 aetatis ni fallor 76. ἐν ἀγίοις.

— Juni 18. — Andreas Weigel:

„Fac tua, fide Deo, perfer toleranda taceque,
 Vindictam tacito pectore mitte Deo.

Beschaffen Glück ist unverjämmt.“

— — Johannes Ragelus Diaconus: [58

„Pulchra est concordia Cordis et Oris.“

— Juli 2. Eger: Georg Renner, Superintendent: [59

„Deus providebit. Gen. 22 v. 8.

— Juli 25. Karlsbad: M. Johann Rebhun in [60
 Thermis Carolin. pastor:

Psalm. 34 v. 20: Multae tribulationes justorum,
 attamen de omnibus his liberabit eos Dominus. —

Ut Tibi cognomen faciunt duo verba Georgi,

Te sic excipiunt hic sine fine duo.

Angulus est Christi signum; Crucis at nota mons est.

Hac mage quo premeris, Te magis ille beat.

Angulus ut montis fessis, sic in cruce Christus;

Dat laxamentum, dat miseris requiem.“

1620 ? Karlsbad: Johann Nickerle aus Theusing (in [61
Böhmen, sö. v. Karlsbad) Pfarrer in Engelhaus (sö. v.
Karlsbad):

„Psalm. 31 v. 2: In te Domine speravi, non con-
fundar in aeternum. — Sursum corda.

Nam: vivimus inopem, sed cum spe divite vivam.“

— August 2. Hoftau: (n. v. Waldmünchen): Johann [62
Mулk:

„Theoph. Non e quovis ligno fit Mercurius.

Sit vitae finis principiumque Deus.

Ovid 1 fast. V. 493:

Omne solum forti patria est, ut piscibus aequor:

Ut volucris vacuo quidquid in orbe patet.“

— — Stephanus Mulк: [63

„Plutarch: *Ἀναγκαιότερος ὕδατος καὶ πυρός ὁ φίλος.*

Cicero de amic. 13, 47: Solem illi e mundo tollere
videntur, qui amicitiam e vita tollunt, qua a Diis
immortalibus nihil melius habemus, nihil iucundius.“

Wahrscheinlich derselbe Mulк, welcher am 15. Juni 1632
als Präzeptor und Inspektor am Alumneum in Regensburg an-
gestellt wurde (Berh. 36, 57. 74).

— August 6. Karlsbad: Johannes Hönig: [64

„Luft vndt Lieb zu einem Dieng

Macht alle Müü vndt Arbeit grieng.

Wer seim Gott wohl verdrauen kan,

Der bleibt ein unverdorbnen Mann.“

— — — Georg Melker: [65

„Draw, schaw, wem.

Ach Gott, wie mechtig ser

Drachten doch die Menschen nach Gutt vnd Ehr.

Und wan sie das erwerben,

Regen sie sich vnd sterben.“

— — — Johann. Semer ab Ellbogen (jiv. v. Karls- [66

bad, im Bez. Falkenau):

„Libere, sincere et constanter.“

1620 August 6. Karlsbad: Johann Schindler, Bürger [67
und Gastwirt daselbst:

„W. S. M. B.

Gottes gütt vnd Threw
ist alle Morgen new.“

— August 9. Tachau: Sebastian Tröttscherus [68
Schlacenwerd, (n. v. Karlsbad):

„Sequuntur tristia saepe bona.“

— August 11. ? Samuel Cluba Ludimoderator [69
Hostavinus:

„In re mala animo si bono utare, adjuvat. Plautus,
Captivi 202.“

— Nov. 3. Hof: Michael Walburger pharmacopaeus: [70
„Bernhardus in libro meditat.: Scriptura nihil aliud
me docet, quam servare unionem religionis.“

— — — Wolfgang Ulrich Hopffgarten zum Hoff: [71

„Friesch, frew, frölich vnd frumb
ist aller Studenten Reichthumb.

Mens pia, mens hilaris, mens libera et artis amatrix.
His solis ossibus gens studiosa vacat.“

— — — W. Hopffgarten zum Hoff: [72

„Bundt wehren der Meyder noch zu vill,
So geschicht doch, was Gott haben will.“

— — — M. Christophorus Jordanus, Superinten- [73
dens et Pastor Curiensium' in Voitland:

„Tertullianus: In Christianis (Luteranis hodie) nomen
damnatur et punitur, non crimen aut scelus. Solum
innocuum hominibus innocuis est pro crimine, propter
quod plectantur. — Christus ipse vero accuratius.
Joh. 15 § 21: ταῦτα πάντα ποιῶσιν ὑμῖν διὰ τὸ
ὄνομα μου, ὅτι οὐκ οἶδασι τὸν πέμψαντά με.“

— Nov. 4. ? David Pitterlin Pastor Kirschensis [74
(Kirschau, Dorf im B.-N. Bauzen):

„Menander: Amicos habens puta thesauros habere.“

- 1620 ? ? M. Zacharias Theobald: [75]
 „Quo nos fata Deusque trahunt retrahuntque, sequamur.“

Theobald, am 29. März 1584 zu Schlackenwald als Sohn protest. Eltern geboren, kam 1620 als Pfarrer nach Kraftshof bei Nürnberg und starb 1627 daselbst. Er schrieb über J. Hus seit 1401 und den großen Hussitenkrieg bis 1436. Das Buch erschien 1609 in Wittenberg. (Allg. d. Biogr. 37, 682.)

- 1621 Febr. 19. Regensburg: Johann Reger: [76]
 „1. Timoth. 4 v. 8. Pietas ad omnia utilis est promissionem habens hujus et futurae vitae.“

Reger, geboren 1564 zu Laningen, Diaconus in Burglengenseld, dann Hosprediger des Grafen Förger in Österreich, wurde 1622 als Spitalgeistlicher in Regensburg angestellt und starb 1630 an der Pest (Serpilius S. 65).

- Juni 8. — Johan(nes) Oberndorffer, comes [77]
 Palatinus Cae(sareus) legitimus.

„Haebrei dicunt: Homo debet scire res malas ob id, ut sciat recedere ab iis. Mala temenda, ut possint vitari, non exercenda.“

Wurde 1549 zu Rötzen geboren. Die Schule besuchte er in Regensburg, wohin sein gleichnamiger Vater 1557 als Pastor an der Neupfarrkirche übergestellt war (Serpilius 5); 1572 besuchte er die Universität Jena und 1564, als er sich in Wien befand, war er Magister. 1584 heiratete er Kath. Portner, Tochter des Regensburger Patriziers Christoph Portner. 1587 starb sein Vater und seine Frau. Nun verkaufte er mit seinen Brüdern das elterliche Haus C 112, zog nach Graz und heiratete dort 1592 Fides Pflüchelmaier, Tochter des Stadtadvokaten Dr. Michael Pflüchelmaier. Er war ein Freund des Astronomen Kepler.

Als 1599 die Protestanten aus Steiermark vertrieben wurden, kehrte er nach Regensburg zurück und blieb dort, wo er mit großen Opfern die Gründung des ersten botanischen Gartens bewerkstelligte, bis er 1625 starb. (Reitlinger, Neumann und Gruner, Johannes Kepler 1868, I, 155 Anm.) Er war Besitzer des „hohen Ladens“ gegenüber dem Bischofshofe, nun F 15 (vgl. Hugo Graf v. Walberdorff, Regensburg in seiner Vergangenheit zc. 4. Aufl., 1896 S. 489).

Er erhielt als Wappen — sw. am Fessel spinnende Nonne —, welches die adeligen Oberpfälzer, noch in Bayern und Baden im

Grafenstande blühend, führten, aber mit gelbem Schilde, während letztere weißen oder blauen Schilde hatten (vgl. Primbs I. c. 5, 45.)

1621 Juni 10. Regensburg: M. Jacobus Kölle, [78
Ratisp. ecclesiae. patriae reformatae minister:

„2 Tim. 3, 12: Omnes, qui pie volunt vivere in Christo Jesu, persecutionem patientur.“

Geb. in Regensburg 1582, 1604 Prediger das., † 1631 (Seip. p. 56).

— Juni 12. — M. Johannes Seizius, minister [79
ecclesiae Ratisponensis reformatae:

„Committe rem Deo pius, tace, fer, ora, sis bonus, mens et fides constant probe, custos parens erit cruce.“

Geboren zu Gumbelfingen 1564, studierte zu Lauringen und Ellingen, Geistlicher in Traun (Oberösterreich), Graz, Neuburg a. D., Leibstadt bei Heideck, Gumbelfingen, seit 1618 in Regensburg, starb hier als Senior Ministerii 28. März 1633 (Serpilius S. 60). Testament seiner Witwe Barbara 1634 bei Primbs I. c. 5, 63.

— Juli 20./30. — M. Wilhelmus Huldaricus Nie- [80
schelius, ecclesiae, quae ibidem est, evangelicae minister:

„2 Timoth. 3 v. 12. *Πάντες οἱ θέλοντες εὐσεβῶς ζῆν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ, διωχθήσονται.*“

Sohn eines Predigers zu Mühlblingen bei Donaumünth, geboren 3. März 1584, 1611 Pfarrer zu Saldendorf bei Burglengensfeld, 1618 Prediger in Ettmannsdorf bei Schwandorf, seit 1621 Geistlicher in Regensburg, wo er 23. Mai 1635 an der Wassersucht als Senior Ministerii starb (Serpilius S. 63). Er bezeichnet Edenberger als „ecclesiae Winclariensis pastorem olim vigilantissimum, nunc vero exulem Christi.“

— ? — M. Johann Perca (Pertsch) ecclesiae [81
Vonsidlianae superintendens specialis.

„Joan. 4 v. 50. Vade, filius tuus vivit. —

Ps. 116 v. 10: Credidi, propter quod locutus sum, ego vero humiliatus sum nimis. —

Invicta perstat veritas casus per omnes fortiter,

At falsa rerum opinio ut umbra transiens perit“.

Vertsch war geboren als Schneidersohn in Teuschnitz 1564, studierte in Leipzig, wurde 1585 Lehrer in Münchenberg, 1593 Diakon in Kulmbach und starb in Wunsiedel am 15. März 1637 (Böcher 3, 1410).

1622 Febr. 10./20. Regensburg: M. Joh. Georg Rüd, [82] ecclesiae ibidem diaconus:

„Domine, nosse te summa justitia est et scire virtutem tuam radix immortalitatis. Sap. 15 v. 3. — Ergo: Me Jesu generose regas reddasque beatum, Blandula suavi sonans gaudia semper agam. — Georgio Eckenbergero pastori Stamsrithensium vigilantissimo.“

Sohn des sub 18 genannten Rüd, geboren 17. November 1597 in Regensburg, studierte in Jena Medizin, dann Theologie in Altdorf, kam 1621 an die Stelle seines Vaters und starb 5. April 1633 (Serpilius 64).

— Febr. 11./21. — M. Christoph Schwanshofer, [83] Scholae Poet. patriae Rector. (Nunc Rector Oedenpurgi in Ungaria; Zusatz Eckenbergers.)

„α/ω. Ἄνθρωπον ὄντα δεῖ προσημέγχαν τὰ ἀνθρώπινα.“

Seit 1613 Gymnasialrektor in Regensburg, geboren 29. Juli 1581. Schon früher in derselben Stellung zu Odenburg, lehrte er wieder dahin zurück (Verhandlungen 36, 30). Er starb aber in Regensburg; das Testament von ihm und seiner Frau Maria Dorothea von 1629 ist in München (Primbs 5, 62).

— — — M. Georg Klein, Θεοκλήρου Cambensis: [84] „τὸ μέλλον ἀφανές.

Ditior adproperans ad pulchra sepulchra viator.

Je neher zum Grab, je mehr ich hab.“

War sehr gelehrt, geboren zu Lengensfeld in Meissen, 1607 Diakonns bei U. L. Frau in Nürnberg, 1614 Pastor in Tachau, 1621 in Cham, abgesetzt am 12. März 1625 (vgl. Lippert, die Pfarreien in Berh. 53, 153 f.), kam 1627 wieder nach Nürnberg, wo er 1633 starb (vgl. Will, Nürnberger Gelehrtenlexikon II, 293).

1625 Febr. 13. Stammsried: Philippus Canisii aus [85
Sonnenburg (im N.-B. Frankfurt a. O.), Mansicus, in
exilio, olim pastor Aulicus Ravenstainensis:

„Boetius. Omnia vitia fugiunt a Deo, sola superbia
se Deo opponit. — Gen. 49 v. 18. Domine, spero
salutem. — Perpetuo Christus salus mea.“

— — — Paulus Junger, olim Tiscaviensis pastor [86
jam vero Christi Exul. (Tuschkau w. v. Pilsen):

„2 Timoth. 3 B. 12: Alle, die gottselig leben wollen
in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. Sed non
timeo exilium, quum Deus auxilium. — Nam cum a
mundo (teste Bernardo) damnamur, a Christo ab-
solvimur.“

Am 21. Oktober 1622 waren die deutschen lutherischen Kirchen
in Prag geschlossen und ihre Prediger verabschiedet worden.
„Auf dem Lande in Böhmen zog die Reformationskommission
umher, um die ev. Prediger mit Schimpf und Schande ins
Eland zu fagen“ (Pöschke, Gesch. des Protestantismus in Böhmen
1902 S. 152). 1624 befahl der Statthalter, daß alle jene, die
bis zum 25. Juli nicht katholisch geworden waren, ihres Bürger-
rechts verlustig gehen sollten und ihre Geschäfte zu schließen hätten
(Geschichte der Gegenreformation in Böhmen, von Anton Gin-
delsh, nach dem Tode des Verfassers herausgeg. von Lupetz 1894
S. 201).

— Sept. 27. — Hermannus Bloyer, Huntariensis [87
ss. theol. stud. (aus Hörter pr. Abz. Minden):

„Cicero ad Herennium lib. IV cap. 48 § 61. Ut
hyrundines aestivo tempore praesto sunt, hyeme
vero pulsae recedunt, sic etiam falsi animi, cum
fortunae viderint hyemem, avolant omnes.“

— ? — Matthias Hördel, Exul. (Pfarrer in [88
Tachau nö. v. Weiden):

„Augustinus. Amarescat in me mundus, ut dul-
cescat in me Christus. — Joh. 16 v. 33. Confidite,
ego vici mundum.“

1626 Jan. 5. Stamsried: Joannes Bursius, Exul., [89
olim pastor Pframberg. (bei Waidhaus, in Böhmen):

„Pax nobis, pax hostibus.“

— Febr. 4. Melchior Theobaldus: [90

„Tandem bona causa triumphat.“

— Okt. 1. ? M. Abraham Preu: [91

„Nil aequè miserum est ut homo, quaecumque ani-
mantium

(Vi)talesque trahunt auras serpuntque per arva.“

Preu war Prädikant in Weiffentirchen, 1623 Schloßprediger auf Albrechtsberg im Dechanat an der Krems, dann Pfarrer in Peurbach in Oberösterreich (vgl. Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation im Lande unter der Enns 3 (1882), S. 18 und 8). Das Testament seiner Witwe Elisabeth von 1627 liegt in München (Primbs 4, 275).

Aus Oberösterreich wurden die ev. Prediger und Lehrer am 4. Oktober 1624 als Aufwiegler und Religionslästerer entfernt, von den Ständen mit Reisegeld versehen, zum Teil des Genußes ihrer Besoldung auf 2 Jahre versichert. Am 10. Oktober 1625 verbot das aus 12 Satzungen bestehende Reformationspatent allen Einwohnern jede Ausübung der atatholischen Religion und befohl, bis 12. April 1626 sich zum Katholizismus zu bekennen oder, unter Erlegung von Nachsteuer, auszuwandern (Fische, Gesch. des Protestantismus in Österreich. 1902 S. 67).

— Okt. ? Nürnberg: M. Paulus Piggel, pastor [92
Laurentinus:

„Non est exilium, si Deus adsit, portio, turris et
fortitudo nostra. Huius vulnera nostra habitacula,
huius sinus nostra requies.“

Piggel war in Nürnberg geboren, wurde Pfarrer in Hilpoltstein, Hersbruck und 1622 bei St. Lorenz in Nürnberg und starb 1628 (Will I. c. 3, 175).

— Okt. 5. — M. Georg Faber, Ecclesiae apud [93
Noriberg comminister:

„Psal. 37 v. 5: Commenda Domino vias tuas et
ipse faciet!“

Er war Diakon bei St. Lorenz und starb 1634 (Will I 366).

1626 Oktober 12. Nürnberg: Hans Christoph Laur, [94
der Stadt Nürnberg und anderer des H. R. R. Stände
Münzmeister:

*„πὴν φυγὴν μου ἐξαρίθμησον σύ, θεὸς τὰ δάκρυά
μου εἰς ἀσπὸν σου καὶ γὰρ εἰς κατάλογόν σου.
Euripides: Ἔχει ὁ Θεὸς ἔκδικον ὄμμα.“*

— — — Michael Eccardi, SS. T. S. (Theol. stud.): [95

„Rebus in adversis leonino pectore semper

Esto; fide Deo, sic meliora ferēs.

Spes optima Christus erit.

ἀνέχου καὶ ἀπέχου. —

Sustine et abstine. —

Reid und meid.“

— Oktober 17. — M. Georgius Buchnerus, Verbi [96
divini ad S. Spiritum minister:

*„σὺν θεῷ, οὐτ' ἔραμαι πλουτεῖν οὐτ' εὐχομαι,
ἀλλὰ μοι ἐστὶ ζῆν ἀπὸ τῶν ὀλίγων, πλοῦτος ὁ
Χριστὸς ἐμοί.“*

Buchner war geboren in Eicha bei Römheld und starb 1640.

— — — M. Georgius Schröderus, scholae Lau- [97
rentianae ibi rector:

*„1. Timoth. 1, v. 18 u. 19. Milita bonam militiam,
retinens fidem et bonam conscientiam.*

*πολλ' ἐφέλκεται φυγῇ κακὰ ζῆν αὐτῇ. Euripides
Medea 450.“*

Schröder war geboren am 1. März 1584 zu Grebenau in
Sessen, 1611 Konrektor, 1620 Rektor an der Lorenzerschule und
starb 1655 (Will 3, 589).

— — — M. Andreas Kirchberger, Archidiaconus [98
ad D. Laurentium:

*„Ps. 37.: Commenda Domino vitamque viamque fideli:
Hic dabit optatis prospera fata tuis.“*

War verheiratet mit Margaretha, Tochter des Predigers
Schmiebel bei St. Sebald (Will 2, 285).

1626 Oktober 17. Nürnberg: M. Christophorus Wel- [99
hamer, Ecclesiae Noribergensis Pastor ad Spiritum Sanctum:

„Maximil. Imper.; Nulla est major tyrannis quam velle dominari conscientiis.“

War 1585 in Amberg geboren, seit 1621 Pastor zum hl. Geist und starb 1646 (vgl. Will 4, 209 und Bücher 4, 1878).

— Oktober 18. — Johannes Reuter, artium et [100
theol. stud.:

„Jehova rex noster. Ergo:

Terra fremat modo, regna crepent, ruat orbis et orcus,
Cui comes est Christus, nulla ruina nocet.“

— — — M. Johannes Mannich, ecclesiae pa- [101
triae ad SS. Spiritum Symmista:

„Invidia mihi laborem peperit et labor mortem pariet.“

War geboren zu Nürnberg 1580, wurde 1600 Magister in Altdorf, 1611 Diacon zum hl. Geist in Nürnberg und der erste Reichstagsprediger; bekam 1615 die Mittagpredigt bei St. Katharina, 1618 die Frühpredigt zu St. Walburg auf der Feste. 1633 wurde er Senior seines Kapitels im neuen Spital, im Nov. 1637 aber abgesetzt (Will 2, 547).

— — — Jeremias Weber: [102

„Sic pius et victus copia semper erit.“

— Oktober 20. — M. Christophorus Leibniz, [103
Ecclesiae Christi apud Norib. ad D. Sebaldi Minister indignus:

„Jerem. 10 v. 23: Scio Domine, quod non est hominis via eius nec viri est, ut ambulet et dirigat gressus suos.

Ergo meos, Jesu, vitae tu dirige gressus.

Deserat oh! nunquam me tua Christe manus.

Psalm 119 Octon 18: Tribulatio et angustia invenerunt me, testimonia autem tua, Domine, delectatio mea.“

Leibniz war geboren in Grimma 1579 und seit 1710 Diacon bei St. Sebald. † 1632 (Will II 416).

1626 Okt. 22. Nürnberg: Christoph Nürnberger: [104

„Soli Deo gloria.

Aus dem 91. Psalm V. 14: Er begeret mein, so will ich ihm außhelffen. Er erkennet meinen Namen, darumb will ich ihn schützen. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören. Ich bin bey ihm in der Noth. Ich will ihn herauß reißen unnd zu Ehren machen. Seye getrost und unverzagt unnd harre des Herren. Hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.“

— Oktober 25. — M. Johann Schmid, Syndicus [105
Norius m. sua posuit:

„Nihil actum, dum aliquid agendum superest.“

War der Sohn eines Bürgermeisters von Neumarkt (Will 3, 528).

— Oktober 28. Heilsbronn: Johannes Meel- [106
führer Monasterii Brandenburg. ad Fontem Sa-
lutaris p. t . . . :

„Matth. 5 v. 12: Seyt frölich vnd getrost. Es soll euch alles reichlich widerumb vergolten werden.

Psal. 86. (hebräisches Citat).“

War geboren am 24. Dezember 1570 zu Kulmbach als Sohn eines Kannengießers, kam 1586 auf das Gymnasium nach Hof und 1592 zur Universität Wittenberg; 1599, wurde er Adjunkt der philos. Fakultät, 1600 Substitut in Kulmbach, 1602 Stifts- prediger in Ansbach, 1611 Professor und Abt zu Heilsbronn. Seine Tätigkeit fand 1631 infolge Pfländerung des Klosters ein jähes Ende. Er flüchtete nach Nürnberg; 1634 übernahm er die Stiftspredigerstelle in Ansbach. Seit 1636 Stadtpfarrer da- selbst, starb er am 3. Dez. 1640 (Allg. d. Biogr. 21, 170).

— — M. Johann Snoilshik Carniolanus, [107
Ecclesiastes Coenobii Heilsbronnensis:

„Spes protracta angit cor. Prov. 13 v. 12.“

Stammte aus Laibach; Alumnus in Heilsbronn, dann in Kulmbach angestellt, von 1626 — 35 Prediger in Heilsbronn, starb in Essen (vgl. Georg Ruck, Gesch. vom Kloster Heilsbronn

1880, 3, 45). Über seine Eltern vgl. *Elze, die slovenischen protest. Gesangbücher des 16. Jahrh., im Jahrbuch der Gesellschaft für die Gesch. des Protest. in Österr.* 5 (1884) S. 36.

1626 Oktober 28. Heilsbrunn: M. Joh. Nicolaus [108] Schülin, in illustri Brandenburgico ad Fontes Salutis gymnasio rector:

„Sperandum, non desperandum.

Fidentem nescit deseruisse Deus.“

Geboren 1589, war er Rektor von 1625 bis 31. Nach der Zerstreuung der Schule wurde er Dekan in Lehrberg, dann in Leutershausen und in Schwabach, † 1658 (*Mud* 3, 45).

— — — Thomas Vohe, in illustri Heilsbronnen- [109] sium schola collaborator:

„Plautus *Afinaria* 321: Hem ista virtus est, quando usui est, quae malum fert fortiter: fortiter malum qui patitur, idem post potitur bonum.“

Er floh im Nov. 1631 nach Schwabach (*Mud* 3, 53).

— November 1. Ansbach: M. Burchardus Lejus, [110] Ecclesiae Onoldinae diaconus:

„Cassiodorus: Patientia omnia vincit adversa non colluctando, sed sufferendo, non murmurando, sed gratias agendo.

Spes confisa Deo nunquam confusa recedet.“

Nachdem er 8 Jahre Diakon in Ansbach gewesen war, kam er 1631 als Pfarrer nach Ereglingen im Oberamt Mergentheim. Bald nach der Investitur wurde er von durchmarschierenden Truppen geplündert. Er starb am 18. Sept. 1640 am Schlag, der ihn auf der Kanzel getroffen hatte (*Georgii, Uffenheimische Nebenstunden* 1754, II S. 194).

— — — Johann Bernhardus Stetner Onoldinus [111] diaconus:

„Bernhardus. Miseratio Maximi meum auxilium.“

War als Dekan nach Uffenheim 1634 berufen, wollte aber die Stelle nicht annehmen (vgl. *Georgii I* S. 1301).

— November 2. — Joannes Hippolytus Brentius [112] Ecclesiastes Onoldinus:

„Gratia propter Christum.“

Brenz war geboren zu Tübingen am 13. Dez. 1572, wurde 1596 Diaconus in Martgröningen, 1597 — 1605 Stiftsdiaconus in Stuttgart, 1606 Prediger und 1607 Dekan in Hall, 1613 in Herrenberg, 1614 — 16 in Sulz. Markgraf Joachim Ernst ernannte ihn zum Stiftsprediger. Durch seine ungebundenen Kanzelreden verlor Brenz einigemal seine Stellen. Er starb 1630 in Ansbach (Meißinger, Kepler I, 95). — Hier sei auch bemerkt, daß die Regensburger Kreisbibliothek als Unicum eine Übersetzung ins Südslavische von seinen sonntäglichen Postillen besitzt, welche 1578 in Regensburg gedruckt wurde. (Siehe S. Gf. v. Walberdorff, Alte slavische Drucke auf der Kreisbibliothek zu Regensburg. Verhandl. 29, 122 ff. 1874.)

1626 November 2. (die omnium Animarum) Ansbach: [113

Balthasar Bernhold, collegii ad Gumpertum pastor:

„Nemo confidat nimium secundis.

Nemo desperet meliora, lapsus

Res Deus nostras celeri rotatas

Turbine versat.“

War geboren zu Gunzenhausen am 4. März 1564, wurde 1602 Kaplan und 1604 Pastor in Ansbach, feierte das 50jährige Ordinationsjubiläum (vgl. Allg. d. Biogr. 2, 465) und starb am 26. März 1648.

— — — Georgius Faber, Onoldini concionator: [114

„Cruce fidei cotricula.“

— November 3. — Simon Wolfgangus Eysen [115
dictus Haym, Crailsheimensis p. t. Onoldi literis
incumbens:

„Fide, sed cui fidas, vide!“

Ein Dr. Simon Eysen war damals Vizekanzler in Ansbach.

— — — Michael Schober junior Stipendiarius [116

Marchicus:

„Basil.: ἀγαθός ὁ Θεός καὶ ἀγαπῶν τοῖς ἀξίοις
παρεκτικός.“

Sein Vater war Pfarrer in Mainbernheim.

— — — Victorin. Streitberger, Consiliar. [117

Brandenburg. et Com. palat. Caesarius:

„Patientia.“

1626 November 3. Ansbach: Matthias Ruffs des [118
kleinen Raths zu Anspach:

„Geduldt überweind alleß.“

— — — Johannes Wolffius medicus spagyricus [119
(Chemist) Onoldini:

„Ora et labora.“

— — — M. Abdias Trew, ludi Onoldini Rector: [120
„Quamvis est igitur meritis indebita nostris,
Magna tamen spes est in bonitate Dei.“

Trew war geboren in Ansbach 29. Juli 1597. Er war ein bedeutender Astronom und Mathematiker, seit 1625 Rector; 1636 wurde er Professor der Mathematik in Altdorf und starb dort am 12. April 1669 (Allg. d. B. 38, 591).

— Nov. 5. Heilsbrunn: Martin Engelbrecht: [121
„Rebus in adversis animum submittere noli,

Spem retine, spes una hominem non morte reliquit.

2 Corinthher 9 B. 7.: *ἰλαρὸν δότην ἀγαπᾷ ὁ Θεός.* —

Act. 20 B. 35.: *Μακάριόν ἐστι διδόναι μᾶλλον ἢ λαμβάνειν.* —

Symb.: Ps. 7 v. 10: Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.“

Engelbrecht aus Uffenheim wurde am 15. Mai 1627 in der philos. Fakultät Straßburg immatrikuliert und in demselben Jahre Magister (vgl. Knob, Matrikel der Univ. Straßburg 1897 I 286 u. 524).

— November 6. Nürnberg: M. Joh. Saubertus, [122
ad Div. Mariae Pastor:

„πάντα ἐν τῇ ἀγάπῃ γενέσθω.“

War geboren 26. Febr. 1592 in Altdorf, wurde 1622 Prediger der Liebfrauenkirche in Nürnberg, 1628 Diakon an der Lorenzkerkche, 1637 erster Prediger bei St. Sebald und starb 2. Nov. 1646 (Allg. d. Biographie 30, 413).

— — — M. Jacobus Renner, Ecclesiae Suaba- [123
censis Pastor et Decanus, in amoris *μνημόσυνον*
non tam Domino Possessori quam Fratri suo Sauberto subiungit:

„Rationem aphorismi superius positi ponit Apostolus
1. Tim. 1, 5.: τὸ δὲ γὰρ τέλος τῆς παραγγελίας
ἐστὶν ἀγάπη ἐκ καθαρᾶς καρδίας καὶ συνειδή-
σεως ἀγαθῆς καὶ πίστεως ἀνυποκρίτου.“

Kenner, geboren 12. Sept. 1596 in Schmalfelden bei Crails-
heim, war seit 1623 Dekan und starb 5. Okt. 1632 (Paul Freher,
Theatrum virorum eruditione singulari clarorum 1678 S. 450).

1626 November 8. Nürnberg: Görg Friedrich Soner: [124

„Kanstu was vnnndt wilt sein klug,
So schreibs in Hertz vnnndt nich ins Buch,
Dan was ist das, dein Buch ist gelehrt,
Verleurest du das, so bist nicht mehr wehrt.“

Dem angesehenen Markus Soner hatte Kaiser Max II. alle
Privilegien verziehen, deren sich Adelige erfreuen (vgl. Allg. b.
Biogr. 34, 622).

— — — Hans Georg Soner: [125

„Zue aller Zeit, ob ich recht merck,
Fürtrifft Vernunft Leibes Sterck.
Das hat der starcke Millo probirt,
Samjam auch durch sein Sterck verfürtt.“

— Nov. 10. Hersbruck: M. Wilhelmus Schwä- [126
ger, Pastor Hersbr. Noricorum:

„*Ἀγίασόν με ἐν τῇ ἀληθείᾳ σου ὁ λόγος ὁ σὸς
ἀληθείᾳ ἐστι.* Joh. 17 B. 17.

Quoniam *διὰ Χριστὸν ἀστατοῦμεν.* 1 Cor. 4 B. 11.“

Geboren zu Willach 9. Sept. 1590. Sein Vater Christoph
wurde 1602 als Protestant vertrieben und kam nach Nürnberg,
wo er Kaufmann war. 1611 wurde Wilhelm Prebiger in Wöl-
lamarkt in Oberösterreich, 1624 mußte er ins Exil, fand aber
sogleich Unterkommen in Hersbruck, wo er 11. März 1629 starb.
(Will und Kopitsch, Nürnberger Gelehrtenlexikon 3, 620.)

— — — M. Jacobus Jordanus, Pastor Pommel- [127
brunnensis Noricus:

„Ps. 20 v. 10. Pater meus et mater mea dereli-
querunt me: Dominus autem assumpsit me.“

War 1554 in Nürnberg geboren, seit 1618 Pastor in Pommelsbrunn und starb 1632 (Bill II, 254).

1626 Nov. 10. Hersbruck: Laurentius Jordani [128
filius:

„Deut. 30, 20: Jehova est vita tua et longitudo
dierum tuorum.“

Er heiratete 1633 als stud. theol. Susanna, Witwe des Pfalz-
grafen Veit Polander (Bill II, 255).

— — — Sigmundus Jakobus Jordani filius: [129

„Ps. 73 V. 26. Cum contabescunt caro mea et cor
meum, tu petra cordis mei et pars mea Deus in
aeternum.“

— November 12. Sulzbach: M. Georgius Heil- [130
brunner, Eccle. Sulzbachensis pastor et Super-
intendens:

„Justinus Martyr: In hoc mundo nihil nobis est
proprium quam fides et bona conscientia.“

War ein Sohn des Jakob H., in Amberg geboren, wurde
Hofprediger in Neuburg und 1613 Superintendent in Sulzbach.
Als 1627 der ev. Gottesdienst in der Stadtkirche zu Sulzbach
abgeschafft wurde, blieb er bei der Gemahlin des Pfalzgrafen
August als Hofprediger im Schlosse, starb 1648 und wurde in
der Schloßkapelle begraben (Zöcher 2, 1446).

— November 14. — M. Johannes Jugler, Eccle- [131
siastes Sulzbacensis:

„Dtron. 3 v. 27: Bonum est viro, cum portaverit
jugum ab adolescentia sua.

Pietatis praemia certa.“

Juglers gleichnamiger Vater, Superintendent in Sulzbach,
und dessen Bruder Otto hatten am 30. Sept. 1586 von Herzog
Philipp Ludwig von Neuburg einen Wappenbrief erhalten (Sperl,
Pfalzneuburgische Wappenbriefe 1895 Nr. 56). Der Vater war
am 18. Februar 1603 gestorben; (vgl. über ihn Rippert, Refor-
mation S. 216 und Hirschmann in der Zeitschrift f. lath. The-
ologie 1898 S. 26.)

1626 November ? Sulzbach: Michel Maier junior [132
Secret. Palatino-Sulzbach.:

„-- — Sed credula vitam

Spes fovet et melius cras fore semper

Symb.: In domino justitia et fortitudo!“

1627 Juni 1. Bachhausen (bei Sulzbürg im B.-A. [133
Beilngries): M. Johannes Schweigger, Pastor in
libera baronia Wolfstein:

„Non timeo et timeo. Rogitas, quei fiat utrumque?
Sic timeo, ut bene agam: sic ago, ne timeam.“

— Juni 6. Harburg: Jacobus Herrenschildt, [134
Eccle. Harburgensis pastor et Superintendens:

„Exilium piorum paradisus.“

Geboren in Öttingen, studierte er zu Wittenberg und Tü-
bingen, wurde 1620 Pastor und Superintendent in Zimmern,
dann in Harburg, 1635 in Nördlingen, wo er 1641 starb (Böcher
2. 1556 und Freher 534).

— Juni 9. Winklarn: Exulans Vuolfgangus [135
Schachtner, minister ecclesiae Rundingensis
40 annos, aetatis suae 76:

„Duce Christo liber ero. —

Relinquat mundus, nunquam me Christe relinque
Tutius est soli fidere Christe tibi.

Die Welt verlaß mich allermassen.

Herr Christ, du wirst mich nit verlassen.

Der ist sicher, der dier vertraut

Und nit auf blossen Menschen schaut.“

War 1579 — 85 Collaborator am Gymnasium in Regens-
burg, dann Prediger in Runding bei Cham (vgl. Verb. 53,
155) und lebte zuletzt in Regensburg, wo er 17. August 1632
starb (Verb. 36, 51).

— Juni 11. — Georgius Bohemus, Not(arius) [136
publ. et Judex in Winklarn:

„Justitia et lege.“

1627 Juni 15. Fürnried (A.=G. Sulzbach): M. Nicolaus Pflüger, pastor in Fürnrieth: [137

„Chrysostomus: Non voce clamosa pulsandus est Deus, sed conscientia recta placandus; quia non est vocis, sed cordis auditor.“

— — — M. Johannes Haffner, pastor Illschwan- [138
gensis (A.=G. Sulzbach):

„In coelis Deus est, in terris Caesar; uterque Numen habet, cultum defer utrique suum; sed: Latius imperium Caesare Christus habet.

Ergo:

Si terra nos non capiet, coelum, in quo nostrum *πολίτευμα*, capiet.“

— — — Joh. Speth, Pastor in Alfeld (A.=G. Sulzbach): [139
„Post lacrymas risus, post exilium paradus.“

— — — Michael Späth, Föhrenbacensis (Föhren- [140
bach A.=G. Hersbruck) Noricus (Sohn des vorigen) cum parente honorando subscribere voluit:

„Unverhofft geschieht oft, doch Alles nach Gottes Willen.“

— Juni 16. Eismannsberg (A.=G. Altdorf): Theo- [141
doricus Preyss, Pastor:

„Philipp Melancthon:

Exul erat Christus, comites nos exulis huius

Esse decet, cujus nos quoque membra sumus.

Das ist: Christus ein Gast gewesen ist,

Auff diser erd zu jeder Frist,

Hat leiden müssen überall

Verfolgung, Haß, Neid ohne Zahl.

Drumb weil wir seine Glieder seind,

Und ihm die Welt ist so sehr feind,

So werden wir auch Trübsal han,

Angst, Hohn und Spott von Jedermann.

Omnes, qui pie vivere volunt in Christo Jesu, per-
secutionem patientur. 2 Tim. 3.“

1627 Juni 17. Lauf: M. Caspar Mylichius, Wite- [142
bergensis Lauffensium Pastor:

„Gen. 22: Fide Deo, diffide tibi, fac propria laetus,
Cautus age et si vis vivere, disce pati.

Von Wittenberg gebürtig war er Magister und wurde 1620
zu Altdorf als nürnbergischer Diaconus nach Lauf ordiniert,
† 1657 (Wiß II, 706).

— — — M. Michael Weber, Eccle. Lauffensis [143
Diaconus:

„Jacobi 1 v. 4: Patientia opus perfectum habeat.“

War geboren zu Laubenzedel bei Gunzenhausen 29. Sept.
1593, wurde 1623 Diaconus in Lauf, 1627 im neuen Spital
zu Nürnberg, 1632 bei Sebalbi und starb 8. Februar 1668
(Wiß 4, 179).

— Juni 19. Nürnberg: M. Georg Kolb, Pastor [144
Eccle. Werth. (Vorstadt Wöhrd):

„Melior est, qui dominatur animo suo, expugnatoro
urbium.“

War 1610 Festungspfarrrer in Lichtenau, seit 1614 in Wöhrd
und starb im April 1631 (Wiß 4, 439).

— Juni 21. — M. Joannes Jakobus Rüdus, [145
ecclesiae apud Norib. Laurent. Diaconus:

„Ps. 34 V. 20: Multae tribulationes justorum, sed
ex his liberabit eos Dominus.“

War 1590 als Pfarrerssohn in Regensburg geboren, wurde
1611 Rektor in Schwandorf, dann Pfarrer in Rötzenbach. Dia-
con in Lauf, Pfarrer in Engelthal, 1624 Diaconus, später Senior
an der Lorenzkerche und starb 18. März 1654. Aus seiner
Apotheca Animae haben zwei Kirchenlieder weitere Verbreitung
gefunden: „Ach! wann soll es denn geschehen“ und „Herr Christ,
mein Leben und mein Trost“ (Allg. d. Biogr. 29, 453 und
Wiß 3, 417).

— Juni 22. — Martinus Schreiberus Rütten- [146
husanus Franco, olim Ecclesiae Christi in Hemmen-
nitz Styriae pastor, nunc temporis ob veritatem
exulans:

„Non est mortale, quod opto.“

Milbenhausen (A. G. Wiesentheid), vgl. Fichtbauer, die Gegenreformation daselbst (Beitr. z. bayer. Kirchengesch. 9, 227—31). Gemmenitz ist St. Gemma sb. v. Erlachstein in Steiermark, wo durch ein Generale vom 12. Sept. 1602 alle ev. Prediger und Lehrer ausgewiesen worden waren (Pöschke l. c. S. 97).

1627 Juni 23. Altdorf: M. Christoph Crinesius, [147 SS. Theologiae Prof. Publ. et ecclesiae minister, ab exilio Austriae Superioris in servitium agri Norici revocatus:

„Christus noster, exultatio nostra.“

Geboren 1584 zu Schlaggenwald in Böhmen studierte er seit 1603 zu Jena, von 1606 an in Wittenberg und wurde dort Dozent. Vom Baron v. Rosenstein berufen ging er 1613 als Hosprediger nach Gschwend, wurde 1618 Pfarrer in Grub, flüchtete 1624 nach Regensburg und Nürnberg und wurde 1625 Professor der orient. Sprachen in Altdorf. Er starb am Schlagfluß 28. Aug. 1629 (Allg. d. Biogr. 4, 597).

— — — M. Joh. Schreckmair Leislinus (Leislin [148 A. G. Höchstädt a. D.), Rhetor-Suevus, (Pfarrer zu Raasdorf, A. G. Altdorf):

„Indignum est Christi de nomine ducere nomen
Et nil pro Christi nomine velle pati!

Nam:

Viva fides, fidei non ficta professio salvat.“

— — — G. König, S. Theol. D.: [149

„Candide et constanter.“ (Vgl. Reil S. 134).

War 2. Febr. 1590 zu Amberg geboren, studierte seit 1609 in Altdorf, Wittenberg und Jena, wurde 1614 Prediger in Altdorf, bald darauf Pastor und ordentl. Professor der Theologie und starb 10. Sept. 1654 in Altdorf (Allg. d. Biogr. 16, 507).

— — — M. Cornelius Marci, Ecclesiae minister [150 et SS. Theologiae Professor P.:

„Memineritis uxoris Lot. — in fragilem mutatae salem. — Luc. 17/32.

Magno nos Sacramento admonuit, neminem in via liberationis suae praeterita desiderare debere.

Marci war 1594 in Nürnberg geboren und wurde 1622 Diaconus in Altdorf, 1623 Professor der Theologie daselbst, 1628 Pastor in Nürnberg und starb 1646 (Will I, 511 und Bücher 3, 147).

1627 Juni 24. Nürnberg: M. Melchior Rinder, [151
Collega Minist. Sebald. et Vicarius:

„Hieron. in Epitaph. Nepot.: Romanus orbis ruit
et cervix nostra erecta non flectitur.

Quid ergo mirum, iram Dei quotidie in poenas
humani generis crescere, cum crescat id, quod
puniatur. Cyprian. contra Demetr.

Totum seculum Satanas et angeli ejus repleverunt.
Tertull. de Spect.:

Sed:

Christus adhuc vivit Satanaque potentior hostes
Accubuos pedibus ^{con}pro teret ipse suis.“

Rinder, ein grundgelehrter Geistlicher, war in Nürnberg geboren, wurde 1607 Diacon bei St. Egidien, 1619 zu St. Sebald und starb am 23. Sept. 1643 (Will 3, 328). Edenberger fügt an, Rinder sei 1634 an der Pest gestorben.

— Juni 25. — M. Nikolaus Molitor, ad D. Aegid. [152
Diaconus apud Norib.:

„Patientia est medicina calamitatis.

Quae Deus humanae, ceu sint bona seu mala, genti
Immittit, placido pectore ferre decet.

Exul erat Christus, comites nos exulis huius

Esse decet, cuius nos quoque membra sumus.“

War zu Prießwald in der Mark Brandenburg geboren, studierte in Altdorf, kam 1620 nach Nürnberg als Diacon zu St. Jakob, 1622 zu St. Egidien, wurde 1628 Verweser bei St. Lorenz, 1629 Diacon, später Senior des Kapitels und starb 6. Sept. 1654 (Will II, 637). Am 8. August 1634 trug er sich nochmals in das Stammbuch ein. (Nr. 389.)

— Juni 26. — Johannes Müller, Diaconus ad S. S.: [153

„Deus providebit. Gen. 22.

DeVs VIVVs stat nobIsCVM.“

Geboren zu Amberg wurde er 1604 in Altdorf Magister, 1608 Diakon bei St. Jakob in Nürnberg, 1609 im neuen Spital zum hl. Geist, 1630 Senior seines Kapitels im Spital und starb im Juli 1634 (Will II, 653).

1627 Juni 26. Nürnberg: M. Johannes Dietel- [154
majerus Ratisp., Ecclesiae Norib. ad D. Sebal-
dum Diaconus:

„Ps. 48 v. 10. Expectamus Domine misericordiam
tuam in medio templi tui.“

War geboren zu Regensburg 5. Jan. 1595 als Sohn eines
Stadtbaumeisters. Nachdem er in Jena und Altdorf studiert
hatte, wurde er 1621 Pfarrer in Kirchensittenbach, 1627 Diaconus
bei St. Sebald, 1632 Prediger oder Antistes bei St. Jakob und
starb 25. Juni 1639 (Will I, 249). Am 6. Aug. 1634 schrieb
er denselben Spruch in das Stammbuch. (Nr. 388.)

— — — M. Joh. Weber, ad D. Aegidium Pastor: [155
„Fide Deo, mundum despice, disce mori.“

War am 16. Juli 1587 in Nürnberg geboren, seit 1625
Prediger bei St. Egidien und starb 4. Juli 1653 (Freher 167.)

— Juli 2./12. Dinkelsbühl: M. Ludovicus Ra- [156
bus, Ecclesiae Dinkelspühlensis orthodoxae Minister:
„Psalm 118 V. 14: Fortitudo mea — et laus mea
Dominus et factus est mihi in salutem.

Non si male nunc, et olim sic erit.“

Stammte aus Ulm und wurde am 12. Juli 1580 in Heibel-
berg immatrikuliert, baccalaureus artium 30. Mai 1581 (Töpfe,
Matrikel der Univ. II, 91).

— — — M. M. Müller, Eccle. D. pastor: [157
„Ps. 6 v. 6: Ach du Herr, wie so lange! — R. Heb. 10
v. 37: Mox veniet, qui venturus est, et non tardabit.“

— Juli 3. Craihsheim: Philipp Leius, Diaconus [158
Craihsheimensis:

„Miseri sunt, qui nunquam miseri.“

— — — Matthäus Pollus von Craihsheim, [159
Fuhrierer:

„Wer Gott vertraut, hat wol gebaut.

Ein getrewe Handt geht durch alle Landt.“

1627 ? Onolzheim (sw. v. Crailsheim): Johann [160
Vinitor Neapolitanus Franco et Sexagenarius
ultra Onoldsheimensium (pastor) per annos 29:

„Matth. 10, 32: Omnis, qui me confitebitur coram
hominibus, confitebor et ego illum coram patre meo.
Act. 14: Per multas tribulationes ingrediemur reg-
num Dei.

Apostol. 2 B. 10: Esto fidelis usque ad finem et
dabo tibi coronam vitae aeternae.“

Wahrscheinlich „Singer“ aus Neustadt a./A.

— Juli 3./13. Rosfeld (w. v. Crailsheim, Pfarr- [161
dorf im O.-A. Crailsheim): M. Johann Schnefe-
linus, Pastor daselbst:

„Non est mortale, quod opto

Seneca in Thyeste: Nulla vis major pietate vera est.“

— Juli 4. — Christianus Hochstätter, Ecclesiae [162
Rosfeld. Pastor:

„Ps. 37 V. 5. Ipse faciet.“

— — — Johann. Jakob Wernher, pastor in [163
Majori. Altdorf (Groß-Altdorf w. v. Crailsheim, Pfarr-
dorf im O.-A. Hall):

„Christi paupertas est meum patrimonium. —

. . . da cum dormit mea sors, spes excubat ultro.

. . . volant et vota valent, volat inter utrumque

spes, metus, haec hominum meta diaeta Dei.

— Juli 5. Anhausen: M. Conradus Huber, [164
Pastor Ahuensis (Weiler in der Gemeinde Sulzdorf,
O.-A. Hall) et Velbergensis (Stadt im O.-A. Hall):

„Ps. 94 v. 22: Aber der Herr ist mein Schutz. Mein
Gott ist der Hort meiner Zuversicht.“

— — Hall: Johannes Bootz, Halensis Suevus [165
Eccle. patriae ad D. Mich. pastor:

„D. Bernhardus: Turbabor, sed non perturbabor,
quoniam vulnerum Domini recordabor.“

War von 1626 — 32 Pfarrer zu St. Michael in Hall (vgl. Georgii I S 1039).

1627 Juli 5. Hall: M. Georgius Friedricus Blin- [166
tzig, Halensis:

„N. T. F.

Tandem post nubila Phoebus,

interim: (hebräische Citate) Esa. 30 v. 15.“

War geboren in Hall 28. Febr. 1600, an jeder Hand mit 6 Fingern, wovon die 2 überflüssigen nach der Taufe durch einen Wundarzt glücklich abgenommen wurden. 1632 wurde er Archidiacon, 1636 Pastor in Hall und starb 25. Aug 1645 (Föcher I, 1132).

— — — M. Joh. Jak. Parsimonius, Eccle- [167
siastes et Decanus (seit 1615) Halensis:

„Non est mortale, quod opto.“

Geforen in Augsburg 4. Nov. 1579 als Sohn eines Malers wurde er 1613 Prediger in Hall, später Decan und starb 17. Aug. 1636 (Föcher 463).

— Juli 6. — Hannß Ulrich Ußweiler, Reiß- [168
commissarius zu Schwechen Hall (Schwäbisch Hall) und Barbara Ußweilerin geborne Winderlin. „Ps. 34.“

— — — M. Jakob. Spänkuch, Pastor Catha- [169
rinianus Halae Suev.:

„Ἰησοῦς σωτηρία ἡμῶν.

Ps. 37 V. 5: Commenda Deo viam tuam et spera in eo et ipse faciet.“

— Juli 7. — M. Nikolaus Glock, Suevo-Halensis [170
Eccliae patriae ad D. Mich. Diaconus m. p.:

„Dominus providebit.“

Von 1632 — 36 war er Prediger (Georgii I, 1039)

— — — Dr. Joachim Stadlmann, Phil. et [171
Med. D. Physic. Hallensis ordin.:

„Hip(pokrates): Omne nimium naturae inimicum.“

— ? ? M. Johan. Jakobus Weidenerus, pastor [172
in Michelfeld (jw. v. Hall):

„*Ἀνέχου καὶ ἀπέχου.*

Sustine et abstine.

Leid und meid.“

Hatte 1617 eine triviale „Teutsche poetische Hausapotheke“ und 1619 ein „Poetisches Lustgärtlein“ herausgegeben (vgl. Krauß, Schwäbische Literaturgeschichte I, 1897).

1627 Juli 9. Oppenweiler (Pfarrdorf im D.-N. [173
Bachnang): M. Vitus Hofmann, pastor Oppen-
weilerensis:

„II. Tim. 3 v. 12. Omnes, qui volunt pie vivere
in Christo Jesu, persecutionem patientur.

Rom. 8. v. 36/37. Propter te morti tradimur tota
die, habiti sumus velut oves destinatae mactatrici.
Unum in his omnibus superamus per eum, qui
dilexit nos.“

Hofmann aus Altorf in Schwaben wurde in Heidelberg am
15. Okt. 1587 immatrikuliert, baccalaureus artium 16. Dez.
1589, Magister 27. Juni 1594 (Töpfe II, 136 und 470).

— — Bachnang: M. Joh. Fridericus Stahel, [174
p. t. Ecclesiae Bachnangensis Diaconus:

„Vae tibi, si praees et non prodes!

. . . . res age, tutus eris.

Audi, sile, perfer.“

— Juli 10. Winnenden: M. Georgius Wielan- [175
dus, Pastor Winendensis:

„Textus non fallit, multos speciosa fefellit

Glossa, Dei verbo nitere, tutus eris.“

— Juli 11. Schorndorf: Jakobus Wolffstein, [176
Præceptor:

„Cum cruce principium, medium crux, cum cruce finis:

Haec sunt Christicolae symbola certa gregis.“

— — — M. Joh. Hützelin, Pastor: [177

„Pietas ad omnia utilis est.“

1627 Juli 13. Emdersbach (Pfarrdorf im D.-N. Waiblingen): M. Johan. Treschel Schorndorffensis, Pastor in Emderspach:

„Fidentem nescit deseruisse Deus.“

— Juli 14. Waiblingen: M. Henricus Dauber, [179 Ecclesiae Waiblingensis pastor et Vicinarum Superintendentens specialis in Ducatu Wirtenbergico:

„Deus providebit. Genes. 22 v. 8.

Ne projicias me a facie tua, domine, et spiritum sanctum tuum ne auferas a me. Psal. 51 v. 13.“

— Juli 15. Canstadt: Anshelmus Hagelloius: [180 „Ambros. l. de Pa.: Justitia magis aliis quam sibi prodest et utilitates suas negligit communia emolumenta praeponens; — sed: Pro justitia agonizare pro anima tua usque ad mortem certa pro justitia et Deus expugnabit pro te inimicos. Eccl. 4.“

Satte sich schon am 11. Dezember 1601 (Nr. 11) eingetragen.

— ? — M. Nikolaus Aberman, Diaconus in [181 Canstadt:

„2 Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewis, daß er kan meine beylage bewahren biß an jenen Tag.“

— Juli 16. Stuttgart: M. Jakob Grab, seit [182 1617 Spitalprediger:

„Psalm. 108 v. 13: Vana salus hominis.

2 Cor. 12 v. 9: Sufficit mihi gratia Dei.“

War 1583 in Stuttgart geboren, 1627 Abt in Forch und starb an der Pest 1637 (Zöcher 2, 1108).

— Juli 17. — Johann David Bamann: [183

„Was lebt, das stirbt durch Adams Noth.

Was stirbt, das lebt durch Christi Todt.“

6*

1627 Juli 17. Stuttgart: Johannes Auer, Heill- [184
bronnensis LL. et Juris Studiosus:

„a/w. Fidentem nescit deseruisse Deus.“

— Juli 18. — M. Erhardus Weinmann: Eccle- [185
siastes aulicus Wirtembergicus:

„B. Hilarius de s. Trin. lib. 10 ex loc. Rom. 10,
2 Cor. 4: In simplicitate fides est, in fide justitia
nec Deus nos ad beatam vitam per difficiles quae-
stiones vocat. In expedito et facili nobis est aeter-
nitas, si in Jesum Christum credimus suscitatum
e mortuis et ipsum bonum confitemur.“

Folgt ein hebräischer Eintrag.

— — Tobias Lotter, SS. Theol. D. [186

„Psal. 31 v. 16. In manibus Domini sunt sortes meae.“

War geboren 19. Oktober 1568 zu Augsburg als Sohn eines
Kaufmanns, kam 1598 an die Hospitalkirche in Stuttgart, wurde
1608 Stiftsprediger dort und starb 19. Dezember 1631 (Allg.
d. Biogr. 19, 278).

— Juli 20. — Johannes Höpfner, Calmünz. [187
(B.-A. Burglengenfeld) amico et conterraneo suo:

„Quae facta laedunt pietatem, existima . . . vere-
cundiam nostram, et in genere, quae . . . contra
bonos mores fiunt, nec facere n . . . posse creden-
dum est. L. filius 15 ff. de condit. instit.

Symb.: Forsan in ignota sors mea floret h . . .

Ich wags, Gott vermag.“

Das Ende der Seilen abgeschnitten.

— Juli 23. Eßlingen: M. Josephus Hartmanus, [188
Ecc. patriae minister:

„In silentio et spe erit fortitudo vestra.“

— — Joachim Binckhisserus, patriae [189
ecclesiae Diaconus:

„Roman. 14 v. 8. Domini sumus.“

Ein Johann Joachim Bindsifer aus Eßlingen wurde in der philof. Fakultät Straßburg am 29. Oktober 1659 immatrikuliert. (Knob I, 347.)

1627 Juli 24. ? M. Andreas Hartmannus, pastor [190 Stamheimensis (Stammheim, Pfarrdorf im D.-N. Ludwigsburg):

„Plautus: Si illud, quod volumus, eveniet, gaudebimus, sin secus, patiemur aequis animis.“

-- Juli 27. Aßperg: M. Johannes Schadaeus, [191 pastor:

„Οὐκ ἐνδέχεται ζῆν ἄνευ κακοῦ τινος. (Diphil. Ath. VI, 227, v. 12.)

Cum haeretico dissidia fovere non est contentionis, sed pietatis. Chrys.

Pauperiem modico contentus semper amavi

Et rerum Dominus nil cupiendo fui.

Cui tantum superest, ut vivere possit honestus,

Gaudeat hos fines transilisse nefas.“

— Juli 28. Biffingen (Pfarrdorf im D.-N. Ludwigsburg): Johann Rudolf Stänglin, Pastor:

„Non si male nunc, et olim sic erit.“

— August 5. Tübingen: M. Samuel Gerlach [193 Tübingensis Pastor et specialis Superintendentens:

„Pax cum jactura veritatis conjuncta est maledicta.“

Gerlach, Verfasser eines in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts viel gelesenen Geschichten- und Historienbuchs, zu Göppingen geboren, lebte von 1638—43 als Hosprediger bei dem Bischof von Lübeck und bekleidete 1644—46 auf dem Danziger Werder zu Herrengrab die Stelle eines Lehrers und Hilfspredigers, wurde ordentlicher Prediger zu Osterwyl und starb dort 1654 (A. d. Biogr. 9, 22).

— August 19. — M. Josephus Flenheimer, [194 Ecclesiastes Nürtingae:

„1 Cor. 2 v. 16. Nos Christi mentem tenemus.“

1627 August 21. Tübingen: Jacobus Reihing, [195
Theol. Dr. et Professor:

„Tertullianus: Poeniteat errorum reperta veritate.“

War am 6. Januar 1579 in Augsburg aus altadeligem Geschlechte geboren. wurde Jesuit, Professor in Innsbruck, In-
golstadt und Dillingen. Im November 1613 kam er nach Neu-
burg mit Magdalena, Gemahlin des Herzogs Wolfgang Wil-
helm, als Hofgeistlicher. Aber am 5. Januar 1621 entfloß er nach
Höchstädt zu der evang. Mutter des Herzogs und von dort nach
Stuttgart, trat am 23. November zur luth. Kirche in Tübingen
über, wurde 1622 Professor und heiratete am 1. Mai 1622
Maria Welfer von Augsburg. Er starb am 5. Mai 1628.
(Allg. d. Biogr. 27, 698 und Kiezler, Geschichte Bayerns 5, 99,
Anm. 2.)

— August 22. — Johann Ulrich Pregitzer, [196
SS. Th. D. Professor, Eccle. Tubingensis pastor,
Vicinarum Superintendens, p. t. Rector:

„In monte Dominus providebit.“

War am 24. März 1577 in Austerlingen bei Tübingen ge-
boren, ein um die Hochschule wohlverdienter Theolog, † 1656.
(Allg. d. Biogr. 26, 545.)

— — — Andreas Bayer, Dr. et Professor in [197
Acad. T.:

„Cuncta, quae fiunt, adducet Deus in iudicium,
etiam omne occultum, sive bonum sit sive malum.
Ecl. 12.“

— — — Theodorus Thumm D.: [198

„Psal. 143 v. 10: Doce me facere voluntatem tuam,
quia tu deus meus. Spiritus tuus bonus ducet me
in terram rectitudinis.“

War geboren am 8. November 1586 in Hausen bei Brack-
heim, wurde 1618 ord. Professor der Theologie in Tübingen und
starb daselbst am 22. Oktober 1630 (Allg. d. B. 38, 169).

— August 23. — Thomas Lansius: [199

„Non est mortale, quod opto.“

Als Sohn des Obergerichters Leonhard Lantius zu Bergen im österr. Kreise am 16. Februar 1577 geboren, wurde er 1604 Dr. jur. in Tübingen, 1606 Rechtslehrer und starb am 22. Dezember 1657 (Allg. d. B. 17, 700).

1627 August 23. Tübingen: Lucas Osiander, [200
D. Cancellarius Academiae et Praepositus Ecclesiae
Tubingensis:

„Colossens. 3 v. 11: Omnia et in omnibus Christus.“

War geboren am 6. Mai 1571 in Stuttgart und starb am 10. August 1638 in Tübingen (A. d. Biogr. 24, 495). Am 29. November 1591 verlieh ihm Herzog Philipp Ludwig von Neuburg ein Wappen (Vergl. Sperrl, Pfalzneuburgische Wappenbriefe Nr. 71 im Herold 1895).

— August 24. — M. Achatius Sturm, Acad. [201
Tübingensis Notarius:

„Magni animi est, magna contemnere, et mediocria malle quam nimia.

Nam:

Optima sunt semper mediocria: summa periculis

Obvia, contemptum sordida vita parit.“

— — — M. Johann Acacius Sturm, S. S. Theol. [202
Studiosus:

„Divus Bernhardus: Christum sequendo citius
apprehendes quam legendo.

Salomo: Vanitas vanitatum et omnia vanitas.

Seneca: Miserrima est fortuna, quae caret inimico.“

— ? Rordf: Melchior Nicolai, Theol. [203
D. praesul Laureocanensis (seit 1625 Prälat daselbst):

„Odi, Domine, qui oderunt te.“

Geboren zu Schorndorf am 14. Dezember 1578, wurde er 1628 nach Adelberg befördert, 1630 Superintendent in Tübingen, 1649 Propst daselbst und starb als Consistorialrat und Propst in Stuttgart am 13. August 1659 (A. d. Biogr. 23, 597).

— ? Blaubeuren: Philippus Scheckhardus, [204
Abbas Blovifontanus (Abt in Blaubeuren):

„Nulli hominum cuncta.“

- 1627 August 29. Ulm: Chunradinus Dieterich, [205
Theol. Dr. Ecclesiarum Ulmanarum Superintendens:
„Philo lib. de vita Mos.: Proprium Domini est
viam aperire in inviis.“

War geboren 9. Januar 1575 in dem oberheff. Städtchen Gemünden an der Wobra, studierte in Marburg, wurde 1599 Feldprediger. dann Archidiacon in Marburg. Er mußte Marburg verlassen, wurde 1607 Professor der Philosophie in Gießen, 1614 Superintendent in Ulm, 1620 zugleich Gymnasialrektor und starb am 29. März 1639 (A. d. Biogr. 5, 157).

- August 30. — M. Ludovicus Episcopus, [206
Ulmensis Ecclesiae Basilicae ibidem Minister:
„Psal. 126 v. 5: Qui seminant in lachrymis, in
exultatione metent.“

Bischoff war geboren in Ulm am 1. März 1573 als Sohn eines Gymnasiallehrers, wurde 1596 Diacon in Langenau, 1600 Prediger in Münster und starb am 23. April 1650 (Weyermann, Nachrichten von Gelehrten aus Ulm 1798 S. 73 und Freher 550.)

- September 1. — M. Balthasar Kerner, [207
Ulmensis in Summo Templo verbi divini Minister:
„Non me divitiae, non ars, non gloria mundi
Salvabunt, Christi morte beatus ero.“

War vorher Diaconus zu Langendenzlingen in Baden und Pastor zu Emenzingen gewesen und starb am 10. Dezember 1633 (Böcher 2, 1071).

- September 3. — M. Johannes Meckel, [208
Ulmensis Ecclesiae patriae in summo templo minister:
„Sen. Epist. 28: Non sum uni angulo natus: patria
mea totus hic est mundus.“

Geboren 1584, schrieb er Gnomologicam patrum u. starb 1647.

- — — M. Petrus Huber, patriae Ecclesiae [209
in summa tempto Minister:

„Rom. 8 v. 31: Si Deus pro nobis, quis contra nos?“

Geboren in Ulm am 10. März 1569, wurde er 1595 Hilfsgeistlicher in Leipheim, 1596 Prediger in Ulm und starb 1641 (Freher 492). Sein gleichnamiger Sohn wurde am 28. Juni

1624 in der philos. Fakultät Straßburg immatrikuliert und 1625 Magister (Knob I 277 und 522).

1627 September 4. Ulm: M. Balthasar Gockelinus, [210
Ecclesiae Ulmanae ad SS. Trinit Pastor:

„Spera in Domino et ipse faciet.“

Gockel war als Wirtsohn geboren zu Melchingen in der fürstenbergischen Herrschaft Trochtelshagen am 17. November 1581, kam 1596 nach Ulm, wurde 1611 Diacon, 1612 Pfarrer, 1642 Prediger im Münster und starb am 31. Oktober 1656 (Weyermann S. 263).

— ? — M. Jakobus Frenecius, in Summo [211
templo minister:

„Lutherus: Qui credit in Deum sicut Jacob, debet esse certus, omnes cogitationes esse Deo curae.“

— ? Unterringingen (Pfarrdorf im N.-G. [212
Höchstadt a./D.) Conrad Widemann, Pastor:

„Jer. 17 v. 14: Domine adjuva me et adjuvabor.“

— ? Nördlingen: M. Georgius Hauff, Eccle. [213
Nördling. Diaconus:

„Ps. 92 v. 13: Justus ut palma florebit.“

War in Nördlingen geboren am 6. März 1588, wurde 1617 Diacon und blieb in dieser Stellung 36 Jahre; † 12. Oktober 1660 (Freher 623).

— ? — M. Tobias Fabricius, Eccles. Nördling. [214
Diaconus et Consistorialis:

„Psalm. 55 (hebräisch): Hoc et tuum, mi Doctissime Dom. Eckenbergere, solatium sit, quo fretus curam tuam jactabis in Dominum, qui te tuosque enutriet et non dabit in aeternum fluctuationem justo.

Ps. 55 v. 23: His intende et bene spera. Dominus providebit.“

— ? Wemding: Johannes Reuter, superioris [215
ecclesiae Minister:

„Patria nostra in coelis: hic sumus exules.“

1627 ? Dietfurt (im A.-G. Treuchtlingen): Georgius [216
Suevus, Pastor in Dietfurt vñ dem Hannenfamm:

„Ps. 51 v. 14. Spiritu principali confirma me.“

— — — Paulus Kirch, Typographus (von Anna- [217
berg, sächf. Kr.-H. Zwifau):

„Amicus certus in re incerta cernitur.

Es steht igt in der Welt also:

Niemandt weiß sich zu hütten, wo,

Wann einer meynd, es seye trew,

So ist Falschheit nahe darbey.

Drumb sehet euch vor an allen Dingen,

So wird ihm allzeit wol gelingen.“

1628 Februar 25. Winklarn: Wolff Schwarzkopff [218
(† in Altdorf):

„Ovid Metamorph. 15,493: Nec enim fortuna querenda

Sola tua est, similes aliorum respice casus,

Mitius ista feres.

Chacune maison a sa croix et passion.

Mit Gedult vñdt Gottes Schuld überwindt man vil Unschuld.

Facile est cuiuis movere Rempublicam, at in tran-
quillum sistere nemo sine Dei auxilio potest.“

— April 14. Regensburg: Clemens Popp, [219
Thermo-Carolinus, Bojemus, Peurbacensium quon-
dam Austriae superioris Pastor Evangelicus in exilio
suo prope quinquennali:

„PaCe nIhIL MeLIVs, nIhIL est pretIoSIVs orbe,
haC fLorent Leges et bona CVLta VIGent.

Marte VaCant artes, pIetas perIt, aLget honestas;

qVaeqVe VaLent saLVa paCe, reLICta jaCent.

AVspICIIs ChrIstI reDeat paX perDIta terrIs,

at beLLI Contra fLeBILe Cesset onVs.

FrIeD nehren, RrIeg Verzehren thVet:

gib DV Vns FrIeD, aCh treVer Gott.

TerrItet Ipse Satan, ACheron hIet, IrrVat orbIs:

si DeVs est praesens, qVis MeVs hostIs erIt?

SöLL, TeVfeL, WeLt nVn zVrnen Mag,
hab ICH Gott, niChts naCh Ihn ICH frag.“

1628 April 26. Regensburg: Michael Förster: [220

„Ex Psal. 84 v. 5, 6. (Hebräisches Citat.)

Deo Eo.“

War 1620 Diacon in Bihel (Okerösterr., vergl. Jahrbuch f. Gesch. des Protest. in Österr. 3 (1882) S. 68), dann Prediger in St. Peter in der Au im Decanat an der Mess (The-saurus bibliothecalis Norimbergae 1738, 4^o II S. 63. Wiede-mann, Gesch. der Reformation und Gegenreformation im Lande unter der Enns 1884, IV, 216). Ein Generalmandat vom 14. September 1627 hatte die Prädikanten Niederösterreichs ange-klagt, daß sie Aufruhr erregten, sich an die Augustana nicht mehr binden ließen, als ihnen gefällig, und daß sie mit den Reformierten eine seelenverderbliche Religionsmengerei ange-fangen, indem sie ihnen das Abendmahl reicheten. Daher wurde ihnen wie den Lehrern befohlen, binnen 10 Tagen (24. Sept.), eine Frist, die auf 3 Wochen (6. Okt.) erstreckt wurde, auszu-wandern (Pöschel S. 51).

— Mai 31. — (Name fehlt): [221

„τ ἀνώτερα καλλίστα.

Suprema optima.“

— ? — Hermannus Brandt, U. J. D. (gräfl. [222

Bysenburgischer Rat):

„Nulla salus ope mortali sperare salutem:

Una via est uni fidere tuta Deo.

A Dieu mon esperance.“

Er stammte aus Bilsbingen und wurde in Heidelberg am 29. April 1617 immatrikuliert (Töpler II S. 282).

— Juni 9. — Michael Meixner, Eccles. Ratisb. [223

Diaconus:

„Ps. 34: Vidi ego jactari vario discrimine justos

Et vidi nullum deseruisse Deum.

D. Basilius: In persecutione crescit et nix floret

Ecclesia.

Joach. a Beust: Felix pro vera, qui pietate cadit.“

Geboren in Schwandorf, war er Prediger in Pettendorf 1611 (Verhandl. 24, 334), wurde 1614 nach Regensburg berufen (Serpilius 59).

1628 Juni 15. Regensburg: M. Sebastianus Hem- [224
mingerus, Eccle. ibidem *γνησίως* Lutheranae
pastor et superintendens:

„1 Cor. 2 v. 2: οὐ γὰρ ἔκρινα τοῦ εἰδέναι τι ἐν
ὑμῖν, εἰ μὴ Ἰησοῦν Χριστὸν καὶ τοῦτον ἔσταυ-
ρωμένον.

Aug. in lib. Med.: Totius fiduciae meae certitudo
est in precioso sanguine Christi.

Exul erat Christus, comites nos exulis hujus
Esse decet, cujus nos quoque membra sumus.“

Geboren zu Marktgroningen in Württemberg am 20. Januar
1577, wurde 1599 Unterpraeceptor in Blaubeuren, 1603 Pfarrer
in Rothnacker und 1605 in Ultingen bei Leonberg, 1611 Archi-
diaconus in Regensburg und 1620 Superintendent, weihte zur
Dreifaltigkeitskirche den Grundstein am 4. Juli 1627 und starb
am 9. Juli 1628 (Serpilius S. 63). Das Testament seiner
Witwe Barbara von 1631 ist in München (Archiv. Zeitschrift,
neue Folge 5, 25).

— ? — M. Jacobus Haag, subscribere debuit. [225

— Juni 19. — Joannes Jacobus Wolff, Comes [226
palatinus, Consiliarius Caesareus et Reipublicae
Rat. Syndicus:

„Sperandum et ferendum, nam:

Grata superveniet, quae non sperabitur hora.“

Geboren in Speier am 25. August 1585 als Sohn eines
Reichskammergerichtsbeisitzers. „Zur Todtenwart“, später „von
Todtenwart“ nannte sich die Familie Wolff nach einem Hofe und
Rittergute (jetzt in Sachsen-Meiningen) gegenüber Wernshausen.
1515 hatte Graf Wilhelm von Henneberg die Brüder Anton und
Hans Wolff und ihre 2 Neffen mit Todtenwart belehnt, 1584
wurde die Familie in Sachsen und Hessen landstandsfähig. Jo-
hann Jakob studierte die Rechte in Gießen, Jena und Altdorf
und vermählte sich 1607 mit der Nürnberger Patrizierstochter
Ursula Ayser. 1612 ernannte ihn die Stadt Regensburg zum

Syndikus, 1616 auch zum Stadtschreiber, welche Stelle er bis 1643 bekleidete. Er erhielt den Ruf eines vortrefflichen politischen Agenten. Namentlich die Landgrafen von Hessen-Darmstadt, in deren Dienste zwei seiner Brüder standen, der eine, Anton, als Kanzler und Statthalter, bedienten sich seiner. Ende August 1633 wurde er auf einer Reise von Nürnberg nach Regensburg von den Schweden aufgehoben und in Mainz gefangen gesetzt. Erst im Januar 1634 aus der Haft entlassen, starb er zu Regensburg am 25. März 1657. (Allg. d. Biogr. 44, 58, und Joh. Kayser, Leben des Herrn J. J. Wolff von und zu Todtenwart, Regensburg 1789, 8.) Sein Testament von 1652 ist in München (Archival. Zeitschrift, neue Folge 5, 78.)

1628 Juni ? Regensburg: M. Joannes Münder- [227
linus, ecclesiae, quae ibidem est evangelicae,
symmysta:

„1 Cor. 4 v. 11: *Διὰ Χριστὸν ἀστατουόμεν διω-
κόμενοι.*“

Geboren in Ettmannsdorf bei Schwandorf als Sohn des Pfarrers Christoph Münderlin, welcher 1622 in Regensburg starb (Verh. 36, 50), studierte in Wittenberg und Jena, wurde in Neuburg a./D. angestellt, von wo er 1617 nach Regensburg kam. Am 22. Juli 1628 wurde er Superintendent und starb am 28. Dezember 1628 (Carpilius 68).

— Juli 5. — Johan. Rosa, Dr., quondam vigente [228
et florente pace Electoralis Palatinatus in Bavaria
Archiater Ordinarius:

„Franciscus Petrarca: Non mori, non aegrotare, non laborare, non dolere, non servire, non egere, non exulare volunt omnes mortales: Non peccare vult nullus: quum ea vera tenax mortis et aegritudinis et laboris et doloris et servitutis et penuriae et exilii causa sit.“

War in Amberg geboren am 12. Januar 1579. Sein Vater Andreas war Dr. med. Mathematiker und Leibarzt der Pfalzgrafen Ottheinrich und Johann Friedrich. 1593 besuchte er die Schule in Schweinfurt, dann die Universitäten Leipzig und Wittenberg; in Basel wurde er 1603 Dr. med. In demselben Jahre

heiratete er in Amberg, wo er Regierungsarzt wurde, die Witwe des Ratsherrn Jobokus Sazer, eine geb. Münzer, mit welcher er in 20jähriger kinderloser Ehe lebte. 1623 heiratete er zum 2. mal Barbara Windorfer, eine Kaufmannstochter aus Steiermark, lebte von 1627 an in Regensburg und starb am 12. Januar 1643 (Paul Freyer, *Theatrum virorum eruditione singulari clarorum* 1678 S. 1373). Sein Testament von 1642 ist in München (Vergl. Primbs I. c. 5, 52).

1628 Juli 16. Regensburg: M. Andreas Hafner, [229] ecclesiae patriae Minister:

„Unum est Necessarium.“

Geboren 21. Dezember 1581, studierte zu Jena und Wittenberg, war 17 Jahre Pfarrer in Wels, wurde 1626 (Dez. 12.) in Regensburg, seiner Vaterstadt, angestellt und starb 23. Juli 1633 (Serpilius 65). Über sein Testament von 1623 vergleiche Primbs 5, 21.

— Juli 30. — Joh. Leonhardus Ritter, Vinar. [230] Ecclesiae Ratisb. ad S. Lazarum minister:

„Vidi ego jactatos vario discrimine justos,
Sed vidi nullum deseruisse Deum.

Matth. 6, 34: Unicuique sat est sua sollicitudo diei.“

Ritter war in Weimar 6. Oktober 1592 geboren, studierte in Jena, war 1618 Pfarrer in Dalking bei Cham (vergl. Lippert, die Pfarreien in Berh. 53, 154), 1622 in Neukirchen-Balbini (I. c. S. 181), dann Inspektor Alumnorum in Regensburg, 1628 Prediger am Lazaret, † 1. April 1631 (Serpilius S. 67 und Verhandlungen 36, 56).

— Juli 31. — Dr. med. Stephan Ruland: [231]

„Plautus Epidicus. 115: Amicus verus, qui in re dubia re iuvat, ubi re opus.“

War am 4. Dezember 1626 in der med. Fakultät Straßburg immatrikuliert worden als Johannes Stephanus Rulandus Ratisbonensis (Knob II 9).

— August 4. — Leonh. Thirius, Sultzbachensis [232]

pal., p. t. in Gymn. poet. IV. ord. Vicarius Ratisb.:

„Duce Deo transeundum est per momentaneam crucem ad aeternam lucem.“

Dürfte mit Leonhard Dürr identisch sein, welcher aber erst 8. Juli 1636 als Lehrer der 4. Klasse aufgenommen wurde; er scheint also bereits 1628 dieser Klasse als Verweser vorgestanden zu haben. (Vergl. Verhandl. 36, 58.)

1628 August 15. Regensburg: Hans Murschel: [233

„Fac ea, quae moriens facta fuisse velis.

Dominus providebit.“

— — — Paulus Pognerus, Burklengenfeldo, [234
Palatinus p. t. relictorum Ursinorum Preceptor
domesticus:

„Spes mea Christus erit, fremat orbis, olympus
et orcus;

Pectore nam Christum ollere nemo potest.“

Geboren in Burglengenfeld, war Hauslehrer der Kinder des
am 22. Juli 1628 in Regensburg gestorbenen Grafen Elias
Ursinus (Freher 439) Vergl. Nr. 423 und 425.

— August 18. — M. Guilielmus Bucherus, [235
Viennensis Austrius p. t. Exul. Jesu Xos.:

„Exul erat Christus, comites nos exulis huius

Esse decet, cuius nos quoque membra sumus.“

— August 20. — Johann Sigismundis Hueber [236
(aus Osterreich):

„Multos dabo, qui non amicis, sed amicitia caruerunt.

Nam:

Freund in der Noth,

Freundt in dem Todt,

Freundt hinter dem Rücken,

Daß seind 3 böje Brücken.

Symb.: Patientia vincit omnia.“

— August 21. — Jakobus Hueberus, Laureac. [237
Austrius Exul Christi (aus Vorch bei Ens):

„Ezech. 7 v. 6: Finis veniet, venit finis.“

Er und seine Frau Helene bei Primbs 5, 29.

— September 26. — Johannes Zaudfer, Pastor [238
olim Planensis (Böhmen) jam quoque Christi Exul.:

„Ante ruat coelum, Deus et sese oderit ipse,
 Quam sibi fidentem deseruisse velit.
 Nube solet pulsa clarior esse Deus.“

1628 Oktober 8. Regensburg: Andreas Krainer, [239
 Grieskirchensis Austriacus:

„Omne da consilium et auxilium.“

War aus Grieskirchen (sw. v. Linz) und 1610 Pfarrer in
 Ampfswang (Österr. cis Anisum), vergl. Jahrbuch für Geschichte
 des Protest. in Österr. 3, 67.

— Oktober 23. — M. Erasmus Zolnerus, [240
 Ecclesiae Patriae Symmysta:

„Τῆς ἀρετῆς ἰδρωῖτα θεοὶ προπάροισεν ἔσθλαυ.“
 (Hesiod. O. 291.)

V. V. V.

„Exul erat Christus, comites nos exulis huius
 Esse decet, cuius nos quoque membra sumus.“

War in Regensburg geboren am 6. Dezember 1584 — als
 Enkel des ersten gleichnamigen evang. Predigers in Regensburg,
 eines ehemaligen Mönches zu St. Emmeram (Serpilus 15) —
 und studierte in Wittenberg. 1610 berief ihn Baron Paul Jakob
 v. Stahremberg nach Schönbrunn im Dechanat an der Welt.
 1611—14 war er Prediger in Hernals. 1616 vom Baron Jo-
 hann Förger als Prediger nach Kleinheim berufen, wirkte er
 dort 10 Jahre (Wiedemann 4, 28). 1626 bezog er sich nach
 Regensburg, wurde 1628 angestellt, 1634 Consistorialis und starb
 am 15. Mai 1646 (Serpilus 66).

— ? — M. David Hochschild, Ill. Stat. Austr. [241
 Inf. olim concionator evangelicus, Inzerstorpilii prope
 Wiennam:

„Exit tandem sua stella piis.

Quos terra non capit, coelum capiet:

In domo patris multae mansiones.“

— ? — M. Johannes Hasselmayer: [242

„B. August. super ps. lat. 62 ad illa verba: Nolite
 sperare super iniquitatem. Occultari potest ad

tempus veritas, vinci non potest. Florere potest ad tempus iniquitas, permanere non potest.

Nux Corylus tandem, tandem fit susculus arbor.“

Geboren 1590 in Efferding (Bez. Weisk), 1614–24 Pfarrer in Enns (Jahrbuch 8, 102), von dort vertrieben, 1624–27, wo er am 15. September abermals vertrieben wurde; Pfarrer zu Pöhrn ober Pöhrn in Niederösterreich. 1629 wurde er vom Grafen Brandenstein nach Unteroppurg (Sachsen-Weimar) berufen, war 1642–46 Pfarrer in Kitzbich bei Plauen im Vogtlande, † 1646.

1628 Novemb. 6. Regensburg: Daniel Tannerus, [243 p. t. Exul.:

„Hebr. 13, 5: Non te deseram neque derelinquam. Gott hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen.

Sey unverzagt, mein Handt, die soll dich fassen.

Wirstu verzagt von Hauß hinauß auf d' Strassen,

Nur fecht gewagt, ich will dein Creutz schon massen.“

War als Lehrersohn in Regensburg 29. August 1581 geboren, studierte in Altdorf, wurde 1604 Prediger in Lindach (Österr., vgl. Jahrbuch 3, 67), 1608 Pfarrer in Schwanenstadt, 1620 in Osmunden, 1628 Hospital- und 1632 Stadtprediger in Regensburg und starb am 20. Oktober 1646 (Serpilius 69). Er hat ein für Regensburg wertvolles Diarium geschrieben (jetzt in der Hofbibliothek München). Sein Gebetbuch „Senum labores optimi d. i. der alten Teut beste Arbeit“ im Auszug her. v. J. F. Koch, Osmunden 1883 (Jahrbuch 5, 93). Er und seine Frau Katharina bei Primbs 4, 286.

— ? — M. Andreas Faber, Ratisponensis pro [244 tempore Marschalli hereditarii senioris in Neudorff sacrorum administer:

„Pietas ad omnia utilis. 1 Tim. 4 v. 8.“

-- Dezember 10. — Jakobus Hackius Starg. [245 Pom. pastor olim verbi divini in opidulo Arbespach Austriae Inf. p. t. Christi Exul.:

„Exul in exiliis exultet in exule Christo

Exulis auxilium, qui fuit exul, erit.“

Geboren zu Stargard in Pommern, war Prediger in Arbesbach (Niederösterreich), einer Pfarrei des Passauer Bistums unter dem Patronate des Erasmus von Stahremberg (Wiedemann 2, 648).

1628 ? Regensburg: M. Vitus Breunlinus, Haideggensis Palatinus Exul. [246

„O Mors Cur Deus Negat Vit.

Super

be, te, bis nus, bis, n . .“

War geboren in Heideck (N.-O. Hilpoltstein) und 1607 Diakon in Poosdorf (Jahrb. 3, 67).

— ? — Bartolme Juchš: [247

„Amor vincit omnia.“

War Kanzleiverwandter der Stadt Regensburg. Das Testament seiner Frau Margaretha ist in München (1652). Vgl. Primbs 5, 12.

1629 Januar 3. — Tobias Schaidhauff, Exul, [248
Laur. Austr. (aus Vorch in Österreich):

„Coloss. c. 3 v. 11: *Τὰ πάντα καὶ ἐν παντί*
Χριστός.

Mihi solus in omnibus omnia Christus.

Omnia praetereunt praeter amare Deum.

Anno salutis, quo reperiet nIDVM passer et
tVrtVr: IbI ponet pVLLos sVos. Ps. 84 v. 4.“

Eckenberger schreibt hinzu: Mortuus Ratisponae in exilio.

— Januar 12. — M. Sigismundus Pichler, [249
Philol. stud.:

„Nazianz: *Μνημονεύειον Θεοῦ μᾶλλον ἢ ἀνα-
πνευστίον.* —

Fa pur ben e lascia dire. —

Les gens de bien font tousjours bien, sont tousjours
bien, ont tousjours biens.

Non invidemus altius stantibus, quae excelsa vi-
dentur, praerupta sunt. Sen. de tranq. animi.“

War in Grizskirchen (Österr.) geboren, am 6. Sept. 1623
in der theol. Fakultät Straßburg immatrikuliert und 1626 Ma-
gister geworden (Knob I, 595, 599).

- Am 20. Januar 1629 verwandte sich der Regensburger Magistrat für diejenigen österr. Emigranten, welche Bürger geworden waren, bei dem Kaiser, ihnen freie Handlung und Gewerb in Österreich zu gestatten (Gumpelzheimer 3, S. 1125).
- 1629 März 22. Regensburg: Petrus Meiderlinus: [250
„Auxilium nostrum a Domino, qui fecit caelum et terram.“
- Mai 15. Augsburg: Daniel Höschelius M., [251
in Gymnasio Augustano Conrector:
„Post tenebras lucem non fracto pectore spero.“
Der bedeutende Humanist David Hßchel war am 19. Okt. 1617 in Augsburg gestorben (Allg. d. B. 13, 176).
- — M. Joh. Conr. Göbel, Pastor et Senior [252
ad templ. S. Annae:
„Heracliti nati lachrymis mortalia plange.
Nam magis atque olim quod lachrymeris habes.“
Geboren zu Bertlingen bei Göppingen am 6. Jan. 1585; wurde 1614 Pastor zu St. Leonhard in Stuttgart, 1616 bei St. Anna in Augsburg. Am 8. August 1629 wurde er mit den andern ev. Geistlichen, welche nicht Bürger waren, vertrieben (von Stetten, Geschichte der Stadt Augsburg 2, 47). Er wurde 1630 Superintendent in Baden-Durlach, kehrte aber am 15 Juni 1632 nach Augsburg zurück und starb am 8. Juli 1643 (Hßcher 2, 1039). Seine Tochter Ursula heiratete den David Steublin aus Heidenheim, Prediger in Hernals (Wiedemann 4, 31).
- Mai 16. — M. Georgius Albertus (Albrecht), [253
Augustanus ecclesiae, patriae ad Minoritas Diaconus:
„Psal. 37 v. 5: Commenda vias tuas Domino, spera in eum, ipse faciet.“
In Pielenhofen am 1. August 1601 geboren; am 1. Aug. 1624 in die theol. Fakultät Straßburg immatrikuliert (Anob I, 597); Helfer bei den Barfüßern in Augsburg, jedoch 1629 ausgewiesen, begab er sich nach Badwang zum Pfarrer M. David Steublin, wurde 1631 Superintendent in Gaildorf, 1641 in Nördlingen und starb 17. Nov. 1647 (Freher 534).
- Mai 17. — M. Wolfgangus Jakobus Christ- [254
mann, August. Vind. ad Minorit. Evangelicus Pastor:
„Jesum sequor.“

Am 1. Oktober 1597 zu Neuburg a./D. geboren, wo sein Vater am 13. Dezember 1578 ein Wappen erhalten hatte (vgl. Sperl, Pfalzneub. Wappenbriefe 1895 Nr. 28); studierte in Lauingen, Tübingen und Straßburg, wurde 1619 Diakon an der Bartholomäuskirche, am 8. August 1629 abgesetzt, als er gerade eine Pöbelkur in Württemberg gebrauchte (Stetten II, 158); 1631 wurde er Pfarrer in Kirchentellinsfurt bei Tübingen und starb in Tübingen am 8. Juli 1635 (A. d. Biogr. 4, 224).

1629 ? Augsburg: M. Caspar Albeccius: [255

„. . . mihi, spes una mihi.

Mihi Christus Asylum.“

War Diakon zu St. Ulrich in Augsburg, mußte am 11. August 1629 die Stadt verlassen, kehrte aber am 15. Juni 1632 zurück (v. Stetten II, 158, 345).

— Mai 18. — Henricus Herwartus, J. U. Doctor: [256

„Fide Deo, mundum despice, disce mori.“

War am 23. Juli 1623 als Jurist in Straßburg immatrikuliert worden (Anob II, 206); vgl. über ihn v. Stetten II, 888.

— Mai 19. — Jeremias Erhardus, Augustanus [257
Med. Dr.:

„Vita est peregrinatio; diu cum deambulaverimus, tandem redeundum; coloni et inquilini sumus mundi, non perpetui Domini.“

— — — Johannes Mylius, U. J. D. Reipublicae [258
Augustanae Consiliarius et Advocatus:

„Si Deus a nostra stat parte, quid, obsecro, nobis Mundus; vel Satanus ipse nocere potest?“

Ein Johannes Mylius Neostadiensis Palatinus sapientista wurde im Januar 1621 in Heidelberg immatrikuliert (Töpfe II, 304. — Vgl. Stetten II, 169, 194).

— — — Christophorus Henisch, J. U. D.: [259

„Plautus in Pseudolo 452: Bonus animus in re mala dimidium est mali.“

Der verdienstvolle Lexikograph Georg Henisch war 1618 in Augsburg gestorben (A. d. Biogr. 11, 750).

Hochschul-
bibliothek
Regensburg

1629 Mai 21. Augsburg: M. Johannes Henricus [260]
Faber, Diaconus ad D. Crucem August. Ecclesiae.:

„*Παθήματα μαθήματα.*“

Geboren 3. September 1592 in Weinsberg, kam 1621 als
Diacon an die Barfüßerkirche; 1629 verjagt, wurde er 1631
Pfarrer zu Gunweil in der Herrschaft Reichenweyer, 1632 nach
Augsburg zurückberufen und starb am 27. August 1661 (Böcher
2, 469 und Stetten II, 49, 158, 341).

— — — M. David Schön, pastor ad B. Georg.: [261

„*Exilium verbi nunc est commune ministris,*

Vix locus expulsis ullus in orbe patet.

Exulibus caelum defunctis restat apertum,

Est illic sedes firma, parata quies.“

Bgl. Stetten II, 15^c, 200.

— — — Lukas Byler, Med. Dr.: [262

„*Pia in omnibus morbis gracia esse memoriae man-*
davit Seneca sapientissimus: mortis metum, dolorem
corporis, carentiam voluptatis. Inter quae mala
primum locum tenet dolor corporis: quandoquidem,
ut memoriae traditum ab, multo difficilius
est humanae naturae sustinere dolores quam resi-
stere voluptatibus.“

— Mai ? — M. Bernhardus Albertus, Pastor [263
ad S. Cruc. et Senior Ministerii Aug.:

„*Militiae specimen duplex tibi monstrat Hiobus,*
Scilicet ut facias iusta ferasque mala.“

War am 25. Mai 1569 in Augsburg geboren, studierte in
Jena und Wittenberg, wurde Pfarrer in Piesenhofen, 1619
Diacon an der Kreuzkirche in Augsburg, 1623 Senior, 1629
verjagt, 1636 zurückgerufen, † 1636 (Zebler I, 1035). 1628
ließ er in Leipzig erscheinen: *Magia, d. i. christlicher Bericht von*
der Zauberei und Hexerei und dero zwölfserlei Sorten und Arten.
(Riezler, *Geschichte der Hexenprozesse in Bayern* 1896 S. 227.)

— Mai 22. — Ludovic. Feistkopff, Pestilentiarus: [264

„*Post nubula Phoebus.*“

Er starb am 12. November 1635 (v. Stetten II, 1198).

1629 Mai 24. Augsburg: Jachim Schutzmeister, [265
Burger undt Jubelster:

Hatte sich 1587 für Pariser Drahtarbeit eingerichtet, welche von auswärts mit großen Kosten bezogen wurde, wurde aber vom Magistrate abgewiesen (vgl. Dr. A. Weiß, das Handwerk der Goldschmiede in Augsburg bis 1681, Leipzig 1897 S. 143, 113). Am 22. August 1594 erhielt er einen Wappenbrief vom Pfalzgrafen von Neuburg (Sperl Nr. 83).

— Mai 25. — Elias Ehinger, Augustani Gym- [266
nasii Rector et Bibliothecarius:

„*Δημιουργία ἐστὶ θεοῦ, εἰς τὰ μὲν ἔσχατα ἐκ-
βάλλοντος, ἐκ δὲ τῶν ἀπόρων διαβιβάζοντος.*“

War geboren am 7. September 1573 zu Christgarten als Pfarrerssohn. Nachdem er eine gute Schulbildung zu S. Anna in Augsburg erhalten hatte, bezog er 1593 die Universität Wittenberg, erwarb 1596 die Magisterwürde, studierte dann in Tübingen, wurde 1597 Prediger bei dem Baron David v. Enckel auf Schloß Albrechtsberg in Niederösterreich und nach dessen 1602 erfolgten Tode (vgl. Wiedemann 3, 8) Prediger bei Baron v. Zelking zu Kespermark in Oberösterreich; 1605 vertrieben, wurde er noch in diesem Jahre Rektor in Rothenburg a. T., 1618 Rektor in Augsburg. Als bei der vom Kaiser 1629 versuchten Gegenreformation den Lehrern des Gymnasiums zugemutet wurde, die augsbургische Confession abzuschwören, wurde Ehinger entlassen; 1630 wurde er Rektor in Schulpforta, lehnte jedoch nach 2 Jahren zurück. Nochmals sollte er Amt und Heimat einbüßen, da nach der Besetzung der Stadt durch die Kaiserlichen das Gymnasium den Jesuiten überantwortet wurde. Doch was er in Augsburg verlor, erhielt er 19. August 1635 in Regensburg. 1649 quiesciert, starb er am 28. Nov. 1653. (A. d. Biogr. 5, 697; — Crophius, Erzählung von dem Schicksal des Gymnasii zu St. Anna 1740 S. 203; — Verhandl 36, 31 f.)

— — — M. Georgius Erhardus, ecclesiae, [267
quae Augustae Vindelicorum ad Divi Udalrici colli-
gitur, pastor:

„*Exul erat Christus, comites nos exulis hujus
Esse decet, cujus nos quoque membra sumus.*
Vgl. Stetten II, 49, 158, 345.

1629 Mai 25. Augsburg: M. Philippus Weber, [268
Augustanus Ecclesiae patriae ad S. Annam Diaconus:
„Gen. 32, 10: Domine minor sum cunctis misera-
tionibus tuis.“

War am 23. Juli 1588 in Augsburg geboren, 1618 Diacon
bei den Barfüßern, 1619 bei St. Anna und starb am 2. Juli
1652 (Freher 560 und Stetten II, 158, 345).

— — — M. Jonas (Bayr) Bavarus, Augustanus, [269
Ecclesiae patriae ad D. Georg. minister Evangelicus:
„Vulneribus, pie Christe, tuis indutus abibo,
Haec mihi thesaurus, pax et asylon erunt.“

— — — M. Matthäus Wagner, Xenodochii [270
Augustani pastor (Spitalpfarrer):
„Christe, sequar, quocunque vocas me, tu demagoge,
Ductus ab aethereo flamine tutus ero.“

— — — M. Christophorus Ehinger, Aug. Eccle- [271
siae patriae ad D. Ulricum minister:
„D. Ambrosius serm. 85 de non timendis barbaris:
Gravius est omni malo hostili peregrinationis exilium.
Exul in exiliis exultet in exule Christo,
Exulis auxilium, qui fuit exul, erit.
Wer mit Christo ins Elend gehet,
Von Ihm bald Trost und Hilff empfehlet.“

Wurde später Superintendent in Waldenburg, dann Pfarrer
bei den Barfüßern in Augsburg und starb 1633 (Föcher 2, 292).

— Mai 28. — M. Leonhardus Luzius, Augu- [272
stanus Eccle. patriae ad Minoritas Diaconus:
„Rom. 8 v. 35: *Τίς ἡμᾶς χωρίσει ἀπὸ τῆς ἀγά-
πης τοῦ Χριστοῦ;*“ etc.

— Mai 30. — M. Josua Wegelin, Augustanus [273
in Patria ad Minoritas Diaconus:
„Turbabor, sed non perturbabor, quia vulnerum
Domini recordabor. --
Inter amicos et fratres non est ordo.“

Geboren in Augsburg; in der theol. Fakultät Straßburg am 14. Mai 1623 immatrikuliert (Knob I, 594) und Helfer bei den Barfüßern.

1629 ? Höchstädt a./D. — M. Johannes Philippus [274
Heilbrunnerus, Eccle. Aul. et opid. pastor:

„2 Cor. 4 v. 9: Persecutionem patimur, at non in ea deserimur.“

Philipp Halsbronner, Dr. der hl. Schrift, Professor in Lauingen († 1616), und seine Brüder hatten am 4. Februar 1578 vom Pfalzgrafen zu Neuburg einen Wappenbrief erhalten (Sperl Nr. 24).

— Juni 10. Wechingen (N.-G. Öttingen): Johann [275
Jung, Pastor Vuächinganus ad D. Mauritium in Rhetia:

„Christus Matth. 5 v. 11 f.: Beati eritis, cum convitiati fuerint vobis et vos persecuti fuerint et dixerint quidvis mali adversus vos mentientes, mea causa. Gaudete et exultate, quoniam merces vestra multa est in coelis.“

— Juni 11. Öttingen: Nikolaus Kirchmair, [276
Ottinga-Rhaeticae scholae Rector:

„*Παραμύθιον* Christiano poeticum.

Nullus in exilio est tibi constans angulus, Aetna

Te quoque monte magis crux onerosa premit.

Iste crucis signum est mons: Christi et lucis imago

Angulus, inde crucis nil tibi nilque crucis

Mons premit exilii, dabit angulus angelon. Omen,

Eckenbergere, hinc et relevamen habe.“

— — Christoph Kher, Amberga-Palatinus [277
p. t. Illustri Ottingensi Comiti a Consiliis et quae-
sturae secretis:

„Psal. 116 v. 7 ff.: Sey nun wider zufriden, meine Seele, denn der Herr thuet dir guts; dann du hast meine Seele aus dem Todt gerissen, meine Augen von

den Thronen, meinen Fuß von gleiten: Ich will wand-
len für dem Herrn im Land der Lebendigen.“

1629 Juni 11. Öttingen: Georgius Herren- [278
schmidt, Eccle. Evang. quae Oetingen Rhätiae
Suevicae collegitur Pastor:

„Rom. 8, 28: Omnia diligentibus Deum cedunt in
bonum.“

— Juni 13. Hechlingen (Pfarrdorf im B.-N. Gun- [279
zenhausen): Theodosius Bruno, p. t. pastor Eccle-
siae Hechlingensis:

„Credentes Dominus custodit.“

— — Heidenheim (Markt im B.-N. Gunzenhausen): [280
Casparus Nastius, p. t. pastor Eccleae. Heyden-
heimensis:

„Turbabor, sed non perturbabor.“

— Juni 22. Weißenburg: M. Caspar Agricola, [281
Weissenpurgo-Noricus, Eccle. patriae p. t. pastor:

α, ω. Psal. 120 v. 2: Exilium meum a Domino,
qui fecit coelum et terram.“

— Juni 24. Hiltpoltstein: M. Jakobus Eber- [282
hard, p. t. Ecclesiastes Aulae Palatinae:

„Ps. 118 v. 17: Non moriar, sed vivam et opera
Domini narrabo.“

Erhielt 1624 bei seiner Hochzeit vom Räte der Stadt ein
vergoldetes silbernes Fäßlein zum Geschenk (Verhandl. 20, 206 316).

— — M. Johann Jakob Beurer, p. t. Ill. [283
pr. pal. et in Hiltpoldstein Can. aulicus:

„Aeterno gratiam patri omnes canant in ecclesia,
quod numen verbi sui Johannem nobis miserit.“

War geboren in Lauingen am 24. Juli 1587, wurde Diakon
in Heideck, aber 1627 entlassen. In Hiltpoltstein wurde er 1628
Hofprediger des Pfalzgrafen Johann Friedrich, kam dann 1647
nach Weißenburg; † 17. März 1663; schrieb eine synopsis hi-
storiarum (Freher 567).

1629 Juni 25. Roth: Johannes Knebel, pastor [284
Rhotensis:

„A verbo tam crebra tuo defectio cum sit,
Me, pie Christe, tuus spiritus usque regat.
Ne sim, quae ventis, hinc inde movetur arundo,
Sed perstem solida firma columna fide.“

— Juli 10. Auerheim (A.-G. Nördlingen): Johan. [285
Sebastianus Brendelius, Sacrorum Antistes:

„Te manent semper scrutante ecclesia Christe
Insertosque ipsi nos tua dextra tegat;
(?) velut in flamma testes Babylonide sertos,
Rex ubi praesentem te videt esse Deum.“

— September 25. Arzberg (A.-G. Thiersheim): [286
Johannes Scribonius, p. t. Diaconus:

„Cuncta favente Deo cedunt feliciter: ergo
Prima modo ut faveat sit tibi cura Deus.“

— Sept. 26. — M. Daniel Longius, parochus A.: [287
Eine undeutlich geschriebene griechische Stelle aus Justin.

— October 2. Fichtelberg: Matth. Gebhard in [288
exilio in veteris amicitiae et conversationis recor-
dationem:

„Cyprianus: Exul non erit, qui Deum in mente
habebit.“

— October 3. ? Matth. Ditelius, Egranuspatriae [289
Reip. ob veritatem Evangel. Exconsul (Bürgermeister):

„Extra patriam moraris, exul et deportatus? un-
decunquē ad caelos eadem via est.“

— October 6. Gefrees (A.-G. Berneck): Christo- [290
phorus Schleupnerius, Gen. Sup. in superiori
Marchionatu Brand(enburgensi):

„Deus providebit. Gen. 22. —
Fata viam invenient.“

War zu Trumsdorf bei Kulmbach am 19. September 1566
als Pfarrerssohn geboren, wurde 1587 in Gefrees, 1589 in Bay-

reuth Diacon, 1600 Superintendent in Hilbesheim, 1607 in Eisleben, 1612 im Bayreuthischen, 1617 Pastor in Bayreuth, 1625 in Hof, 1632 Superintendent daselbst und starb am 10. Aug. 1635 in Erfurt (A. d. Biogr. 31, 471).

1629 Oktober 7. Gefrees: M. Johann Widman, [291
Γεωργίου (pastor) in Gefrees:

„Per aspera ad astra.“

— — Bayreuth: Johann Geier: [292

„Per angusta ad augusta“

— 8. Oktober. — Johann Knopff, f. Br(andenb.) [293
 Rentmeister; in turbulentissimo et Ecclesiae et patriae statu:

„Scio, mi Domine Jesu, venies aut tuis subvenies.“

— — — M. Zacharias Seidelius: [294

„Esaiæ 48, 10: Ecce! Elegi te in fornace afflictionis.“

In Hof geboren, wurde 1618 Rektor in Bayreuth, 1622 Pfarrer in Gefrees, 1627 Archidiacon in Bayreuth, dann Superintendent und starb 1634 an der Pest.

— Oktober 10. — Johannes Stumpfius, SS. Th. [295
 D. ac Sup. Eccles. Byruthinae:

„Secedamus paululum, o Amici, est enim nubecula, quae cito praeterit et evanescit.“

Erfenberger hat beigelegt: † a militibus crudelissime tractatus; m. ibidem anno 1634 (sic!).

Stumpf war geboren 1587 in Memmersdorf (Oberpfalz), wurde 1613 Rektor der Lateinschule in Bayreuth, 1618 Diacon, 1619 Hospitalprediger, 1625 Superintendent, später Consistorialrat daselbst. Als die kaiserl. Armee sich 1632 aus Franken nach Sachsen zurückzog und Bayreuth durch den Marquis de Orana occupiert wurde, war er unter den Geiseln, welche die Stadt stellen mußte. Durch Mißhandlungen halb tot gemacht, wurde er nach Leipzig geschleppt und kam erst nach der Schlacht bei Lilien anfangs Dezember nach Bayreuth zurück, wo er am 17. Dezember 1632 an den Folgen der erlittenen Behandlung starb (Allg. d. B. 36, 754).

Sein Porträt von 1628 ist eingestiftet in das Stammbuch.

- 1629 Oktober 11. Bayreuth: M. Matthaeus Chy- [296
traeus, P(aster) et Superintendens Culmbacensis:
„Augustinus: Si Deus non dat, quod petis, dabit
aliud, quod vides.“

Chyträus oder Häfner war in Bayreuth am 25. Dezember 1568 geboren; als 1602 die Pest dort wüthete, war er Synodi-
anus und Spitalprediger, wurde 1617 Superintendent in Kulm-
bach und starb am 5. November 1632. (Vgl. Holle, Geschichte
der Stadt Bayreuth 1901 S. 110, 112.)

- — — M. Johannes Haussmann, Dekanus [297
Beyersdorffensis (A.-G. Erlangen):
„Cum Christo quaecumque pati et pro nomine Christi
Praestat, quam cum aliis luxuriare viris.“

- Oktober 12. — H. Adam Weiß, f. Brandenb. [298
Gegenschreiber und Pfriündeverwalter zu Bayreuth:

„Virtute, non dolo.

K. G. E. H.“

- — — H. Daniel Weis C. (aus Hof) Variscus: [299
„Nihil est, quod ita nequeat occasui subiacere quam
vera religio inter claras 8 de sanctissim. Trinitate
(undeutlich).

- ? — M. Heinr (Geistlicher in Bayreuth): [300
„Esaiiae 54, 7 seq.: Ad punctum in modico dere-
liqui te et in miserationibus magnis congregabo te:
in momento indignationis abscondi faciem meam
parumper a te et in misericordia sempiterna mise-
ratus sum tui, dixit redemptor tuus Dominus.
Hieron. l. 5 Comment. in Es. fol. m. 30: Perse-
cutio non ad negationem . . .“

Der Familiennamen des Magister Heinrich fehlt.

- Oktober 14. Creusen (A.-G. Pegnitz): Casparus [301
Maier, olim consul apud Ambergenses, jam Exul:
„Constanter et syncere.“

Über ihn vgl. Lippert, Reformation S. 208 Anm. 3.

1629 Oktober ? Eger: Wolfgang Adamus Bachelbl [302
v. Gehag, Reipublicae patriae quondam Consul,
nunc vero Exilii Candidatus:

„*α/ω. Πορισμός ἐστὶ μέγας ἢ εὐσέβεια μὲν
ἀνταρκείας* 1 ad Timoth. 6 v. 6.“

War geboren 1599 und starb 1649. Der Sohn eines der reichsten und angesehensten Patriziergeschlechter von Eger, war er 1624–29 einer der dortigen Bürgermeister. Am 3. April 1629 befahl der Kaiser, ihn abzusetzen, was am 4. Mai geschah. Er ging nach Gehag. Doch bestand die Reformationskommission auf der Veräußerung seiner Güter und gebot am 5. November 1629, daß er längstens in 3 Tagen sich aus dem Kreise Eger begeben. (Allg. d. Biogr. 25, 48.)

— Oktober 26. Regensburg: Wolff Beümbbl, [303
Exul und der Zeit wohnhaft in Regensburg:

„Es wirdt noch alles werden guet,
Vnd besser denn man hoffen thuet,
All Ding findt möglich Gott allein
Und than ihm nichts vnmöglich sein.
Drumb will ich wartten noch der Zeit,
Bis mir Gott Glück aus Gnaden geit.“

Das Testament seiner Frau Margaretha, geb. Kolb von Raindorf, von 1641 liegt in München (Primbs 4, 267).

— — — Sigmund Beimbl, der Zeit der fgl. [304
Freystadt Preßburg in Hungarn Kanzleiverwandter:

„Zu Gott mein Hoffnung.“

— November 6. — Andreas Janus, Drosna- [305
Marchicus, olim in Inf. Austria apud Trautmanns-
dorf Pastor, nunc quoque magni Exilii Collega:

„Psal. 10 v. 4: Der Gottlose ist so stolz und zornig,
daß er nach niemand fraget, in allen seinen Tücken heft
er Gott für nichts.“

Verum: Quando vides instar Lauri florere tyrannos,

Irarum stimulis commoveare cave.

Et licet insultent faelici sorte tumentes,

Nec tamen impatiens murmura ab ore vomas.

Florescunt etenim tecto ceu gramen in alto,
 Arens messuram quod perit ante manum.
 Est omnis sic ante Deum, mihi crede, tyrannus,
 Maxime ubi satagit damna dedisse, perit.
 Quare sit Dominus tibi spes, tibi solus asylum:
 Nec reprobis rionchos forte timesce viri.
 Ad morem bruti tandem cadit impius omnis
 Et fastus deflet ditia in aede suos.
 Qui vero Domino fidit, qui pendet ab illo
 Totus, is ante Deum ut vivida palma viret.
 qVIs estfInIs perseCVtIonIs IstIVs DoMIne IesV?“

Janus war geboren in Drossen (Hgbz. Frankfurt a./D.) und war bis 1627 Pfarrer in Trautmannsdorf in Niederösterreich (Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation im Lande unter der Enns 1882, 3, 570). Er wurde 1632 Prediger am Lazareth in Regensburg und starb am 9. März 1652 (Serpilius S. 73).

1629 Nov. 6. Regensburg: A. Ruland, M. Doct. [306

„Das Glück hat gar ein wandhles Sinn,
 Jetzt ist es da: bald ist's dahin.
 Jetzt gibts ein was, bald würffts in nider:
 Jetzt Frid vnd Freud: bald Krieg vnd Leyd.
 Jetzt Frölichkeit: bald Traurigkeit.
 Jetzt reich vnd satt: bald angst vnd noth,
 Jetzt frisch vnd gesundt, bald krankh vnd Thod.

Ovidius: Tristien Buch 5 Elegie 8 V. 15.

Passibus ambiguis fortuna volubilis errat
 Et manet in nullo certa tenaxque loco:
 Sed modo laeta manet, vultus modo sumit acerbos
 Et tantum constans in levitate sua est.“

Er kam 1604 aus Cham nach Regensburg als Stadtarzt und kaufte den städtischen Teil des jetzt sog. Thon-Dittmerhauses (D 93); starb, 63 Jahre alt, am 3. Juni 1638. Maria Anna v. Paulsdorf hatte 1628 ihn im Testamente bedacht (Verhandl. 2, 345). Sein Wappen: Auf g. Boden stehender Mann, mit den Armen je eine Schlange haltend in sw. (Primbs 5, 53).

1629 November 20. Regensburg: M. Salomon [307
Lenz, Ecclesiae Ratisponensis Superintendens:

„Non habemus hic manentem civitatem, sed *πo-
λίτευμα* nostrum est in caelis.

Nondum in portu sumus, sed adhuc mediis luctamur in undis: caute navigandum in hoc mundi pelago, ne famae aut futurae vitae patiamur naufragium.“

Er war geboren im Dorfe Kade bei Magdeburg 9. Nov. 1584, studierte zu Jena und Wittenberg, wurde 1619 Hofprediger in Halle, 1629 Superintendent in Regensburg und starb am 26. September 1647 (Serpilius S. 70 ff.).

Im Stammbuch ist sein Porträt eingebunden, gestochen von Lucas Kilian am 14. Dezember 1631.

— Nov. 21. — Johannes Hirschmann, Exul: [308
„Post angusta augusta.

Nam

speramus meliora. Post nubila Jubila.

Conserva in verbo me Deus alme tuo.“

H R. M D D W.

1630 Januar 22. — Johannes Simeon Manlius, [309
N. A. P. Exul Christi:

„Gregor lib. VII Moral.: Quum alienae infirmitati compatimur, valentius a nostra roboramur, ut amore futurorum mens ad praesentia adversa se praeparet. Non(enim) si male nunc, et olim sic erit.

Patior ergo, ut potiar.“

Ein Hans Mannel war 1580 Buchdrucker und Bürger in Laibach (Jahrbuch für Gesch. des Protest. in Österr. 4, 52).

— April 3. — Christophorus Cellarius: [310
„Ipse faciet.“

Am 27. desj. Monats rückten bayrische Truppen unter dem Obersten Münch in Regensburg ein und plünderten die Stadt. Die Bürgerschaft ergab sich eingeschüchtert am 3. Mai (Kiezler, Geschichte Bayerns 5, 412).

1630 Mai 2./12. Regensburg: Ludolphus Caesar, [211
Exul.:

„Quaevis terra patria.“

S. M. C.

Ein Philipp Cäsar, geboren 1542 zu Ottingen, war 1575 als Geistlicher nach Haggenberg im Dechanate auf dem Marchfeld gekommen (Wiedemann 3, 375).

— Mai 9. — Andreas Ferner: [312

„Seneca: Ante amicitiam judicandum, post amicitiam vero credendum.“

— Juni 22. — Christophorus Hafner, Augu- [313
stanus J. U. D. Reipb. Ratisb. Consiliarius et Ad-
vocatus:

„πάντα πρὸς ἔν.“

Stammte aus Augsburg, verließ aber 1628 seine Vaterstadt der Religion halber und begab sich nach Wien, doch kehrte er bald nach Augsburg zurück und trat in die Dienste des Grafen Hieronymus Fugger; 1630 wurde er als Consulent nach Regensburg berufen und 1631 in wichtigen Angelegenheiten an den kaiserl. Hof nach Wien geschickt; i. J. 1632 sollte er wieder in Dienste der Stadt Augsburg treten, er starb aber noch in demselben Jahre zu Regensburg und wurde bei St. Lazarus begraben (vgl. auch Theatrum Europaeum 11, 563); sein Testament von 1637 ist in München (Primbs 5, 21).

— Juli 18. — M. Jeremias Slovacijs: [314

„Quo ipso
Christo duce,
Verbo Dei luce,
Comite cruce,
Victoria pedissequa
Peregrinamur
Per viam crucis
Ad vitam lucis.
Ita equidem
Mirificat Jehovah sanctos suos.“

Er war Consulant und befand sich im Dienste des Grafen Hohenlohe.

— Am 3. Juli war der Churfürstentag eröffnet worden.

1630 Septbr. 15. Regensburg: David Plininger, [315
Monacensis pro tempore Exul Christi:

„Mirificat Dominus sanctos suos etc. psal.

Luth.: non humanis consiliis liberat Deus, sed
mirandis modis, quos humana ratio non potest
prospicere.“

Edenberger schrieb darunter: „† exul Ratisponae aetati 84 Jar
ἐν ἀγίοις.“

— Oktober 22. — Simon Leissring, S. Theol. Dr. [316
et in Aula Hasso-Darmstadina Ecclesiastes:

„Ut nulli nocuisse velis, imitare columbam,
Serpentem, ut possit nemo nocere tibi.

Symbol.: εὐσεβῶς, δικαίως, εὐφρόνως.“

— Oktober? — Anthoninus Wolff, D. Superioris [317
Hassiae:

„Crescit sub pondere palma.“

Anton Wolff von Todtenwart war Kanzler und Statthalter
des Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Vgl. oben Nr. 226.

— Oktober 29. — Philippus Ludovicus Fabricius, [318
J. U. L. et Illustrissimi Hassiae Principis a secretis:

„Ingenium pietas artemque modestia vincit.“

— November 3. — Johann Winter: [319

„In Unglück hab eines Löwen Muth.

Traw Gott, es wirdt wol werden gut.

Tandem bona causa triumphat.“

Ein fürstl. Zoller dieses Namens zu Höchstädt a. D. hatte
am 15. Januar 1576 vom Herzog von Neuburg einen Wappen-
brief erhalten (Sperl Nr. 19), ein anderer Hans Winter, Bürger
zu Heideck, am 14. November 1599 (Sperl Nr. 97).

— — — Johann Burdhardt Wezel, gräflicher [320
Waldeckischer Secretarius:

„Taciturnitas optimum rerum administrandarum
vinculum.“

Stammte aus Neustadt an der Hardt und wurde am 11. April
1610 in Heideck immatrikuliert und am 25. Februar 1613
magister artium (Töpfe II 249, 475).

1630 November 16. Regensburg: Joh. Joachimus [321
a Rustorff:

„Confide Deo et commenda tempori, quae corrigere
non potes.“

War geboren am 26. Oktober 1589 in Auerbach, wohin
sein Vater Georg von Rusbach ausgewandert war, nachdem er
als eifriger Anhänger der Reformation den ältesten Stamm-
sitz seines Geschlechts südwestlich von Eßbaching aufgegeben hatte.
Seine Gymnasialzeit verlebte er in Amberg, wurde am 12. Juli
1611 in Heidelberg immatrikuliert (Täpfe II 255) und 1616
kurpfälz. Rat. Er war ein bedeutender Diplomat und starb am
20. August 1640 in Haag. (Allg. d. Biogr. 30, 1 — 3).

— November 18. — M. Andreas Aegidius Schen- [322
thelius, Scholae Poëticae Ratisb. Conrector:

„Patientia vobis opus est.“

Geboren zu Regensburg wurde er 1627 Konrektor, 1631
Rektor, kam 5. Dezember 1633 ins Predigtamt, dichtete 1633
Ara Dei immortalis auf die Dreieinigkeitskirche (Walderdorff
S. 444 Anm. 4) und starb am 7. November 1634 an der
Pest (Verh. 36, 30. 41, Serpilius 74). Sein Testament ist in
München (vgl. Primbs 5, 55).

— — — M. Jakobus Vischer, Rector Gymnasii [323
Ratisp.:

„α/ω ἔχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα.“

War in Kirchheim unter Teck in Württemberg geboren, stu-
dierte in Tübingen, wurde 1625 Rektor des Gymnasiums in
Regensburg, 1631 Prediger; 1638 mußte er wegen Melancholie
resignieren und starb 1639 in einer Vorstadt von Hamburg.
(Serpilius 73 und Verh. 36, 30.)

— November 19. — Johannes Geiger, Augustanus, [324
Schol. Poët. apud Ratisb. Collega:

„Ferendum et sperandum.

Namque dabit Deus his quoque finem.“

War in Augsburg geboren, 1630 — 32 Collaborator am
Gymnasium in Regensburg, erhielt am 8. Mai 1632 auf Ver-
langen seine Entlassung und lehrte in seine Vaterstadt zurück
(Verh. 36, 57).

1630 November 19. Regensburg: Paulus Hom- [325
berger, Cantor et Collega Scholae Poët. apud
Ratisp.:

„Hipp(okrates) (Plut. de san. tu. p. 390)“ *Ἀσκησις
ὑγιεινῆς ἀκορίη τροφῆς ἀοκνή πόνων.*“

War um 1560 in Regensburg geboren als Sohn des früheren
Pastors Dr. Jeremias Homberger; mußte 1598 Graz als Exulant
verlassen, wurde 1601 Lehrer der 3. Klasse am Gymnasium in
Regensburg und erhielt 1606 die 4. Klasse; ein gelehrter Mu-
siker, der von 1603 — 1634 Kantor in Regensburg war; starb
am 19. November 1634 (allg. b. Biogr. 13, 40; — Verhandl.
35, 137 Anm. und 36, 54 und 72; Reitlinger, Kepler 1868,
I S. 167 Anm.)

— — — Wolfgang Paumgartner, Collega [326
primae Classis gymnasii Poëtici:

„In coelo politeuma meum, quo Christe reversus,
Da conforme tibi hoc corpus ut esse queat. —
Natura nobis diversorium non habitandi, sed ali-
quandiu commorandi dedit.“

Zuvor Rektor in Schwandorf kam er 1629 an das Gymnasium
in Regensburg, † am 17. August 1634 (Verh. 36, 57. 74).

— November 25. — Hieronymus Lucius, August. [327
Vindelicus quondam minister Ecclesiae imperialis
civitatis Cauffbeyern, nunc vero misere exulans:

„Seneca: Talis est sapientis animus, qualis supra
lunam mundus, illic semper est serenum.“

Er war in Augsburg geboren, früher Geistlicher in Kauf-
beuren, aber 1628 ausgewiesen (vgl. Baumann, Gesch. des Al-
gäu 3, 392), daher Exulant.

— Dezember 10. — Andrä Weckerlin: [328

„Wie kham Einß threw vnd Drey Einß sein?
Lieb Gott vnd Menschen heid zugleich,
Schaff guets, meid böß, dien Arm und Reich.“

— ? — Anthon Günther Graf zu Oldenburgk: [329

„Ubi deest auxilium humanum, ibi incipit divinum.“

War geboren am 1. November 1583 (Vater: Johann XVI., Mutter: Elisabeth, des Grafen Günther von Schwarzburg Tochter, † 26. Dezember 1612), folgte in Oldenburg 1603, in Delmenhorst 1647 und starb als der letzte Graf v. D. am 19. Juni 1667.

1630 ? Regensburg: Wilhelm Ludwig Graf zu [330
Nassau-Saarbrücken:

„Tout aue(c) le temps.“

Geboren am 18. Dezember 1590 zu Ottweiler (Vater: Ludwig Graf zu Nassau-Weilburg, Mutter: Anna Maria, Landgräfin von Hessen-Cassel), wurde er durch das Restitutionsedikt vom 2. März 1629 in seinem Besitze bedroht und hatte sich deshalb auf den Fürstentag nach Regensburg begeben. Er starb 22. August 1640. (Vgl. allg. v. Biogr. 43, 131.)

— ? — Hanns Maximilian Jörger Freiherr: [331
„Deo et patriae.“

Geboren 1585. (Sohn Hans des jüngern Frbrn. Herrn zu Tolet, Zaggung und Johannstein), diente bei den Truppen der protest. Stände als Dragonerhauptmann 1618 — 20, wurde 1620 geächtet, 1621 begnadigt. Er starb 1639 und hinterließ nur eine Tochter.

1631 Januar 21. — Samuel Graeter: [332

„Ponderande: Christo confixus sum cruci.
Gal. 2 v. 19.

• Nam; ut Euseb. habet de Attalo martyre:
Nihil est terribile, ubi Patris est dilectio, nec triste,
ubi Christi est gloria.“

War bis 1628 Geistlicher in St. Peter, sö. v. Sing und kommt noch 1635 in einem Regensburger Testament als Zeuge vor (Primbs 5, 17).

— Februar 20. — Christophorus Sigmundus Do- [333
nauer, Ratisb. Ecclesiae patriae Symmysta:

„Johann Zamoscinus (Zamoiſti geboren 1542) apud
Lipsium:

Satius est non nasci quam in vera Ecclesia non mori. —

Isocrates: *Δεῖ τοὺς παῖδας ὡσπερ τῆτ οὐσίας
καὶ πατρυνῆς κληρονομίας . . .*

Facio! et amicitiam, quae tibi cum parente, *νῦν ἐν ἀγίοις*, fuit, jure haereditario accipio mansuram mecum, dum ipsa vita mihi.“

War am 28. August 1593 in Wieselent geboren, wo der unter Nr. 6 genannte Christoph Donauer, sein Vater, Pfarrer war. 1621 wurde er in Regensburg Prebiger, 1652 Superintendent und starb am 28. Juni 1655 (Serpilius 83). Er verfaßte eine Chronik, im Auszug mitgeteilt von Koch im Jahrbuch f. Gesch. des Protest. in Österr. 5, 92 — 98. Sein Wappen: 1. Drei goldene Sterne schräg rechts in blau; 2., 3. Pelikan auf Berg, Ring im Schnabel haltend in blau; 4. goldene Hirchsfange in blau, Helm: Hirchsfange (Primbis 4, 290).

1631 März 9. Regensburg: Johannes v. Kempen, [334 J. U. D.:

„Il Ciel quando men luce
l'aspettato seren spesso n'adduce.“

Sein Wappen: auf Dreieck zugekehrte gold. Greifen auf grünem Boden. Helm: Greif hält goldenen Hammer. (Primbis 4, 280.)

— März 12. — M. Andreas Staininger, Cygnaeo- [335 Austriacus (aus Schwanenstadt sw. von Wels), Eccliae. olim patriae pastor, nunc vero coëxul R.:

„Joan. 16 v. 33. In mundo pressuram habebitis, sed confidite, ego vici mundum.

Ergo:

Haec audientes, in afflictionibus animum nunquam despondeamus neque proprias rationes sequentes morosi simus et difficiles: sed magna cum patientia spe bona foveamur scientes omnipotentiam Domini nostri: et quod statuens nos experiri aspera non deserit, sed vult, ut certantes clariori corona cingamur. Chrysost. Gen. 42 homil. 63.

VenI, IesV, VenI! DIes VINDICTae tVae aDest.“

— — Balthasar Mühlbacher, Palatinus: [336 „Passibus ambiguis fortuna volubilis errat;

pero:

Questa ruota sempre gira,

Chi sta lieto, chi sospira.

Aber wer auf den Herrn hoffet, wirdt nicht zu Schanden ewiglich.“

1631 März 16. Regensburg: Matthäus Leopoldus: [337

„Syracides: Cur homo, serpentum cum mox eris
esca, superbis,

Vive igitur mortis iudicique memor.

Mors linea rerum.“

Das Wappen der Leopold v. Neufelden: 1., 4. gekrönter g. Löwe in bl., 2. 3. w. Sparre über Burg in rot. Helm: g. Löwe zwischen r. w. und b. g. gequerten Büffelhörnern (Primbs 5, 32).

— März 26. — M. Wolfgang Baur, Ratisbonensis, [338
Exul. A. 6:

„Proverb. 18 v. 10: Turris fortissima nomen Domini, ad ipsum currit iustus et exaltabitur.

Ps. 69 v. 6. Ego egenus et pauper sum, Deus adjuva me.“

— April 11. — M. Michael Poppius, Ratis- [339
ponensis, quondam Losdorpü Inf. Aust. Pastor:

„Hoc eunt ordine fata.

Hora novissima tempora pessima sunt. Vigilemus. —

Cyprianus: Non plus ad impugnandum potest humanus conatus quam ad protegendum valet divina tutela.“

War geboren in Regensburg 22. Oktober 1585, 1610 Lehrer der 2. Klasse am Gymnasium poeticum, 1612 Pfarrer in Loosdorf (w. v. St. Pölten) unter dem Patronate der Freiherren v. Losenstein zu Schallaburg und starb am 3. Oktober 1632 in Regensburg (Verhandl. 36, 56).

— April 23. — Paul Hüberlein, Chemnado- [340
Palatinus (aus Kemnath), Expastor Erbdorffensis:

„Deus horam liberationis ad momentum desperationis differre solet. Augustin. —

Igitur: In spe et silentio expectemus auxilium Domini.

Quia: veniens veniet et non tardabit.

Symbolum: Preciosa hereditas Christianorum paupertas.“

Er starb in Bunsiebel 1637.

1631 Mai 10. Regensburg: Paulus Mämmingerus, [341 Ratisponensis, Dicasterii patrii assessor:

„Ubi dominatur ambitio et invidia, ibi saepenumero fit, ut dum alter in alterius gratiam nihil vult suscipere molestiae, omittantur praeclarissimae occasiones et adversarii hoc ipsum deinde in usum suum transferant. Fross. lib. 1 p. m. 87.

Hic licet videre, qui sint mirabiles, quam deplorandi humanae vitae casus, qui incerti cogitationum actionumque nostrarum omnium eventus. Id. lib. 3 p. m. 221.“

War geboren in Regensburg am 29. Juni 1599 als Sohn des Almosenamtsdirektors Christoph Mämminger und dessen ersten Gemahlin Maria Piemer, studierte Jura in Jena 1619 — 21, lebte ungefähr 3 Jahre in Österreich und Steiermark, wurde Sekretär des Grafen Friedrich Casimir von Ortenburg (1628 — 1630), heiratete im Mai 1631 Helena Singinger von Solnstein, Witwe des Erich von Fronhofen, nachdem er im Dez. 1630 Assessor in Regensburg geworden war. Er erhielt am 18. März 1654 vom Kaiser einen Adelsbrief, kam 1632 in den Rat, wurde 1661 Ältester des innern geh. Rats, war auch Confistorial- und Steueramtsdirektor, oberster Scholarch und starb, nachdem er zu wiederholten Malen die Würde eines Kammerers (Altgermeisters) bekleidet hatte, am 14. Nov. 1663. (Seifert, Ahnentafeln gelehrter Leute I, — Freher 1163 und Verh. 36, 83.) Sein Stammwappen: weiße Rose in sw. Die erste Heimat der Familie war Dingolfing, Sigmund († 1606) war der erste in Regensburg; das Ratsgeschlecht erlosch erst zu Anfang des 19. Jahrh. (Primbs, 5, 36.)

— Mai 14. — Johann Eppinger von Regensburg [342 auff Rednitzhausen:

„Incipere bella in aliena manu est: non ponere cum lubet, sed ut lubet.“

Ein Johann Eppinger (sein Vater?) war von 1561 — 1596 Stadtschreiber in Regensburg. Sein Wappen: 3 goldene Sterne über gestütztem goldnem Mond in sw. Helm: Mohr hält Mond und Bischofsstab. (Primbs 5, 4).

- 1631 Mai 28. Regensburg: Johann. Georg. Ernst, [343] Sac. Caes. Maiestatis Aulae jure hereditario familiaris nec non Illustr. Proc. Archid. Austriae superioris a secretis:

„Ponderando.

Ehe wigs, dann wags.“

War ein Straßburger und am 7. April 1628 in der philos. Fakultät daselbst immatrikuliert worden.

- July 22. Preprun (Vorstadt von Regensburg): [344] Hanns Wolfart der Eldter:

„Halgass megh minket

Uram Isten,

Tekints reánk Uram Isten

Ne hagi el minket inségünkben!

Halgass megh minket

Uram Isten!“

Dieser Eintrag in ungarischer Sprache heißt zu deutsch:

Erhöre uns

O Herr Gott!

Blicke auf uns o Herr Gott!

Verlasse uns nicht in unserer Not!

Erhöre uns o Herr Gott!

(Wir verdanken die Übersetzung dieses Eintrages der lebenswürdigen Gefälligkeit des Herrn Dr. Adalbert (Bela) Cserni, k. Professors a. D. in Karlsburg in Siebenbürgen, welcher auch für ähnliche Fälle seine freundliche Beihilfe in Aussicht gestellt hat, wofür demselben der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.)

- Juli 25. Regensburg: Johannes Fontanus, [345] Sprembergensis Lusaticus exul.:

„Ut bene conveniunt rebus sua nomina semper,

Nomen et omen habes, sic venerande senex.

Angulus hic patria est tenuis tibi, at angelus altum
 Monstrabit montem, quem super astra petis,
 Auxiliante Deo quando tua lumina claudis,
 Coniuge cum chara pignoribusque tuis,
 Scandere debebis. Fontanus ut inde sequatur,
 Tam sibi quamque aliis hoc cupit exulibus
 Ultimus in libro non ultimus inter amicos.“

Geboren in Spremberg (preuß. Kgb. Frankfurt a. D.) und
 Lehrer in dem Markte Gresten in Niederösterreich, wo Hans
 Friedrich v. Zinzendorf die Lehre Luthers eingeführt hatte. (Wie-
 demann 4, 255.)

1631 August 23. Regensburg: Georgius Vogelius, [346
 Exul:]

„Deut. 1. Cap., 16. v.: Audite illos, et quod justum
 est, iudicate: sive civis sit ille sive peregrinus, nulla
 erit distantia personarum. —

Psalm 31, 20: Wie groß ist die Güthe deß Herren,
 die Du erzeugest denen, die für den Leuthen auff Dich
 trauen, Du verbirgest sie heimlich für jedermans Troz.“

Erulant und am 9. Sept. 1628 als Lehrer und Alumnus-
 Inspektor aufgenommen, versah auch den Chor zu St. Oswald,
 wurde aber am 21. April 1629 entlassen (Berh. 36, 57).

— Sept. 30. — Jodocus Neander (aus Coburg): [347

„Gregor lib. 15 moral.: Obedientia victimis jure
 praeponitur, quia per victimas aliena caro: per
 obedientiam vero propria mactatur voluntas.“

— Oktober 31. — Ulrich Springinkle, Generosi [348
 Domini Auersperg Vino-Montanae ecclesiae Austr.
 inf. quondam pastor, Christi nunc exul:]

(„Psal. 119 v. 166). — Bonum consequenter e bono
 antecedente, quod Hist. tripart. l. 11 c. 33. Nam
 bella huiusmodi futura et Ecclesiae victoriam
 praedicavit Dominus. Nosmet ipsae quoque res
 docent, quod magis nobis utilia sunt bellum quam

pax, quia pax delicatos nos fecit, resuiscos, tumidos et timidos. Porro bellum et mentem acuit et praesentia q. transeuntia contemnere persuadet etc.“

Prebige 1612 in Lengensfeld im Defanat an der Krems (Wiedemann 3, 109) und war Pfarrer des Herrn v. Auersperg.

1631 ? Regensburg: Johann Brassicanus [349
(= Kraut):

„Es hatte Christus auf ein Zeit

Drey Diener, war nur einer gscheidt:

Den Ersten haben die Leut gefssn:

Den andern haben die Raben gressn:

Der dritte ward ein seeliges Kind,

Kath, wer die Drey gewesen sind.“

Geboren zu Murau in Steiermark war er 1603 — 5 Collaborator am Gymnasium in Regensburg, dann Cantor in Linz, lebte als Exulant nach Regensburg zurück, wo er bald nach 1634 starb (Berh. 36, 55).

1632 Februar 25. — Valentin Preuenhueber, Exul.: [350
„D. Paulus ad Philipp. c. 1 v. 29: Gratis datum est vobis in Christi negotio, non solum in eum credere, sed etiam pro eo pati.“

Geboren zu Rabmer im Hislauer Bezirke der Obersteiermark studierte in Wittenberg und Graz und hat sich durch mehrere meist historisch- und genealogische Schriften bekannt gemacht: Annales Styrenses (bis 1618 reichend), samt dessen übrigen hist. Schriften, Nürnberg 1740. Vgl. Wurzbach, Biogr. Lexikon des Kaisertums Österreich 23. Teil (Wien 1872) S. 282 f. Er kommt in einem Regensburger Testament 1635 als Zeuge vor; das Testament einer Witwe Margareth Preunhuber von 1634 ist in München (Primbs 4, 275).

Am 27. April pflünderten bayrische Truppen die Stadt; am 3. Mai ergab sich Regensburg an Maximilian (Kiezl 5, 412).

— Juli. — Johann Georg Halbritter, J. U. D. [351
Consiliarius civitatis Ratisponensis:

„Nihil miserius eo, qui miseriam ignorat.

Homo cum moritur, non homo, sed miseria ejus moritur.“

Geboren in Eltsingen am 6. Januar 1591 als Sohn des Professors der Rechte Dr. Johann Halbritter; wurde dort Dr. jur., Syndikus in Wimpfen, 1622 Advokat und Consulent in Regensburg und starb am 9. Sept. 1649. (Verh. 36, 7 Ann. und Freher 1114.) Sein gleichnamiger Sohn wurde am 13. Juli 1648 in der jur. Fakultät Straßburg immatrikuliert. (Knob.) Wappen: In von Gold und Eisen gequertem Schilde aus Fuß und Winkeln zugetehrte Sporen. Helm: g. sw. geschrägter Flug mit den Sporen (Primbs 5, 22).

1632 Juli 20. Regensburg: Fridericus de Rauchen- [352] berg in Hanfelden, Styrus:

„Moris et amoris ergo in utriusque exilio.

Perfer et obdura, dolor hic tibi proderit olim. —

Non est mortale, quod opto, in majus opus moveo.“

Das Schlußmandat vom 1. August 1628 hatte auch dem steirischen Adel geboten, binnen Jahresfrist zur katb. Kirche zurückzukehren oder das Land zu verlassen (Elsche, Gesch. des Protestantismus in Österreich 1962 S. 101).

— — — Georg Gumpeltzhaimer, Dr. S. C. [353] Majestatis et Reipublicae Ratisbonensis a Consiliis:

„Wo Mußqueten vnd Karadaunen klingen,

Da ist baß ein ehr vnd sonst nirgends mehr.“

Nachdem die Familie G. seit Jahrhunderten in Wasserburg einheimisch, wegen der Religion zum Teil von dort sich weggegeben hatte, war Jakob G. nach Linz gezogen, wo sein Sohn Georg 7. August 1596 geboren wurde, dann nach Regensburg. Georg studierte in Jena, Witteuberg, Straßburg und Siena v. 1612 — 1620. Im Jahre 1623 wurde er in Straßburg Dr. jur. und heiratete dort die Tochter des Universitätschaffners Mertel. Dann trat er in Regensburgische Dienste. (Gumpeltzhaimer, Regensburgs Geschichte III S. 1193, Verh. 17, 1 ff., 53, 243.) Als 1634 die Stadt von den Schweden wieder an die Kaiserlichen übergeben werden mußte, zog er jedoch mit ersteren ab und begab sich nach Straßburg, wo er in die Dienste der Rheingrafen und anderen Reichsstände trat und auch daselbst 1643 starb. Wappen: 1., 4. 3 sw. Gimpel auf g. Schrägbalken in Bl., 2., 3. Steinbock in g. sw. geschrägtem Felde, Feld 1 und 4 Stammwappen (Primbs, 5, 20).

1632 August 21. Regensburg: Ludwig Schorrer: [354

„Es ist nichts lustig mehr auf Erden,
Es will alles nur erger werden,
Krieg, Hunger, Sterben vnd andere Plag,
Die heuffen sich von Tag zu Tag.“

Sein Wappen: gold. gekrönter sw. Mohrenrumpf in Gold. Er gehörte dem Wappen nach dem Memminger Patriziergeschlechte dieses Namens an und starb als Mitglied des innern Rats und Bauamtsdirektor. Das Testament seiner Witwe Sibylla geb. Agricola von 1656 ist in München (Primbs 5, 60. Verhandl. 53, 257).

— August 23. — Tobias Spännesperger: [355

„Chi serve Iddio, con purita d' cuore,
Vive felice e poi beato muore.“

Zeuge im Testament des Bernhard Egen, vormaligen Bülzgermeisters zu Steier in Osterreich ob der Enns (Primbs 5, 65).

— August 30. — Georg Brüggeler: [356

„Geduldt im Creuz hat höchstes Lob.
Schwebt allen gewaldt vnd vnfall ob.“

Exulant; vgl. Primbs 4, 276.

— — — Carl Amigon, Exul; von Wippach: [357

„Treu, Ehr vnd Fromb ist mein Reichthumb.“

Wippach im Kreise Adelsberg in Krain.

— September 1./11. — (Balthasar Thuralth oder [358
Guralth?):

„Ains volgt dem andern nach.“

NB. Der Name ist größtenteils abgeschnitten.

— September 16. — Adam Wildt der Elter, [359
Burger inn Regenspurg:

„Fides angusta ubique.

Treu ist Wildtpreth.“

Als Mitglied des innern Rats macht er 1639 sein Testament. Wappen: braune Hinbin — Wild — in sw. g. gefängtem Feld auf grünem Boden. Helm: Das Wild zwischen g. sw. Büffelhörnern (Primbs 5, 76).

1632 September 26. Regensburg: Jakob Syroth: [360

„Zu guetter Gedechtnuß herein geschriben.“

Wappen: gequ. oben g. Streitkolben halt. Greif in blau, unten 4 Rosen g. bl. w. r. auf viermal von bl. g. r. w. geschrägtem Fels. Helm: geharnischter Mann, den Streitkolben haltend zwischen offenem r. w. und bl. g. gequertem Flug (Primbs 5, 64).

— — — Johann Syroth, under dem hochlobl. [361
Kuppischen Regiment Bestalter Fendrich:

„Zu guetter gedechtnus herein geschriben.“

— Oktober ? — Johann Kramer, Handelsmann [362
in der befreiten Kayserl. Niederlage in Wien:

„Bei Gott ist Raht und Taht.

Wohl armselig vnd gering,

Der sich verlest auff zeitlich Dingh.

— November 2. — Jakob Zenneg: [363

„Es ist khein Glückh, das ewig gewehrt.

Auch khein Unglückh, das nicht aufhört.“

War lic. utr. jur. aus Scharfenstein (bei Heiligenstadt in Breußen).

1633 März 5. — Georg Pader, Burger in Regenspurg: [364

„Undechtig beten vnd lössen,
Macht Leib vnd Sel genössen,
Gibt Trost vnd Krafft dem Herzen,
Verdreibt vil Angst vnd Schmerzen,
Gibt Sögen vnd gibt Löben,
Daß mörch ein Jeder Eben.
Darumb oho Mensch wilt genessen,
Due fleissig betten vnd lössen.“

Sein Wappen: 1., 4. goldener Stern in Blau. 2., 3 aufwachsender blau behuteter w. Mann in rot. Helm: Der Mann zw. offenem rotem Flug mit goldenen Sternen auf blauen Balken.

Das Testament von ihm und seiner Frau Marie von 1661 ist in München (Primbs 4, 263).

— April 7. — Johann Valentin Weig: [365

„Sündte meiden ist ein Schrein,
Geduldt im leyden leg darein.

Gutes für Arges leg darzu,
Willig in Armuth, nun schließ zu.“

1633 April 7. Regensburg: Johann Philipp Weig, [366
LL. studiosus:

„Lips. epistol. 2 centur. ad Hispan.: Sicut nube
ingruente sub tectum confugimus, sic in calamita-
tibus ad sacram pietatis et sapientiae arcem, quam
fortuna nullis machinis evertit.“

— April 20. — Thomas Mayerhofer, Aust. [367
sup. Art. et Theol. stud.:

„Boëth. d. C. Ph. l. 1 pros.: Illi vero circa diri-
piendas inutilis sarcinulas occupantur: at nos
desuper irridemus, vilissima rerum quaeque rapien-
teis: securi totius furiosi tumultus eoque vallo-
muniti, quo grassanti stultitiae adspirare fas non sit.“

— — — Gabriel V o b m a c h e r, Bürger in Regensburg: [368

„Nach Trauern thombt Freudt.

Christus der Herr spricht Mathei 5 (V. 10 — 12):
Selig findt, die vmb gerechtigkeit willen verfolget
werden, den das Himelreich ist ir. Selig seit Ir, wen
euch die menschen vmb meinent willen schmechen vnd
verfolgen vnd reden allerley Vbels wider euch, so sie
daran liegen (lügen). Seit frölich vnd getrost, es wiert
euch im Himel wol belohnet werden, den Gott segets;
Ich wil Dich nit verlassen. Sey nur unverzagt.
Mein Handt, die sol Dich fassen, wen Du wirst verzagt
Von Hauß hinaus auf die Strassen, nur thedch darauf
gewagt,

Dein Kreuz wierdt haben ein Maß.“

— Juni 13. — Simon Elle, Pastor, izo Bürger [369
vndt Handelsmann in Regensburg:

„M. Syrach N. 35. S. A.: Was Du gibst, das gib-
gerne und helige deine Zehende frölich.

Auff Gott dem Herrn allein
 Setz ich das Vertrauen mein:
 Dan meines Lebens Ziell
 Ist so lang, als Gott wiell.“

1633 Juni 14. Regensburg: Abraham Plato, Dan- [370
 tiscus Borussus p. t. Exul.:

„Chrysost. in homil. ad pop. Antioch.: Dei timor stabilis est et immotus, et tantam emittit laetitiam, ut nullus nos aliorum sensus malorum capiat. Crux enim et adversitas sunt insignia nostra, haec nostra mysteria, hoc ornatur dono, hoc decoramur.

Funde preces, fac justa, Deo committe futuros
 Eventus, spera ferque ferenda, sat est.

Geboren in Danzig, war er 1601 – 4 in Leipzig Hofmeister der Vettern Freiherren Gallus und Moritz von Rügenitz (Jahrbuch für Gesch. des Protest. in Österr. 4, 105). — Sein Wappen war gequert, oben Bär, unten 2 Pflöge. Das Testament von ihm und seiner Frau Eva Rosina von 1635 ist in München (Primbs 4, 271). — Seine Gemahlin Eva Rosina, geborne Faschang, war die Tochter des Christoph Faschang aus Wels in Oberösterreich (Verhandl. 53, 263).

— Juni 15. — Johann Leonhardus Pauer, Civis [371
 Ratisponensis:

„D. P. R. H.

Wie gras vndt glas all menschen sindt,
 wie halt doch gras vndt glas verschwindt,
 geschwindt wie windt fleicht hin die Zeit,
 wie Rauch vndt Dampf vergeht all freidt.
 Auff Erdn ist nichts dan Sterblichkeit,
 Im Himel ist Leb'n vndt Ewig Freidt;
 dahin helfff vns aus allen Leidt
 die hochgelobt Treyfaltigkeit.

Psalm 83 v. 5: Beati qui habitant in domo tua,
 in secula seculorum laudabunt te.“

Hausgerichtsassessor. Das Testament von ihm und seiner Frau Elise geb. Zahsbrunner von 1635 ist in München (Primbs 4, 265).

1633 Juni 21. Regensburg: Matthias Reisser, [372
Burger und Custos bei der Neuenpfarr alhie in R.:

„Wen mein Gott will, so ist mein Zill.“

— Juli 5. — Joachim Haußner (vgl. Primbs 5, 24): [373
„Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn.“

— Juli 19. — Gabriel Enngl: [374
„Syr. 19: Arglistigkeit ist keine Weißheit, den es ist
besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht den grosse
Klugheit mit Gottes Verachtung.“

Das Testament von ihm und seiner Frau Helene von 1656
ist in München (Primbs 5, 3).

— Juli ? — M. Ambrosius Sapper, Regiomon- [375
tanus; illust. Princip. Weim. designatus Concionator
bellicus:

„Jere. 1 v. 7. Du solt gehen, wohin ich dich sende,
und predigen, was ich dich heisse. —

Tu solum in hoc vacato, ut doceas verbum Dei.“

War in Königsberg geboren, Feldgeistlicher des Herzogs von
Weimar, im Januar 1633 bei der Belagerung von Rempten
durch den kais. Kommandanten von Lindau Freiherrn Peter
König gen. Mohr (vgl. Baumann, Gesch. des Algäus 3, 184)
gefangen, aber wieder freigelassen. — Bemerkenswert ist, daß
derselbe sich damals in Regensburg aufhielt; wahrscheinlich knüpfte
er mit Anhängern der schwedischen Partei, zu welcher Eckenberger
offenbar gehörte, schon jetzt Verhandlungen an, welche die spätere
Übergabe der Stadt an die Schweden vorbereiteten. — Nunmehr
suchte Eckenberger mit Paß nach seinem in Winklern hinter-
lassenen Vermögen (Verh. 53, 221).

— September 14. — Martinus Histerus, Rei- [376
publicae Ratisb. Syndicus et Consistorii Secretarius:
„Deus humilibus dat gratiam.“

— November 8./18. — M. Nikephorus Kessel, [377
Illust. Princ Bernhardi a consiliis ac concionator
aulicus:

„*ἡθροεῖν ἐστὶ τὸ σωφροεῖν.*

Anno, quo liberata illa respublica opt., ut SaXonICae
DoMVI paX prosperItasqVe perennet.“

Hofprediger des Herzogs Bernhard (vgl. Gumpelzhaimer 3, 1208). — Am 5. November erschien Bernhard vor Regensburg, am 13. fiel es in seine Hände.

1633 Novbr. 9. Regensburg: Georg Naso, Capitän [378 von Artolor:

„Tantum (sic!) Bona Causa Triumphat.
Kein Glück Ohn Neydt.“

Die Familie Naso schrieb sich von Altengottern (im preuß. Kreise Langensalza) und Harckheim (im Kreise Langensalza).

— — — Joannes Vogelius, Calasensis (aus [379 Rahla in Sachsen-Altenburg) pastor castrensis (Selb- prediger):

„Quo fata me trahent, ego sequar.

Symb.: Per aspera ad prospera.“

— November 10. — M. Michael Heinmanus, [380 Sonnberga Franco sub Duce a Roffen pastor ca- strensis:

„Inter brachia salvatoris mei vivere volo et mori cupio.
Symb.: Dura patientia frango.“

Geboren in Sonneberg (Sachsen-Weiningen) war er am 21. April 1629 in der philos. Fakultät Straßburg immatrikuliert worden (Knob I 293), jetzt Feldprediger des Herzogs von Sachsen.

— November 15. — Peter Mödt, S. S. Regiae [381 Majest. Suevie Pastor et Consistorii Castrensis Senior:

„1 Corinth. 2 v. 14: Animalis homo non percipit ea, quae sunt spiritus Dei.“

Kam in der Schlacht bei Nördlingen 1634 ums Leben.

1634 Januar 18. — Jakobus Fetzer: [382

„Turpis est sine pulvere palma.
Per crucem ad lucem.

Wurde von Räubern erschossen, als er von Straubing nach Regensburg reiten wollte (Eckenberger).

— Jan. 26. — Michel Lahre, (schwedischer) Capitän: [383

„Alle, die mich kennen, den gebe Gott, wass sich mich nennen.“

1634 April 16. Regensburg: Christoph Clauß [384
(vgl. Primbs 4, 281):

„All mein Thun vnd Anfang
Stehet allein in Gottes Handt,
Der stehe mir bey fröhe vnd spat,
Bisß mein Leben ein Endte hat.“

— ? ? Lars Kagg, General-Magior: [385

„Geliich undh Glas, $\begin{array}{c} 12 \\ \triangle \\ 13 \end{array}$ “
Wu bald brecht das.

Dieser schwedische General und Kommandant in Regensburg
zog am 28. Juli 1634 ab (vgl. Gumpelzhaimer III S. 1237),
da die Stadt nach siebenwöchentlicher Belagerung (Riezler 5, 480)
sich am 26. Juli durch Kapitulation an die Kaiserlichen hatte
ergeben müssen.

— ? ? Johannes Wagner, quondam pastor [386
Ecclesiae. Kürnberg. Exul. (Kürnberg A.-G. Wilsch):

„Non nisi vincenti pulchra corona dator.

Ergo:

Sis ratione vigens **Homo**, **Bos** carnalia mactans
Sis **Leo** prava domans, sis **Avis** alta petens.“

— August 6. Nürnberg: M. Johann Dietel- [387
majer, pastor a D. Jacobum:

Psal. 48 v. 10. Expectamus, Domine, misericordiam
tuam in medio templi sancti tui.“

Unter Nr. 154 hat er sich schon am 26. Juni 1627 eingetragen.

— August 8. — M. Nikolaus Molitor, Ecclesiae [389*]
Laurent. diaconus:

„Esa. 40. Luc. 21:

Aeternum remanent Domini coelestia verba:

Transibunt autem perversi dogmata papae.

Aug. Tom. 1: Contra rationem nemo sobrius, contra
scripturam nemo Christianus.“

Er hatte sich unter Nr. 152 am 25. Juni 1627 schon ein-
getragen.

Die Ordnungszahl Nr. 388 wurde aus Versehen übergangen.

1634 August 11. Nürnberg: M. Sigismund Evenius, [390
gymnasii Ratisbon. rector:

„Tristis agonizat Germania: culta juvenus
Ni ferat auxilium, non feret ullus homo.

Luth.: Soll dem Deutschlande geholffen werden, so
muß von der Jugend der Anfang gemacht werden.“

Geboren in Nauendorf bei Gotha als Sohn eines Tuch-
machers, studierte in Weimar, wurde 1613 Gymnasialrektor in
Halle, 1622 in Magdeburg, 1631 in Riga, dann in Halberstadt,
1633 in Regensburg. Auf Verwendung des Herzogs Ernst von
Sachsen-Weimar erhielt er am 29. Januar 1635 seine Ent-
lassung (Verhandl. 36, 31) und wurde Schulrat in Weimar, wo
er im Sept. 1639 starb (allg. d. Biogr. 4, 431).

— September 18. — M. Georgius Streng, Pastor [391
in Burffarrenbach (N.-G. Fürth):

„Phil. Melanchthon:

Exul erat Christus, comites nos exulis hujus
Esse decet, cujus nos quoque membra sumus. —

Christus ein Fremdling worden ist,
Drumb vnß gebührt zu jeder Frist,
Daß wir als Glieder sein bereit,
Wann er zu folgen vnß gebeut.“

Geboren in Hersbruck kam er 1637 von Burgfarrnbach nach
Nürnberg als Diakon bei St. Egidien und Lorenz und starb
als Diakon in Hersbruck 1667 (Will 3, 796).

— September 25. — Jakob Knespelius, Pastor [392
Ellbogensis, sinceram evangelii confessionem, in-
visum illud mundo *βδέλυμα*, exilio jamjam duo-
decenni luens:

„Joh. Major:

Et cum religio premitur, conspectior erit,
Tum magis atque magis quam si contenta quiete est.“

War 1616 — 18 Rektor der Lateinschule in Joachimsthal
(Jahrbuch für Gesch. des Protest. in Österr. 10, 132), wurde
1622 aus Elbogen (sw. v. Kartstbad) verjagt, wurde in der
Enderischen Buchdruckerei in Nürnberg Korrektor, 1649 Pfarrer
zu Bohnenstraß, wo er 1671 starb (Will I, 296).

9*

1634 Oktober 18. Nürnberg: M. Johannes Fabri- [393
cius, Norinbergae ad D. Sebaldi Ecclesiastes:

„Cyrillus in epistola ad Johannem Antiochenum:
Omnia ea, quae de Christo dicuntur, tam divina
quam humana, in persona conjunguntur totique
personae tribuuntur; verum in ipsis naturis vicissim
discernuntur et cuique sua convenientia assignantur.“

Geboren am 18. August 1560 zu Fürth; wurde 1596 Dia-
conus und 1598 Pastor zu St. Sebald und starb 1637 (Böcher
2, 486 und Will I, 376).

— Oktober 20. — Georg Rhoftaller: [394
„Zu Gott mein Hofnung.“

1635 Februar 10. Regensburg: Thomas Grunerus, [395
Adorphensis quondam Praepositus Erbendorphii in
Superiori et Juniori Palatinatu jam vero Ratisp. exul.:

„Auxilium Christi venit ad me tempore tristi.
Auxilium meum a Domino, qui fecit caelum et
terram. Ps. 121 B. 2.

Propitia trinitas
mea hereditas.

Da pacem Domine in hisce turbulentissimis tem-
poribus et libera nos ab omni malo.“

Geboren in Adorf (sächs. N.-B. Zwickau), einst Probst in
Erbendorf, nun Exulant.

— März 25. — Daniel Dalnsteiner: [396
„Eines folgt dem andern nach.“

Geboren am 19. Juni 1583 in Amberg, wurde dort Rats-
herr und Steuereinnnehmer, zog aber wegen der Gegeureformation
nach Regensburg, wurde dort 1633 Vormundamtsaffessor, 1634
Verwalter des städt. weißen Bräuhauses. (Johann Seifert,
Stammtafeln gelehrter Leute I.) Wappen: gequert, oben gol-
dener Löwe, goldene Scheuer haltend in bl.; unten 6mal von
w. und r. gelängt, eigentlich 3 Pfähle in rot. Helm: offener
Flug, 6mal von bl. und g., dann w. und r. gelängt (Primbs
4, 286).

— März 27. — Georg Kochhinger: [397
„Gott mit uns Allen Amen.“

1635 März 27. Regensburg: Ulrich Graff: [398]

„Traw einer der Welt!“

Uhrmacher. Das Testament seiner Witwe Elisabeth von 1643
ist in München (Primbs 5, 17).

— April 1. — Zacharias Beuttelius Senior, [399]
pharmacopaeus Exul:

„Christe! Dei Splendor Summique parentis imago,
Unica tu solus, Spes Mea Christe manes.

Herr Christ, du heilger Gottes Sohn,

Du bist allein der Gnaden Thron,

Zu dir, Herr Christ, ich allein richt

Mein Hoffnung vnd all Zuversicht.

Disce pati multa et semper te vince ferendo:

Omnibus his finem mox dabit ipse Deus.

A. D. A. M.“

Sein Wappen: wider Mann hält ein weißes Tuch quer vor
sich hin. Der Schild blau (Primbs 4, 268).

— Juli 21. — M. Christophorus Steidlmayr, [400]
Peurbachius Austriacus, olim urbis Litschaviensis.
Pastor, Poëta Laureatus Caesareus, nunc in spe et
silentio Christi exul:

„Sta fidelis et dabo tibi coronam gloriae.

Epigramma:

Canon est: Justus fide sua vivit.

Justus in aeternum se mons ut firmus habebit,

Undique quantum vis hunc petat aura tumens.

Stat veluti contra ventos validissima petra,

Turbine quae nullo nec laceratur aquis.

Utque Sion rupes non est perpessa ruinam,

Sustulerit quanquam saepius icta malum:

Forti sic animo Justus mala cuncta propellit,

In Dominum figens spemque fidemque suam.

Defenditque suum Divino dogmate pectus

Et gladio verbi tela cruenta fugat.

Saeuiat ut contra mundus, caro, Daemon et ater,
Ut sanient ipsum morsibus usque suis.

Attamen heic, credens immota mente manebit
Victor et abs quouis hostes superstes erit.

Instat enim precibus justis simul instat et armis:
Verae dum fidei clara trophaea ferat.

Ille suae demum vitae sic tempore claudens
Tendit ad aeternas, caelica Tegna, domos. —

Quocirca:

Christe Dei soboles, lux, mens et imago parentis,
Es qui de pura Virgine natus homo:

Tu miserere mei, me protege meque gubernas,
Eis qui nostra salus, tu miserere mei.

Ut per te vivam, per te caelestis et heares

Fac sim Christe potens, et miserere mei. — Amen.“

Geboren in Peuerbach (Österr.) war er 1625 — 27 Pastor
in Laach am Jauerling im Dechanat in der Krems (Wiede-
mann 3, 29), dann in der Stadt Litschau (Niederösterr.)

1635 August 20. Regensburg: Vincenz Loß: [401

„Wer Gott vertrauen und petten than,
Der bleibt ein unverdorbnen Man.“

Sein Wappen: w. Steinbock auf w. Felsen in bl. Helm:
blaugelbeideter w. Mann hält 2 Sichel. Er war Ratsherr.

1636 Januar 11. — Johann Philipp Persius, [402
Linz. Aust. AA. LL. et Theol. Studiosus:

„Deo duce, comite labore.“

Sein Wappen: 1., 4. Adler, 2., 3. Kopf (Primbs 4, 267.)

— Januar. — M. Joh. Christophorus Zimmer- [403
mann, Eccle. ibid. Evangel. minister:

„Omnes in vita molestiae tolerabiles sunt, dummodo
sanitas homini sua constet. Anton. de Quevara
Hont. Princip. l. b. 1 c. 2.“

Sohn des unter Nr. 30 genannten Pfarrers, geboren in
Kirchberg (unweit Regenstauf) am 7. März 1695, studierte in

Jena, war 1634 Konrektor, 1635 Ministerialis in Regensburg geworden und starb am 14. August 1643 (Serpilus 76 und Verh. 36, 41).

1636 April 1. Regensburg: Philippus Persius a [404
Lonsdorf, C. Pal. Caes. Phil. et Med. Dr., archiater
Austriae Superioris emeritus:

„O Deus, in quae nos servasti tempora, finem
Da mundo immundo temporibusque malis.“

Geboren in Ulrich bei Nordhausen 1569, promovierte in Basel, ging nach Linz als Stadtphysikus, wurde vom Kaiser geädelt, praktizierte dann in Regensburg, wurde Leibarzt des Grafen von Ortenburg und starb in Ortenburg 1644 (Söcher 3, 1407). Das Testament seiner Witwe Marie geb. Raeblinger von 1657 ist in München (Primbs 4, 267).

— Mai 18. — Lazarus Stubick v. Königstein: [405
„Alles mit der Zeit.“

War ein Steiermärker. Vgl. Verh. 53, 239 Anm. 1.

— August 4. — Hans Jonas Preußner von Amberg: [406
„Quot homines tot sententiae.
Wo Glück und Gunst nicht viel,
Stieffst Wiß und Kunst nicht viel.“

— August 31. — Johann Seylinus, Collaborator [407
Scholae poeticae R.:

„Mors tua, mors Christi, fraus mundi gloria Caeli
Et dolor inferni: sunt meditanda tibi.“

War um 1582 in Monheim geboren, wurde Präzeptor in Lauingen, am 3. Dezember 1634 Collaborator an der Poetenschule und Cantor in Regensburg und starb 28. Mai 1649. (Verh. 36, 58, 52.)

— — Jakob Esslinger: [408
„Non pendebit semper inter latrones Christus, re-
surget aliquando crucifixa veritas.

Wir sehn uns nur um, wo sei das Todenhauß,
Und seuffzen noch einmal, so ist das Leben aus.
Pietà avec contentement est gran gain.“

Von Ottensheim (im Bezirk Pinz), wurde am 8. September 1627 in der phil. Fakultät Straßburg immatrikuliert (Knob I, 287) 1637 Collaborator in Regensburg, aber noch im nämlichen Jahre als Konrektor nach Preßburg berufen. (Verh 36, 59.)

1636 September 1. Regensburg: Nikolaus Dem- [409
leutner, p. t. Inspector Alumnorum Scholae Poët.
Ratispon.:

„Nostra Deus salus.“

War am 3. Dezember 1634 Präzeptor der 1. Klasse und Inspektor der Alumnen geworden und starb am 23. April 1641. (Verh. 36, 13. 58. 74.) Sein Testament von 1641 ist in München. (Primbs 4, 287.)

— September 12. — Petrus Corderius, P. Otter- [410
burgico- (B. V. Kaiserslautern) Palatinus:
„Aristot. ethic. l. 8: Amicorum omnia sunt com-
munia.“

— November 16. — Emeranus Syroth, m. p.: [411
„Sic aegrotum est Romanorum imperium, ut magis
de sepultura quam de medico cogitandum sit.
Symb.: Spes mea est passio Christi.“

War in Regensburg geboren am 23. Dez. 1605, sein Vater Georg war Rat und Hansgerichtsaffessor, seine Mutter Margaretha, eine geb. Perchenfelder. Am 25. April 1630 wurde er als Jurist in Straßburg immatrikuliert (Knob II, 227). Als 1634 in Regensburg die Pest wüthete, reiste er nach Belgien, wurde 1635 während seiner Abwesenheit zum Affessor seiner Vaterstadt gewählt, weshalb er heimkehrte; 1636 wurde er Senator, 1663 Scholarch und starb am 3. Mai 1671. (Freher 1196).

1637 April 28. — Samuel Dürnpach: [412
„Patientia vincit omnia.“

— August 14. — Johann Hengel: [413
„Ignatius: Ohne Christum leben ist nichts anders
als der Todt selbst. —

Hieronimus: Gottes Wort und die es mit ihm
halten, bleiben in Ewigkeit bestan. —

Gott und Tugend sey meines Lebens Ende.“

1637 August. Regensburg: Joh. Georgius Fuchs, [414
Ratisponensis:

„Fide parum, sed multa vide, nam multa videre
Saepe juvat, multum fidere saepe nocet.“

War in Regensburg am 30. Dezember 1614 geboren, wurde
Synodus und starb als Steueramtsdirektor am 27. Juni 1674.
(Verh. 35, 240.) Sein Testament von 1674 ist in München
(Primbs 5, 12).

— November 28. — Georg Prickel, Phil. et [415
Med. Dr.:

„In Domino mea spes! nunquam confundar in illo,
Ipsi confidam, nam mea parma Deus!“

Geboren in Regensburg wurde er am 23. Sept. 1628 in
der mediz. Fakultät Straßburg immatrikuliert (Knob II, 10).
Seine Kinder sind genannt in den Verh. 53, 254. Sein Wappen:
Stern über zweifürmiger Brück.; Helm: Turm zwischen offenem
Flug (Primbs 4, 276).

1638 Januar 10. — Erasmus Grüberus, Verbi [416
divini apud Ratisb. orthodoxos Minister:

Memoria Crucifixi crucifigat in nobis omne vitium.
„1 Tim. 6 v. 6: *Πορισμός μέγας ἡ εὐσέβεια
μετ' αὐταρχείας.*“

Geboren zu Lauingen am 24. Juli 1609, studierte in Jena
und wurde am 6. Juli 1632 in der theol. Fakultät Straßburg
immatrikuliert (Knob I, 605), kam 1636 als Präzeptor an die
Poetenschule, 1637 aber ins Predigtamt, wurde Consistorialrat,
1667 Superintendent und starb am 17. November 1684. (Zöcher
2, 1210. — Serpilus 90 ff. — Verh. 36, 59. 86.)

— März 29. — Joh. Christophorus Dalnsteiner, [417
Ambergensis Pal. Philos. Studiosus:

„Religionis veritas est indaganda,
Indagata confirmanda,
Confirmata propugnanda,
Propugnata retinenda,
Retenta exercenda,
Exercita in vitam aeternam adferenda. —
Symb.: Dura et obdura.“

Sohn des Amberger Ratsherrn Daniel D. und seiner ersten Frau Elisabeth Koler, wanderte wegen der Gegenreformation nach Regensburg aus und wurde später Handelsmann und Verwalter des städt. weißen Brauhauses, welches Amt auch sein Vater seit 1632 bekleidet hatte (Johann Seifert, Stammtafeln gelehrter Leute, I. Teil).

1638 April 10. Regensburg: Rudolphus Schöns- [418
leder:

„Exilium patiar, patiar pro nomine Christe,
Christus ab exilio me revocare potest.“

— April 21. — Hans Schlapp: [419

„Leid, schweig vnd meid.

Zier all dein Thun mit Redligkeit
bedenckh zum endt den letzten Bescheidt,
den vor gethan vnd nach betracht,
hat manchen in groß Leidt gebracht.“

Sein Wappen: auf grünem Driberg in rotem Feld ein gold. Löwe. Helm: Löwe. (P:imbs 5, 57.)

— Mai 10. — Abraham Soller: [420

„Schickt euch in die Zeit, den es ist böse Zeit. —
Drumb bett vnd arbeit, wie ein Bin,
so segnet Gott vnd gibt Gewin.“

— Juni 10. — Paulus Sperl: [421

„Hier ist der Streut, dort ist die Cron,
Hier ist der Kampf, dort ist der Lohn.“

War 1636 und 1643 Mitglied des äußern Rats in Regensburg. (Verh. 21, 129 f.)

— Juli 24. — Matthaeus Schmollius, Steyren- [422
sis Austrius Ecclesiae Orthodoxae Minister:

„Augustinus: Non habent haereditatem Petri,
qui fidem Petri non habent.

Symb.: O momentum! a quo dependet aeternitas.“

War in Steier (Oberösterreich) am 22. März 1610 als Pfarrerssohn geboren; als 1615 sein Vater gestorben war, zog er mit der Mutter 1624 nach Martinsberg zum Grafen Sinzenberg, 1625 nach Regensburg, wo ihn der Ratsherr Peter Portner

unterstützte. 1631 studierte er in Jena, 1637 wurde er Prediger in Regensburg und starb am 30. Juli 1675 (Serpilius 76). Sein Testament von 1675 ist in München (Primbs 5, 59).

1638 Juli 27. Regensburg: Johannes Elias Ursi- [423
nus, jamjam de hinc Regiomontanum (Königsberg)
abiturus:

„Virgilius Aeneid. 1, 94—96:

O terque quaterque beatus,

Queis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis
Contigit oppetere.

Obgleich der Wellen Macht sehr grausam auf uns wüt
Und große Wassergüß auf unsere Häupter schütt,
Uns bleibet doch der Trost, das aller Götter Gott
Uns wol erretten wird aus noch viel größrer Noth.“

Sein Vater Elias war geboren zu Komern in Sachsen im Februar 1579, wurde 1608 Pfarrer in Meiffau im Dechanat an der Rapp (Wiederw.ann 3, 175), 1618 in Hernals (l. c. 4, 30), 1625 in Inzersdorf bei Wien (l. c. 3, 590) und starb in Regensburg am 22. Juli 1628 (Freher 439). Vgl. sub Nr. 234.

— — — Johann Jäger: [424

„In manibus tuis sortes meae.

Bewahre mich Gott. Psal. 16, 1.

An Gottes Segen ist alles gelegen.“

Sein Wappen: goldgeblendetes sw. Hifthorn in g.; Helm: sw. gekleideter Mann hält das Hifthorn (Primbs 5, 30).

— Juli 28. — Petrus Laurentius Ursinus, Hern- [425
als. Austriacus orphanus, natu priore (sub N. 423)
minor:

„Marte aut arte volatur ad astra.

Exul in exiliis exultat in exule Christo.

Symbol.: Passio liberatoris verum habet amorem.“

— Juli 29. — Hannß Georg Burckhardt: [426

„Initium sapientiae timor Domini.

Chi ben vive, ben muore.“

Sein Testament von 1654 ist in München (Primbs 4, 278).

1638 Juli 31. Regensburg: M. Paulus Christianus [427
Spiegelius, Hallensis Saxo olim Pastor Palati-
natus Neoburgici Ecclesiarum Mörslingensium (N.-G.
Höchstädt a. D.) ac Teissenhofensium (N.-G. Höch-
städt a. D.) Jam exul quadrennis:

„Bernhardus de consideratione de vilitat. human.:
Septem sunt de essentia hominis, quae si homo
consideraret, in aeternum non peccaret, scilicet:
1) Materia vilis, 2) Operatio turpis, 3) Exitus fle-
bilis, 4) Status instabilis, 5) Mors tristabilis, 6) Disso-
lutio miserabilis, 7) Damnatio detestabilis et con-
sideratio gloriae ineffabilis. —

Seneca de consolat. ad Albinum:

Quotidie aliquid in hoc magno orbe mutatur, nova
urbium fundamenta jaciuntur, nova gentium no-
mina extinctis nominibus prioribus oriuntur.

Basiliius:

Ἄγνοια θεοῦ θάνατός ἐστι ψυχῆς.

Wo man nicht kennt den wahren Gott,

Da folgt der Seelen Gift und Todt.

Abraham Buchholzerus († 1584) in Isagoge sua
chronologica:

Scrutemur patefacta, discamus necessaria, faciamus
mandata, laetantes praesenti gratia et futura gloria.

Luther stehet noch, der tapffer Mann,

Und muß ihn ungesessen lan

Der Jesuiten falsche Gott,

Er hat die Ehr: sie han den Spott.

Lutherus tom. 6 Latin. Witteberg. fol. 496:

Wenn du meinst, Gott habe dich gänglich verlassen, so
hatt er dich zwischen seinen Armen und herzet dich.

Symbolum auctoris:

Wer Gott zum Schutz hat, der bleibet woll. —

Item:

Dein Blut wäscht mich, Herr Jesu Christ,
 Dein offne Seit mein Steinritz ist,
 Drinn wil ich allzeit sicher sein,
 Wie fürm Wetter die Länbelein.“

1638 Juli 31. Regensburg: Andreas Sebaldus [428
 Schlättenbaur, Schönpuhla (im Dechanat an der
 Mess) Austriacus:

„(Ο τέκτων πάσαν γαῖαν τρέφει. V. V. V.)

Psal. 37 v. 25: Ich bin jung gewesen vnd alt worden,
 vnd hab noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder
 seinen Samen nach Brod gehen.“

— August 4. — Ludovicus Keplerus, Phil. et [429
 Med. Doctor:

„Symbol.: O curas hominum, o quantum est in
 rebus inane. — Modestiae hospes gratia, favor bo-
 norum promovet, fortuna tunc dat spiritus, at fastus
 excitat odia, contemptus iterum deprimat, miseria
 docet modestiam.

Itaque:

Perfer et obdura, dolor hic tibi proderit olim,
 Saepe tulit fessis sucus amarus opem.“

Als Sohn des großen Astronomen am 21. Dezember 1607
 in Prag geboren folgte er 1619 seinem Vater nach Regensburg,
 reiste 1624 nach Wien, später nach Sulzbach, Tübingen und
 Basel; am 18. Juli 1631 wurde er in der mediz. Fakultät
 Straßburg immatrikuliert (Knob II, 12), dann ließ er sich als
 Arzt in Genf und Königsberg (Preußen) nieder, wo er am
 13. September 1663 starb (allg. d. B. 15, 624).

— August 5. — Sebastian Wernberger: [430

„Gott allein die Ehr! —

Darumb lieb ich sein Wort, Ehr vnd Lehr,
 vnd gedench durch dessen Seegen

In meinem ganzen Leben

Darben zu verfahren sein

bis an das selbige Endte mein.

Darzue verheiß mir Gott der Vater,
Gott der Sohn, Gott der heilige Geist, amen.“

1638 August 5. Regensburg: Wolfgangus Wern- [431
bergerus jun., Sty. Austri. (aus Steyer in Österreich):

„Conscia mens recti dulcis nutricula vitae,
Quae probat aerumnis crimen abesse suis.

Disce pati multa et semper te vince ferendo:

Omnibus his finem mox dabit ipse Deus.“

— September 5. — Gottlieb Preyss: [432

„Amigo de todos, y amigo de ninguno, todo es uno.“

— September 29. — Michael Meyer, Burger und [433
Pierpreier:

„Ein dreier Freindt in Traurigkeit
Bringt den Betribten große Freidt.

Halte diße für gewisse Freindt,

So betribt in deinem Vnglück seindt.“

— Oktober 10. — P. Wolff, Weißpächh: [434

„Wer kan jederman recht thun? —

Arme pilger seind wir hie auf erd,

Jesus Christus sey unjer gefert,

Den selben ruffe herzlich an,

seiest wo du wilt, kanstu bestahn.

— Oktober 23. — Georg Bacher: [435

„Mein Anfang vund Ennt söß ich Aß in Gottes
Hant, der Ehrhalt mich bey seinen seligmachenten Wort
biß in mein Endt.“

— November 2. — M. Johannes Gichtl, Medicus: [436

„Ps. 23, 1: Dominus Pastor meus et nihil mihi
deerit.“

Um dem Magistrate Regensburg aus großer Geldnot zu
helfen, ließ er ihm sein ganzes Vermögen von 18000 Thalern,
ohne je davon wieder etwas zurückzubekommen (allg. b. Biogr.
9, 147). Sein Testament von 1644 ist in München. Wappen:
von g. u. sw. gelängte Mannsbüste, die in der Rechten eine
grüne Stange hält (Primbs 5, 15).

1638 November 16. Regensburg: Sebastian Muckh: [437

„Gottes Gnad und reicher Segen,
Der hat vnd hilfft mir allwegen.“

War 1636 Beisitzer (Berh. 21, 129). Das Testament von ihm und seiner Frau Jakobina Seig von 1640 ist in München. Wappen: 3 gold. Mücken auf rotem Schrägbalken in weiß. Nach Bögl wären es Lilien. Helm mit dem Wappenbild (Primbs 5, 43).

— Dezember 15. — Ulrich Kopp: [438

„Wardt auß, steh vest gleich wie ein Mauer,
Gib dich in Gottes Hande,
Und wen dir wird der Streut zu sauer,
Dich zum Gebette wende
Vnd Christum bitt, daß er wol mit dem hl. Geist
dich sterken,
So wird er sich gar gnädiglich mit Trost lassen
vermerken.“

Ein Johann Ulrich Kopp aus Winklarn wurde am 29. April 1643 in die jurist. Fakultät Straßburg immatrikuliert (Knob II, 241).

— Dezember 21. — Johann Hofmann: [439

„Hoffnung in Gott
Wirdt nit zu Spott.“

War Präzeptor am Gymnasium; sein und seiner Frau Testament von 1615 ist in München (Primbs 5, 28).

— Dezember 24. — Joh. Gredelius, Chremb- [440

sensis Austrius (aus Krems in Nieder-Osterreich):

O Curas hominum, quantum est in rebus inane! —
Symb.: Tendit ad ardua virtus. —

1639 Mai 11. — M. Johann. Christoph. Wider, [441
Conrector:

„Psalm 25, 21.“ (Hebräisch.)

War 1613 zu Grieskirchen in Österreich geboren, besuchte die Gymnasien Regensburg und Nürnberg, ging 1629 nach Altdorf, wo er Magister wurde, 1633 nach Jena, wurde 1636 Konrektor in Regensburg, 1642 Rektor und starb 2. Dezember 1667 (Berh. 36, 33. 42). Das Testament seiner Witwe Florentine ist in München (Primbs 5, 75).

1639 Mai 16. Regensburg: Erasmus Schifer, [442]
Freiherr:

„Ich wartte meines Glücks
Und will das beste hoffen.
Kommt mirs zu rechter Zeit,
So hab ichs wol getroffen.
Ists aber, daß es sich mir
Ganz zuwider stehlt,
So weiß ich, daß es dir,
O Gott, also gefelt.“

Sohn des Herrn Benedikt Schifer von Freiling (bei Pinz) und seiner 2. Gemahlin Anna Maria Frein Bürger; war geboren 1619 und heiratete 1651 Marie Sofie v. Sonderndorf. Wappen: gequert, oben Kabe mit Ring im Schnabel. Einer aus dieser Familie sammelte 7 Foliobände genealogische Notizen, welche sich auf der Staatsbibliothek in München befinden und für die Geschichte des bayer. Adels eine wahre Fundgrube sind (Primbs 5, 56).

— ? — Wolff Christoph Graff v. Tattenpach: [443]
„Gott mein Hoffnung.“

Geboren 23. Februar 1608 und Schwager des vorigen, indem er 8. April 1636 Anna Elisabeth Schifer v. Freyling heiratete. Sein Testament von 1665 ist in München. (Primbs 4, 287.)

II. A n h a n g.

a. Stammbuch des Christoph Agricola.

Dieses Stammbuch ist das prächtigste unter den drei in Rede stehenden; es wird im Cimelienschranke 15 der k. Hof- und Staatsbibliothek aufbewahrt und trägt die Signatur Cod. bavar. 3266. Es zählt 268 Blätter und ist mit 62 illuminierten Wappen und 19 burschikosen Gemälden aus den Jahren 1607 – 1644 ausgestattet. Außerdem schmücken 109 Kupferstiche, gefertigt von Crispin van Passe, welcher um 1565 in Arnhem geboren war, den Band; lateinische Distichen erklären diese Stiche. „*Metamorphoseon Ovidianarum typi aliquot artificiosissime delineati ac in gratiam studiosae juuentutis editi per Crispinum Passaeum Zeelandum chalcographum. Anno salutis 1602*“ ist der Titel des Buches, von welchem 1606 eine zweite Ausgabe erschien, die dem Dr. theol. Wilhelm Salsman in Köln gewidmet ist (vgl. allgemeine deutsche Biographie 25, 207). Die erste Ausgabe dedizierte van Passe den Brüdern Johann und Nikolaus Cobrisiis, *artis pictoriae ac caelatoriae vere candidatis*. Der freie Raum in dem Werke diente dem Christoph Agricola als Stammbuch. Agricola war in Amberg geboren am 11. April 1589. Sein Vater Matthäus war Rat und Vicekanzler des Kurfürsten Ludwig VI. von der Pfalz, seine Mutter Ursula eine Tochter des Heimeran Berchenfelder, welcher 1556 als Protestant aus Straubing verbannt, in Regensburg das Bürgerrecht erworben hatte. (vgl. Geyer, Schicksale der Straubinger Protestanten im 16. Jahrhundert, bei Kolbe, Beiträge zur bayer. Kirchengeschichte 10, 67) und 1571 das Haus B 94 am Eck der Bach-

gasse und Gesandtenstraße besaß.*) Als Amberg i. J. 1592 sich gegen den Calvinisten Friedrich IV. empörte, zog Matthäus Agricola nach Sulzbach, wo seine Söhne Christoph, Andreas, Caspar und Matthäus die Schule besuchten. Im J. 1606 studierte Christoph in Altdorf und von 1607 an in Jena.

Der älteste Eintrag im Stammbuche ist datiert vom 17. Januar 1608 und rührt her vom Professor Dr. jur. Dominicus Arumäus († 1637). Aus demselben Jahre sind zu nennen die Widmungen des Professors Dr. phil. et theol. Ambrosius Reudenius († 1615), des Superintendenten Johann Major († 1654), des Generalsuperintendenten Abraham Lange in Weimar († 1615), des Studiosus Paul Faber aus Pressath, des Professors Dr. phil. Thomas Sagittarius († 1621), des Studiosus Ludwig Schalling aus Amberg, des Daniel Schneider, des domkapitelischen Rats Leopold Hackelmann in Magdeburg († 1619), des Kaspar Caizer aus Halle, des Michael Triller aus Sangershausen.

Von 1609 des Paul Behaim aus Nürnberg, des Andreas Spanfelder aus Regensburg, des Constantin Drachstedt aus Halle, des Jakob Ziegler aus Hahnbach, des Professors Dr. med. Philipp Jakob Schröter († 1617), des Michael Hoffman aus Halle, des Professors Dr. jur. Virgil Pingiezer († 1619), des Johann Zolner von Jena, des Professors Wolfgang Heider († 1626), des M. Bartholomäus Winter, eines Lehrers des Herzogs Wilhelm IV. von Sachsen-Weimar, des Friedrich v. Kospodt, Präceptors der Herzoge Johann Ernst und Friedrich von Weimar, des Caspar v. Teutleben, Hofmeister derselben Herzoge, des Georg Fidler aus Nürnberg, des Conrad Jberer von Hahnbach, des Georg Beutelrock von Neumarkt, des Heinrich Neuß Herrn v. Plauen sen. († 12. Sept. 1609 im Alter von 14³/₄ Jahren), des Christoph Schlichtekrull aus

*) H. Graf v. Walderdorff, Regensburg in seiner Vergangenheit und Gegenwart. 4. Aufl. 1896 S. 524.

Halle, des Peter Ritter aus Eisleben, des Christoph Ludwig v. Freudenberg, des kaiserl. Leibarztes Johann v. Jessen († 1621), des Paul Gessinius aus Prag, des Caspar Flach, des Professors Dr. med. Jakob Flach († 1611), des Peter Milich von Windsheim, des Hans Derrer von dort, des Hans Berchtold Breumig, des am 11. April 1598 geborenen Herzogs Wilhelm IV. von Sachsen-Weimar, seiner Brüder Albrecht, Johann Friedrich und Ernst, Heinrichs des mittlern Neuß Herrn von Plauen, des Freiherrn Johann Caspar v. Schönburgk, des Dr. med. Johann Friedrich Swör, des Professors Johann Bölner († 1628).

Im Jahre 1610 trugen sich ein zu Jena Johann Flach, Bernhard Vinster von Sulzbach, der markgräfl. badische Rat Heinrich v. Storsiedell, der badische Geheimrat Engelhard Göler von Ravensburg († 1654), der Professor Dr. jur. Johann Suevus († 1634), Dr. jur. Andreas Ludwig Schopper von Ansbach († 1643 als Kanzler in Sulzbach), Professor Dr. med. Zacharias Brendel († 1626), Johann Christoph Reichard aus Sulzbach, cand. med. Hans Adam Schwarz aus Sulzbach, Hans Sigmund Juncker aus Halle, Anselm Arnoldi aus Steuditz bei Meissen, Mathias Börtius aus Wismar, Georg Christoph v. Schallenberg, Otto Baron v. Liechtenstein aus Steiermark, Georg Wilhelm v. Fränckling, Heinrich Neuß, Herr von Plauen jun.

Im Jahre 1611 in Jena Hippolyt Hubmeier aus Laver, Pädagogiarth in Göttingen († 1637), Jakob Schalling aus Windsheim, Hans Spieß aus Bamberg, Christian Studenik von Magdeburg, Christian Struvius von dort, Werner Steckius, Heinrich Julius Bökel, Heinrich Julius Schade aus Halberstadt, Hans Christoph Mumprecht, Elias Reusner, Professor der Geschichte († 1612), Georg Philipp Marschall von Pappenheim, Professor Dr. med. Varus, vulgo Krumbfuß († 1637), Professor Dr. jur. Ortolf Foman († 1634), Friedrich Hortleder

(† 1640), Erzieher der Prinzen Johann Ernst d. J. und Friedrich von Weimar, Caspar Jacius, Erzieher des Herzogs Johann Wilhelm von Sachsen-Altenburg, in Weimar Jakob Stöcker, evang. Prediger zu Jena († 1649); in Jena Professor Dr. jur. Peter Theodoricus († 1640), Gabriel und Max Mörlin, in Dornburg Hans Thaler, Johann Kämmler und Wolfgang Bschetzschingl, in Jena Adam Sparrn aus Frankfurt a. M., Johann Philipp Herzog zu Altenburg, geboren 27. Januar 1597, und seine Brüder Johann Philipp, Friedrich Wilhelm und Johann Wilhelm, Herzog Johann Ernst zu Altenburg, geboren 21. Februar 1594, und sein Bruder Friedrich, Herzog Julius Friedrich zu Württemberg, geboren 3. Juni 1588, Heinrich Wenzel, Herzog von Münsterberg (im preuß. Ngs.-Bez. Breslau) und Franz Heinrich, Herzog zu Sachsen.

Im Januar 1612 zu Jena Dr. jur. Julius Armbrust († 1632), zu Dornburg Andreas Sorger; Pastor Andreas Ausfeld und Pastor Ambros Mezel.

In Jena war Agricola dem Friedrich Hortleder bei der Ausarbeitung des Geschichtswerks *de bello Germanico* behilflich.

Im Mai 1612 war er einige Tage in Sulzbach. Hier trugen sich in das Stammbuch ein Dr. jur. Zacharias Staudner, Pastor Caspar Staudner, Herzog August und Matthäus Agricola, Christophs Vater. Am 5. Mai in Neufkirchen bei Sulzbach Johannes Agricola, Pfarrer, dessen Sohn Egidius seit 1610 außerordentlicher Professor jur. in Altdorf war. Auch Herzog Wolfgang Wilhelm von Neuburg und sein Bruder Johann Friedrich beschrten in diesem Jahre das Stammbuch mit ihrem Wahlpruch. Im Oktober und November 1612 trugen sich ein in Nürnberg Georg Gvalker, Senator Paul Behaim († 1621), Lukas Friedrich Behaim, welcher in diesem Jahre die Reichs-

insignien zur Krönung des Kaisers Mathias nach Frankfurt begleitet hatte, und Christoph Adam Wenzel v. Sarabitz.

Im Jahre 1613 studierte Agricola in Altdorf, dort trug sich im März Wolf Heinrich Ruprecht, Rat des Grafen von Löwenstein-Wertheim, im Mai Professor Dr. jur. Conrad Rittershusius († 26. Mai 1613), im Juni Professor Michael Piccart († 1620) und Professor Dr. jur. Andreas Dinner ein. Im Juli zu Regensburg Haimeran Verchenfelder und im August daselbst Tobias Prugelius aus Wien. Am 19. Oktober 1613 in Altdorf Johann Bürckel von Bayreuth, Leonhard Seyfrid und Sigmund Herel.

Im März 1616 daselbst Professor Georg Queccius († 1628), Professor Georg Mauricius († 1631), Professor Dr. jur. Scipio Gentilis († 7. August 1616), Professor Dr. jur. Erasmus Ungepaur († 1659), Daniel Oder, Daniel Schwenter, Professor der orientalischen Sprachen († 1636), Georg Bratislaw v. Mitrovicz, Johann Bostrowacz v. Cralowicz, Peter Tradel aus Chemnitz. Im Mai folgte Agricola der Einladung des Barons Wilhelm Seemann v. Mangdorf in Österreich zur Erziehung seines einzigen Sohnes Georg Wilhelm. So finden wir Einträge aus Comorn von Hermann Freiherrn v. Tschernin, Christian Schenk, Herrn von Landesbergk, Adolf Baron Buchanzki, Hans Sontel, Johann Werner Hundpiß v. Waltrams, Martin Horky von Lochowitz; aus Wien vom Landschaftsarzt Dr. Johann Bierdümphelius († 1620), von Friedrich Brenninger, den Freiherren Christoph Leopold und Sigmund Friedrich v. Herberstein.

Im April und Mai 1617 aus St. Peter in der Au in Oberösterreich von Andreas Mathias Rheraus, kursäch. Truchseß, Hieronymus Megiser, Professor der Geschichte an der Universität Leipzig, Dr. Wolfgang Thelemann; im Juni von Dr. med. Hans Springer, Dr. Johann Joachim Anomäus, Dr. med. Johann Rankenbach, im

Oktober von Christian Herrn v. Tschernembl, Sigmund Helfrid Baron Spitzweh, Georg Friedrich Graf Castell (geboren 21. August 1600) und seinem Bruder Heinrich Albrecht (geboren 22. August 1603), von Jakob Herrn v. Starhemberg jun. und Seifrid Leonhard Baron Greiner.

Im Februar 1618 von Christian Reil, stud. theol. aus Wittenberg und Pilgram Freiherrn v. Singendorff, im April zu St. Peter von Wilhelm Seemann v. Mangsdorf, zu Raab in Ungarn von Dr. med. Jeremias Golner und H. Christoph Herrn v. Rappach. Mit seinem Schüler und den Freiherren Gebrüdern Philipp Friedrich und Gottfried v. Breuner fuhr Agricola auf der Donau nach Regensburg und reiste über Ingolstadt und Ulm nach Straßburg. Der erste Straßburger Eintrag vom 13. Juni 1618 rührt her von Johann Ludwig Baron v. Wolzogen; ihm folgen Ulrich Springintzmidt aus Regensburg, Wilhelm Herr v. Gera aus Steiermark, Johann Gottfried Berger zu und auf Clam, Adolf Joachim v. Stralendorff, Philipp Ludwig Herr zu Puttbus, Alexander Hopplinger, Georg Friedrich Röder von Diersperg, Theodor v. Deschen.

Im Jahre 1619 zu Straßburg Georg Eberhard und Conrad Wilhelm und Friedrich Georg Grafen v. Tübingen, Johann Georg Wolff, Johann Richter, Hans Hannibal Hütter von Hüttershofen, Canonikus bei St. Thomas in Straßburg, Wolfgang Albert Engl v. Wagrain, Wolf Hoffman, Herr von Grönpühl und Strechaw, Erblandhofmeister in Steyer, Christoph Alban Baron Saurau, stud. med. Johann Deek, die Barone Hans Friedrich und Hans Sigmund v. Herberstein, die Herren Sigmund Rudolf und Johann Richard zu Polhaim, Graf Philipp Georg v. Leiningen, Carl Freiherr v. Dietrichstein, Ernst Ludwig Graf zu Mansfeld (pr.

Hgs.-Bez. Merseburg), Max Herr v. Kaunik auf Hungriſchbrodt.

Im Jahre 1620 Leonhard Widmann, Georg Albrecht Baron v. Wolfſtein von Oberſulzbürg, Wolf Dietrich Tättenpeck, Chriſtian Reineccius, Rudolf v. Dietrichſtein, Freiherr zu Hohenburg aus Kärnten, Rudolf Freiherr v. Stadl, Georg Ulrich Baron v. Rainach aus Steiermark, Profeſſor Markus Florus, Senator Peter Stora, Profeſſor Lorenz Thomas Walliſenus († 1631), Hans Steinberg, Profeſſor jur. in Genf († 1631), Hans und Bartholomäus Baron v. Zierotin.

In Straßburg ſtarb der junge Baron Seemann. Agricola weilte vom 20. bis 30. Oktober 1620 in Tübingen, wo Joachim v. Winkelberg, Johann Chriſtoph Ragmer (?) vom Kathan, D. Daſypodius, Begleiter des Herzogs von Sachſen, Luſas Kemeth Dominus a Telná, Hans Joachim zum Grüntall, Obervogt in Tübingen, Profeſſor jur. Thomas Vanſius († 1657), Wolf Heinrich Händl v. Rämingsdorf, Dr. med. Mathäus Müller, Hans Schweigker, Stefan v. Bojanowski, Johann Liebler aus Münsingen, der Univerſitätsrektor Chriſtoph Beßläus und Andreas Kizinger aus Steiermark ſich eintrugen.

Dann reiſte Agricola mit den zwei Freiherrn v. Breuner über Baſel nach Genf. Im April 1621 ſchrieben dort in das Stammbuch Sigmund Deßus von Plauen, Johann Brachvogel aus Liegnitz, Hieronymus Köffelholz v. Kolberg aus Nürnberg, im Mai Johann Friedrich v. Brandt, Caſpar Baron v. Starhemberg, Erasmus jun. v. Starhemberg und Johann Philemo Bohemus.

Nach einem zehnmonatlichen Aufenthalt in Genf reiſte Agricola durch Frankreich nach Padua, wo er ein Jahr ſtudierte.

Im Jahre 1623 besuchte er mit den Freiherrn v. Breuner Bologna, Florenz, Rom, Neapel und überwinterte in Siena. Über Padua und Venedig kehrte er nach Wien mit den Freiherrn zu ihren Eltern zurück und erhielt auf Fürsprache des Grafen Max v. Trautmannsdorf vom Kaiser Ferdinand II. die Würde eines kaiserl. Ritters und Pfalzgrafen.

1625 heiratete er in Nürnberg Anna Sabina Buttlin, die ihm einen Sohn Johann Christoph gebar, der im ersten Jahre starb und zwei Töchter Anna Maria und Veronika Maria Helena, welche ihn überlebten. Am 25. März 1626 trug sich in Altdorf Professor Dr. med. Caspar Hofman († 1648) in das Stammbuch ein.

Im Jahre 1627 ernannte Markgraf Christian von Bayreuth den Agricola zum Räte und schickte ihn namens des fränkischen Kreises nach Wien. Von dort wurde Agricola als Gesandter verwendet. Am 10. März 1630 trugen sich zu Nürnberg Alexander v. Przypkowice Przypkowski und am 10. März 1631 Januffius Radzivil, Herzog von Birze und Dubinki in das Stammbuch ein, 1631 noch Reinhold Adam, Salomon Justus Bloch und Albert v. Demboiragora.

Im Jahre 1632 starb Agricolas erste Frau, 1637 heiratete er in Kulmbach Martha Apollonia, die Tochter des Johann v. Baumsdorf, die ihn kinderlos überlebte.

Vom 28. November 1639 datiert ein Eintrag des Franz Christoph v. Teuffenbach zu Nürnberg. Eine Bleistiftzeichnung stammt vom 23. April 1643, als letzter schrieb sich in das Stammbuch Valentin Bieweg zu Hall am 28. Mai 1644.

Als 1645 Graf Max v. Trautmannsdorf nach Münster reiste und Erzherzog Leopold Wilhelm nach Nürnberg kam, trat Agricola auf ihren Rat in kaiserliche Dienste. Am Aschermittwoch 1651 glitt er bei der Stephanskirche in Wien auf dem Glatteise aus und brach das linke Bein. Er starb nach langer Krankheit in Bayreuth am 1. Dezember 1654.

b. Stammbuch des Veit Endres.

Im Simelienschrant 15 liegt als Codex bav. 3269 ein anderes Stammbuch, ein Oktavband von 137 Blättern mit 98 illuminierten Wappen und mit Einträgen von 1594—1623. Es gehörte dem Veit Endres, seit 1610 Richter des Stifts Obermünster. Er war in Regensburg geboren. Seine Mutter war eine Tochter des Leonhard Heggenstaler, Rastners der Universität Ingolstadt in Michach.

Die Personen, welche sich in das Stammbuch eintrugen, taten dies mit wenigen Ausnahmen in Regensburg oder Ingolstadt, wo Endres Jura studiert hat.

In chronologischer Folge sind es, soweit sie sich bestimmen lassen, da das Stammbuch defekt ist:

1. 1594. Dr. jur. Michael Randh, Kanzler in Regensburg.
2. 1600. Andreas Bistorius, Walbrunischer Pfleger zu Neuenegloßheim.
3. Johann Bistorius.
4. Caspar Glaner.
5. 1603. Hieronymus Jordan.
6. Hans Georg v. Werdenstein, Domherr in Eichstätt († 1608).
7. Georg Ernst Freiherr v. Teuffenbach.
8. Dr. jur. Johann Baptist Gitardus ab Anello.
9. Johann Philipp Menzl.
10. Johann Jakob Opfer aus Freiburg.
11. 1604. Moriz v. Korbach zu Sandelhofen (bei Pfaffenhofen † 1643).
12. Wilhelm Rhellner von Zinnendorf.
13. Gerhard Jo. v. Leschwiz.
14. Johann Rochus Gastner von Sigmundslust.
15. Johann Ernst Pflaumer.
16. Johann Otto v. Saurau.
17. Jakob Rozepicki aus Polen.
18. Maria Jakobe v. Holdingen († 1633).

19. Kanonikus Hieronymus Rachner († 1613).
20. Wolfgang Weilhamer.
21. Johann Pfaffenperger, Bürger in Regensburg († 1613).
22. 1605. Georg Karrer aus Illertissen.
23. Hieronymus Häser, stud. phil. von Regensburg.
24. Wolfgang Buechhofer.
25. Hans Turnhueber, stud. phil. aus Landau, † als Benediktiner in Admont.
26. Philipp Ludwig Crafft.
27. Marx Henn, Beamter des Stifts Niedermünster († 1615).
28. Jeremias Gansrab aus Regen.
29. Joachim Wolff, Student von Regensburg.
30. M. Paul Schmögler.
31. Martha von Stain zu Gansheim.
32. Sigmund v. Königsfeld zu Hinzelsbach.
33. Hieronymus Schiller.
34. Stephan Weiß († 1619), stud. phil. von Landerbach.
35. 1606. Johann Hollenbach, stud.
36. Leopold Freiherr v. Stadl.
37. Graf Coloniz, Landhauptmann in Mähren.
38. Georg Sigmund Freiherr v. Herberstein.
39. Otto Heinrich Freiherr v. Herberstein.
40. Franz Höritsch auf Thurn, Parkstein, Waldeck und Collersried.
41. Adam Humpler (wurde Cistercienser in Maitenhaslach).
42. Thomas Lorenz Luchs (wurde Kartäuser, † 1647).
43. Sigmund Ludwig Welzer.
44. Erasmus Ferdinand Freiherr v. Kolonitsch.
45. Georg Gabriel Freiherr v. Kolonitsch.
46. Witwe Susanna v. Kirmreidt.
47. Hans Christoph v. Kirmreit zum Hacken.
48. Ulrich Egther von Kapfing.
49. Hans Storch.
50. Johann Christoph Regner.

51. 1607. Sigmund Bonifaz Ebner von Nürnberg.
52. Balthasar Rüd. t.
53. Virgil Sigersreiter, stud. rhetor., † 1635 an der Pest.
54. Erasmus Poßl.
55. Max Rauhenperger auf Hanfelden in Steiermark.
56. Johann Adam Höll von Aichberg in Steiermark.
57. Hans Friedrich v. Kirmreitt zum Hacken.
58. Jakob Badler, stud. eloquentiae.
59. Christoph v. Aich († 1626).
60. David Röhlnier.
61. Gregor Greyt, Probstrichter zu Niedermünster († 1611).
62. 1608. M. Christian Reitz, Notar des Deutschordens in Mergentheim.
63. Wilhelm Huzler, Pfleger in Postbauer.
64. Adam Fuchs († 1633).
65. Christoph Schweigkl († 1624).
66. Susanna Razenstainer.
67. Johann Ebersperger, Conventual in Fürstenzell.
68. Elias Heidenreich von Rördlingen.
69. Georg Benhel, Amtskeller zu Niedermünster († 1616).
70. 1609. Johann Belustir, kurpfälz. Kastner und Bürger in Regensburg.
71. Anna Greiff.
72. Ludwig v. Schönstein (bei Mitterfels) auf Zandt.
73. Christine von Schönstein.
74. Caspar Hächl.
75. Michael Ker, stud. theol. von Bohburg.
76. 1610. Balthasar Freiherr v. Schratzenbach. (?)
77. Susanna Hauzenperger, Chorfrau zu Obermünster.
78. Barbara v. Schlammerzdorf, Chorfrau zu Obermünster.
79. Simon Amony.
80. Christian Schmidt von Frankfurt a./D.
81. Georg Andreas Freiherr v. Herberstein.
82. Veit Sigmund Freiherr v. Herberstein.

83. Maria Magdalena v. Kirmreut zum Hacken (bei Mitterfels, † 1612).
84. Christoph v. Kirmreut zu Machtenhofen.
85. Hans Kurz, Hauptmann.
86. Anastasia v. Holdingen zu Paring (bei Landsberg).
87. Hans Bernhard Pullinger zu Thinzhausen.
88. Christoph Sigmund v. Baidorff.
89. Ludwig Schachner.
90. Barbara Münsterer geb. Neubeth.
91. 1611. Jakob Rhölderer von Burchfstall.
92. Johann Heltenesperger.
93. Max Deckenstaller (gefötet im Sept. 1626 von den aufrührerischen Bauern in Oberösterreich).
94. Georg Guertner jun. von Wien.
95. Peter Hembelauffius von Wien.
96. Georg Mair, Sekretär des Erzherzogs Leopold.
97. Ludwig Olevianus.
98. Johann Oberndorffer.
99. Hans Georg Griesenpeckh von Augsbürg.
100. Hans Jakob Voit von Wendelstein, Reiterleutnant.
101. Dr. med. Christoph Haider († 1621).
102. M. Gedeon Pistorius.
103. Balthasar Pracher, Pfarrer in Aufhausen.
104. Dr. Johann Sartorius, Pfarrer in Kösching († 1630).
105. Georg Amman v. Herrnselburg (bei Mitterfels), Herr zu Au.
106. Martin Reisner († 1621), Pfarrer in Leublfing.
107. Christoph Pracher, Provisor in Aufhausen.
108. Hans Glich.
109. 1612. Ursula v. Trettpach.
110. Anna v. Gravenreut.
111. Ordolf v. Sandizell.
112. Margaretha v. Krottendorf.
113. Johann Franz v. Viechtenau.

114. Wolfgang Joachim Freiherr v. Maxtrain-Walbeck.
115. Regina Kirchner.
116. Hans Wilhelm Deuffel, gräflich Sulzischer Leibjunge.
117. Johann Joachim Reichlin v. Meldegg.
118. Wolfgang Rudolf v. Sirgenstein, Kanonikus in Eichstätt und bei St. Burkhard in Würzburg.
119. Georg Ulrich v. Landern, Domherr in Regensburg († 1637 in Passau).
120. Johann Friedrich v. Liechtenau zu Börnbach.
121. Ferdinand v. Buechhausen († 1634) auf Zulling (bei Landau).
122. Georg Bernhard v. Breuer.
123. Ruprecht Paur.
124. Johann Georg v. Langenegg.
125. M. Georg Walther, stud. litt.
126. 1613. Johann Oberndorffer, comes palatinus caes.
127. Albrecht Wilhelm Freiherr v. Zellfingen.
128. Dr. theol. Leo Menzl, Professor in Ingolstadt († 1633).
129. Johann v. Römersthal.
130. Georg Egnb v. Siggenhausen († 1643).
131. Carl Kuglman.
132. J. Bohem v. Spoctiweski.
133. Johann Angelus Cribellius Romanus.
134. Wolfgang Leminger († 1614).
135. Barbara Leminger.
136. Michael Kofler, Sekretär.
137. Hans Carl Langemantel.
138. Hieronymus Kolle, stud. jur.
139. 1615. Gottfried Schweighf.
140. Rudolf v. Sprinzenstein.
141. Wenzel v. Sprinzenstein.
142. Leonhard Heggenstaler.
143. Dr. theol. Quirin Leoninus, Generalvikar in Regensburg (wurde 1616 Jesuit in Landsberg).

144. 1616. Carl Ludwig Graf zu Sulz, Landgraf im Kle-
gau († 1617).
145. Dionys v. Brachendorf († 1617).
146. 1616. Dr. med. Georg Popp von Waltsee.
147. 1620. Johann Rogg, Dr. theol., Pfarrer und Dechant
in Pförring.
148. 1621. Wolf Christoph Dengler zum Römbelsperg (bei
Grafenau).
149. 1622. Philipp Vischer, Geheimschreiber der Kaiserin.
150. 1623. Johann Andreas Pfeler, Kapitän.

III. Reihenfolge der Einträge im Stamm- buch Eckenbergers.

329. 330. 22. 35. 331. 442. 443. 32. 385.
77. 265. 352. 405. 383. 378. 203. 307. 198. 296.
295. 49. 54. 223. 293. 222. 319. 9. 274. 320. 315.
7. 200. 433. 4. 344. 40. 186. 19. 262. 14. 15. 17.
16. 6. 291. 11. 12. 18. 13. 427. 73. 393. 79. 232.
179. 301. 81. 363. 1. 2. 20. 78. 51. 196. 204. 180.
290. 321. 343. 358. 285. 275. 404. 381. 195. 216.
217. 159. 197. 282. 226. 289. 228. 214. 178. 287.
30. 263. 160. 162. 377. 161. 302. 205. 209. 59. 117.
106. 211. 42. 56. 208. 258. 382. 44. 251. 353. 206.
173. 207. 210. 60. 182. 34. 259. 297. 43. 150. 387.
47. 284. 298. 107. 108. 350. 355. 374. 181. 120. 10.
256. 149. 147. 110. 111. 109. 261. 24. 264. 218.
244. 252. 271. 316. 171. 270. 267. 139. 140. 279.
280. 400. 219. 278. 437. 396. 399. 386. 373. 414.

371. 416. 417. 419. 434. 420. 247. 233. 221. 230.
 202. 234. 48. 89. 100. 406. 413. 441. 41. 245. 61.
 422. 439. 440. 325. 346. 50. 76. 235. 236. 299. 239.
 45. 96. 148. 367. 402. 375. 410. 368. 364. 328. 430.
 431. 384. 95. 102. 292. 347. 325. 324. 407. 337.
 345. 57. 104. 3. 133. 25. 174. 303. 304. 310. 311.
 312. 308. 309. 338. 39. 249. 53. 55. 286. 87. 97. 23.
 138. 62. 63. 29. 33. 82. 85. 88. 86. 392. 426. 327.
 397. 398. 369. 394. 372. 409. 423. 424. 349. 336. 408.
 335. 332. 141. 121. 418. 435. 115. 116. 134. 122.
 123. 103. 425. 428. 438. 220. 240. 241. 248. 185.
 254. 268. 305. 314. 260. 177. 229. 294. 401. 199.
 288. 242. 183. 201. 257. 273. 253. 184. 342. 255.
 187. 266. 130. 237. 194. 250. 306. 112. 113. 114.
 5. 105. 8. 313. 376. 360. 411. 361. 356. 357. 390.
 354. 21. 31. 92. 163. 64. 65. 66. 172. 379. 380. 412.
 395. 415. 429. 403. 389. 391. 359. 365. 366. 370.
 351. 421. 167. 269. 165. 136. 166. 118. 193. 189.
 224. 225. 156. 227. 168. 91. 432. 93. 246. 131. 58.
 300. 94. 126. 98. 276. 99. 155. 127. 128. 129. 283.
 142. 213. 340. 339. 46. 277. 192. 231. 36. 215. 176.
 144. 175. 272. 153. 169. 132. 170. 238. 26. 27. 75.
 212. 68. 323. 341. 334. 318. 322. 37. 38. 90. 67.
 124. 135. 158. 243. 125. 157. 74. 70. 71. 72. 145.
 154. 69. 52. 362. 80. 137. 101. 348. 151. 333. 84.
 83. 188. 146. 28. 152. 190. 281. 436. 191. 119.

IV. Register der im Stammbuch Eckenbergers eingetragenen Personen.

- A**bermann Nikolaus 181.
 Agricola Caspar 281.
 — Johann Georg 19.
 Albeccius Caspar 255.
 Albrecht Bernhard 263.
 — Georg 253.
 Amigon Carl 357.
 Auer Johann 184.
Bach Jakob 17.
 Balduin Friedrich 8.
 Bamann Johann David 183.
 Baur Wolfgang 338.
 Bayer Andreas 197.
 Bayr Jonas 269.
 Beimbl Sigmund 304.
 — Wolfgang 25.
 Bernhold Balthasar 113.
 Berkolius Johann 23.
 Beumbl Wolfgang 303.
 Beurer Johann Jakob 283.
 Beuttel Zacharias 399.
 Bindhiffer Joachim 189.
 Binder Christoph 12.
 Bischof Ludwig 206.
 Blath Conrad 44.
 Blinkig Georg Friedrich 166.
 Blofelder Balthasar 53.
 Bloyer Hermann 87.
 Böhm Georg 136.
 Bohemus Michael 56.
 Boock Johann 165.
 Brandt Hermann 222.
 Brassicanus Johann 349.
 Brendel Sebastian 285.
 Brenz Andreas 34.
 Brenz Johann Hippolyt 112.
 Brennlinus Vitus 246.
 Bruno Theodosius 279.
 Bucher Wilhelm 235.
 Buchner Georg 96.
 — Johann 89.
 Burchardt Hans Georg 426.
 Bursius Johann 89.
 Byler Lukas 262.
Cäsar Rudolf 311.
 Canisii Philipp 85.
 Cellarius Christoph 310.
 Christmann Wolfg. Jakob 254.
 Chyträus Mathäus 296.
 Claus Christoph 384.
 Cluba Samuel 69.
 Corderius Peter 410.
 Cotga Philipp 29.
 Crinesius Christoph 147.
 Crusius Veit 31.
Dalusteiner Daniel 396.
 — Johann Christoph 417.
 Dauber Heinrich 179.
 Demleutner Nikolaus 409.
 Dietelmajer Johann 154. 387.
 Dietrich Konrad 205.
 Ditelius Matth. 289.
 Donauer Christoph 6.
 — Christoph Sigmund 333.
 Dürnpach Samuel 412.
 Dürr Leonhard 232.
Eberhard Jakob 282.
 Eccardi Michael 95.

- Ehinger Christoph 271.
 — Elias 266.
 Elle Simon 369.
 Engelbrecht Martin 121.
 Ennigl Gabriel 374.
 Entter Veit Abel 41.
 Episcopus Ludwig 206.
 Eppinger Johann 342.
 Erhard Georg 267.
 — Jeremias 257.
 Ernst Johann Georg 343.
 Eßlinger Jakob 408.
 Evenius Sigmund 390.
 Eysen, genannt Haym Simon
 Wolfgang 115.
 Faber Andreas 244.
 — Georg 93. 114.
 — Johann Heinrich 260.
 Fabricius Johann 393.
 — Tobias 214.
 — Philipp Ludwig 318.
 Falk Oswald 39.
 Feistkopf Ludwig 264.
 Ferner Andreas 312.
 Fezer Jakob 382.
 Fladung Johann 5.
 Fleischmann Johann 16.
 Flenheimer Joseph 194.
 Förster Michael 220.
 Fontanus Johann 345.
 Frenecius Jakob 211.
 Fuchs Bartholomäus 247.
 — Johann Georg 414.
 — Thomas 15.
Gallus Georg 50.
 Gebhard Matth. 288.
 Geier Johann 292.
 Geiger Johann 324.
 Gerlach Samuel 193.
 Gichtl Johann 436.
 Gleiffenthal v., Joh. Ulrich 22.
 Glock Nikolaus 170.
 Gockel Balthasar 210.
 Göbel Johann Conrad 252.
 Grab Jakob 182.
 Gräter Samuel 332.
 Graff Ulrich 398.
 Gredelius Johann 440.
 Gruber Erasmus 416.
 Bruner Thomas 395.
 Gumpelshaimer Georg 353.
 Guralt Balthasar 358.
Haag Jakob 225.
 Hackius Jakob 245.
 Haffner Johann 138.
 Hafner Andreas 229.
 — Christoph 313.
 Hagenloius Anselm 11. 180.
 Halbritter Johann Georg 351.
 Hartmann Andreas 190.
 — Joseph 188.
 Hasselmayer Hans 242.
 Häuer Johann 55.
 Hauff Georg 213.
 Hausmann Daniel 38.
 — Johann 297.
 Haufner Joachim 373.
 Heilbrunner Georg 130.
 — Jakob 9.
 — Johann Philipp 274.
 Heinmann Michael 380.
 Hemminger Sebastian 224.
 Hengel Johann 413.
 Henisch Christoph 259.
 Herl Johann 49.
 Herrenschmidt Georg 278.
 — Jakob 134.

- Herwart Heinrich 256.
 Hirschmann Johann 308.
 Histerus Martin 376.
 Hochschild David 241.
 Hochstätter Christian 162.
 Hönig Johann 64.
 Höpfner Johann 187.
 Hördel Mathias 88.
 Höschel Daniel 251.
 Hofmann Johann 439.
 — Vitus 173.
 Homberger Paul 325.
 Hopfgarten W. 72.
 — Wolfgang Ulrich 71.
 Horn Caspar 43.
 Huber Conrad 164.
 — Peter 209.
 Hueber Jakob 237.
 Hueberlein Paul 340.
 Huekelin Johann 177.
 Jäger Johann 424.
 Janus Andreas 305.
 Jörger Freiherr v., Hans
 Maximilian 331.
 Jordan Christoph 73.
 — Jakob 127. 129.
 — Lorenz 128.
 Jugler Johann 131.
 Jung Johann 275.
 Junger Paul 86.
 Kagg Lars 385.
 Kempen v., Johann 334.
 Kepler Ludwig 429.
 Kerner Balthasar 207.
 Kessel Nikophorus 377.
 Kesseler Johann 36.
 Kher Christoph 277.
 Kholzaller Georg 394.
 Kirch Paul 217.
 Kirchberger Andreas 98.
 Kirchmair Nikolaus 276.
 Klein Georg 84.
 Knebel Johann 284.
 Knespelius Jakob 392.
 Knopf Johann 293.
 Kölle Jakob 78.
 König Georg 149.
 Kolb Georg 144.
 Kopp Ulrich 438.
 Krainer Andreas 239.
 Kramer Johann 362.
 Kraut Johann 349.
 Kreuzner Hans Jonas 406.
 Lahre Michael 383.
 Lanisius Thomas 199.
 Laur Hans Christoph 94.
 Lauterbach Panfraz 47.
 Leibniz Christoph 103.
 Leiffring Simon 316.
 Lejus Burkhard 110.
 — Philipp 158.
 Lenz Salomon 307.
 Leopold Mathäus 337.
 Liebler Jakob 14.
 Lobmayer Gabriel 368.
 Lohe Thomas 109.
 Longius Daniel 287.
 Longolius Johann 28.
 Lotter Tobias 186.
 Lucius Hieronymus 327.
 Luzius Leonhard 272.
Mämminger Paul 341.
 Maier Caspar 301.
 — Johanu 13.
 — Michael 132.
 Manlius Johann Simeon 309.
 Mannich Johann 101.
 Marci Cornelius 150.

- Martini Cornel 10.
 Mayerhofer Thomas 367.
 Meckel Johann 208.
 Meelführer Johann 106.
 Meiderlin Peter 250.
 Meier Daniel 37.
 Meindl Egid 24.
 Meixner Michael 223.
 — Sebastian 46.
 Melzer Georg 65.
 Memler Jakob 54.
 Meyer Michael 433.
 Minderlin Barbara 168.
 Mödt Peter 381.
 Molitor Nikolaus 152. 389.
 Muth Sebastian 437.
 Mühlbacher Balthasar 336.
 Müller Johann 153.
 — Michael 157.
 Münderlin Hans 227.
 Mulk Johann 62.
 — Stephan 63.
 Murschel Hans 233.
 Myslichius Caspar 142.
 Mylius Johann 258.
 Naso Georg 378.
 Nassau-Saarbrücken Graf v.,
 Wilhelm Ludwig 330.
 Nastius Caspar 280.
 Neander Jodok 347.
 Nickerle Johann 61.
 Nicolai Melchior 203.
 Nieschel Wilhelm 80.
 Nultius Stephan 27.
 Nürnberger Christoph 104.
 Oberndorffer Johann 77.
 Oldenburg Graf v., Anton
 Günter 329.
 Osiander Andreas 7.
 Osiander Lukas 200.
 Pachelbl v. Gehag Wolf
 Adam 302.
 Pacher Georg 435.
 Pader Georg 364.
 Parsimonius Joh. Jakob 167.
 Bauer Joh. Leonhard 371.
 Baumgartner Wolfgang 326.
 Perca Johann 81.
 Persius Johann Philipp 402.
 — v. Lonsdorf Philipp 404.
 Pertsch Johann 81.
 Pest Sebastian 3.
 Pflüger Nikolaus 137.
 Pichler Sigmund 249.
 Piggel Paul 92.
 Bitterlin David 74.
 Plato Abraham 370.
 Pleysdorffer Sebastian 45.
 Plininger David 315.
 Bogner Paul 234.
 Boll Mathäus 159.
 Popp Clemens 219.
 — Popp Michael 339.
 Pregelzer Joh. Ulrich 196.
 Preu Abraham 91.
 Preunhieber Valentin 350.
 Prenz Gottlieb 432.
 — Theodor 141.
 Pridel Georg 415.
 Prüggele Georg 356.
 Rabus Ludwig 156.
 Ragel Johann 58.
 Rasp Michael 20.
 Rauchenberg v., Friedrich 352.
 Rebhun Johann 60.
 Reger Johann 76.
 Reichshöfer Johann Ulrich 4.
 Reihing Jakob 195.

- Reisser Mathias 372.
 Renner Georg 59.
 — Jakob 123.
 Reuter Hans 215.
 — Johann 100.
 Rinder Melchior 151.
 Ritter Hans Leonhard 230.
 Rothinger Georg 397.
 Rosa Hans 228.
 Rüd Johann 18.
 — Johann Georg 82.
 — Johann Jakob 145.
 Ruffs Mathias 118.
 Ruland A. 306.
 — Stefan 231.
 Ruthor Martin 42.
 Rustorff v., Joh. Joachim 321.
 Sapper Ambros 375.
 Sagenhofen v., Georg Peter 35.
 Saubertus Johann 122.
 Schachtner Wolf 135.
 Schädäus Johann 191.
 Schaidhauff Tobias 248.
 Schedhard Philipp 204.
 Schenthel Andreas Egd 322.
 Schifer Freiherr v. Freiling,
 Erasmus 442.
 Schifferdecker Balthazar 48.
 Schindler Johann 67.
 Schlättenbaur Andreas Se-
 bald 428.
 Schlapp Hans 419.
 Schleupner Christoph 290.
 Schmid Johann 105.
 Schmollius Mathäus 422.
 Schnefelinus Johann 161.
 Schober Michael 116.
 Schön David 261.
 Schönsleder Rudolf 418.
 Schopper Jakob 40.
 Schorrer Ludwig 354.
 Schreiber Martin 146.
 Schrekmaier Johann 148.
 Schröder Georg 97.
 Schulin Johann Nikolaus 108.
 Schutzmeister Joachim 265.
 Schwäger Wilhelm 126.
 Schwanshofer Christoph 83.
 Schwarzkopf Wolfgang 218.
 Schweigger Johann 133.
 Scribonius Johann 286.
 Seidel Zacharias 294.
 Seiz Johann 79.
 Semer Johann 66.
 Seylinus Johann 407.
 Slovacijs Jeremias 314.
 Snoilskit Johann 107.
 Soller Abraham 420.
 Soner Georg Friedrich 124.
 — Hans Georg 125.
 Spänkuch Jakob 169.
 Spännesberger Tobias 355.
 Späth Michael 140.
 Sperl Paul 421.
 Speth Johann 139.
 Spiegel Paul Christian 427.
 Springinklee Ulrich 348.
 Stadlmann Joachim 171.
 Stänglin Johann Rudolf 192.
 Stahel Johann Fritz 174.
 Staininger Andreas 335.
 Steidlmayr Christoph 400.
 Stetner Joh. Bernhard 111.
 Streitberger Viktorin 117.
 Streng Georg 391.
 Stubitz Freiherr v. Königstein,
 Lazarus 405.
 Stumpf Johann 295.

- Sturm Achaz 201.
 — Johann Achaz 202.
 Suevus Georg 216.
 Syroth Emmeran 411.
 — Jakob 360.
 — Johann 361.
 Tättenpach Graf v., Wolf
 Christoph 443.
 Tanner Daniel 243.
 Tanzer Johann 33.
 Theobald Melchior 90.
 — Zacharias 75.
 Thuralth Balthasar 358.
 Thirus Leonhard 232.
 Thumm Theodor 198.
 Toß Vincenz 401.
 Treschel Johann 178.
 Trew Abdias 120.
 Trötscher Sebastian 68.
Ulman Albin 32.
 Ursinus Johann Elias 423.
 — Peter Lorenz 425.
 Ußweiler Barbara 168.
 — Hans Ulrich 168.
Vinitor Johann 160.
 Vischer Jakob 323.
 Vogel Georg 346.
 — Vogel Johann 379.
 — Marx 26.
 — Wolfgang 1.
 Vogt Johann Sigmund 52.
Wagner Johann 386.
 — Mathäus 270.
 Walburger Michael 70.
 Wandovius Albert 51.
 Weber Johann 155.
 Weber Jeremias 102.
 — Michael 143.
 — Philipp 268.
 Weckerlin Andreas 328.
 Wegelin Josua 273.
 Weidener Johann Jakob 172.
 Weig Johann Philipp 366.
 — Johann Valentin 365.
 Weigel Andreas 57.
 Weinbeckel Johann 2.
 Weinmann Erhard 185.
 Weis H. Daniel 299.
 Weiß H. Adam 298.
 Welhamer Christian 99.
 Wernerberger Sebastian 430.
 — Wolfgang 431.
 Wernher Johann Jakob 163.
 Wegel Joh. Burtward 320.
 Widemann Conrad 212.
 Widmann Johann 291.
 Wider Johann Christoph 441.
 Wieland Georg 175.
 Wildt Adam 359.
 Wintter Johann 319.
 Wolff Johann 119.
 — P. 434.
 Wolfart Hans 344.
 Wolff v. Todtenwardt, Ant. 317.
 — Hans Jakob 226.
 Wolfffstein Jakob 176.
Baudser Johann 238.
 Zennegg Jakob 363.
 Zimmermann Johann 30.
 — Johann Christoph 403.
 Zolner Erasmus 240.
 Zwölfer Urban 21.



